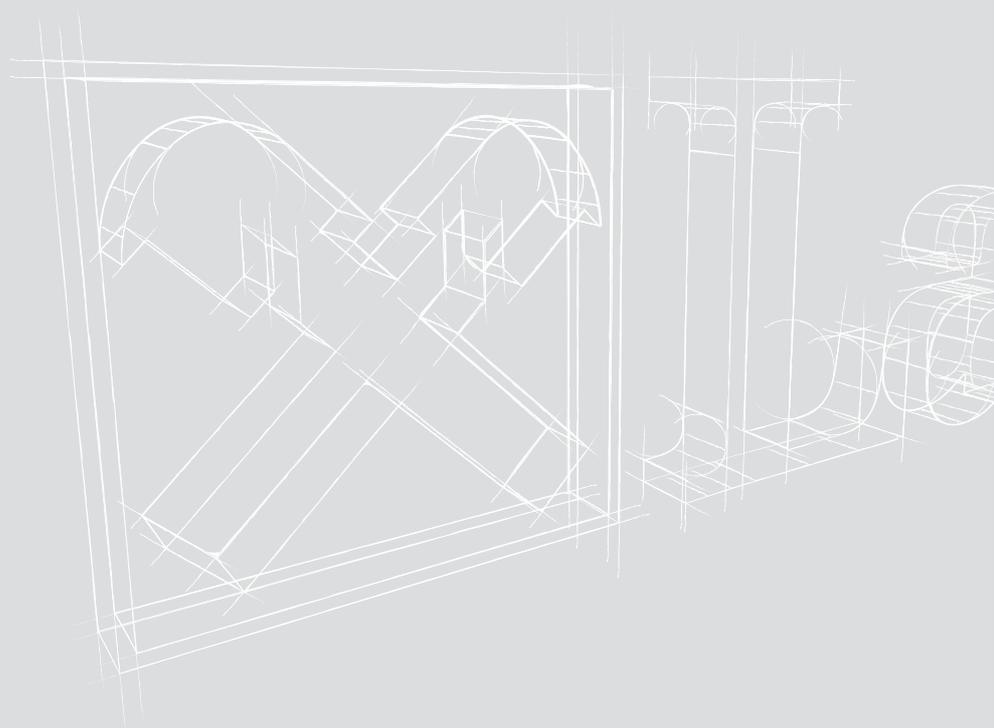


Geschäftsbericht

2007



Raiffeisen
Landesbank
Oberösterreich

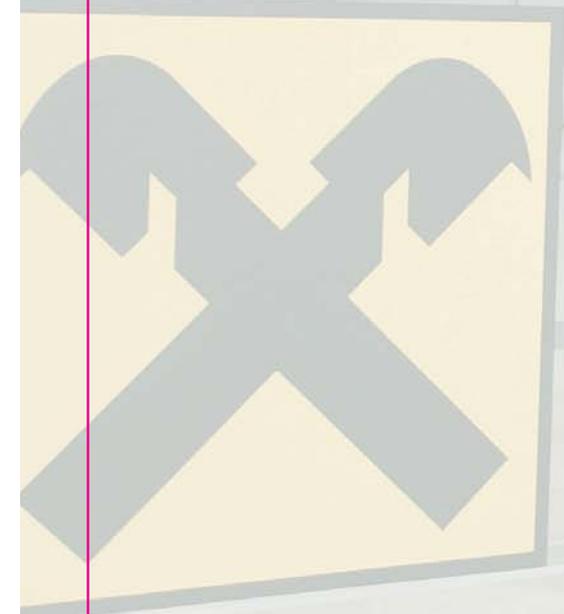
Inhalt

Allgemeines

Vorwort Generaldirektor Dr. Ludwig Scharinger, Vorsitzender des Vorstandes	2
Vorstand der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft	4
Vorwort Präsident Abg. z. NR ÖkR Jakob Auer, Vorsitzender des Aufsichtsrates	6
Aufsichtsrat der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft	7
Die Highlights 2007	8
Raiffeisen Wirtschaftsforum und Wirtschaftsbeiräte	10
Customer Social Responsibility	14
Gesamtwirtschaftliches Umfeld 2007	16
Die Kernkompetenzen der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft	17

Segmentberichte

Corporates & Retail – Kundenbetreuung	19
Corporates & Retail – Internationaler Markt	25
Financial Markets	31
Invest Banking	35
Corporate Center	43



Jahresabschluss 2007

Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft

Lagebericht

Jahresabschluss 2007

Anhang zum Jahresabschluss 2007

Bestätigungsvermerke

Konzern der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft

Konzernlagebericht

IFRS-Konzernabschluss 2007

Erfolgsrechnung

Bilanz

Eigenkapitalentwicklung

Geldflussrechnung

Erläuterungen

Unternehmen

Grundlagen der Konzernrechnungslegung
nach IFRS

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Segmentberichterstattung

Erläuterungen zur Erfolgsrechnung

Erläuterungen zur Bilanz

Risikobericht

Sonstige Angaben

Angaben auf Grund von österreichischen
Rechnungslegungsnormen

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Organe der Raiffeisenlandesbank
Oberösterreich Aktiengesellschaft

Bestätigungsvermerke

Erklärung des Vorstandes

Bericht des Aufsichtsrates

Raiffeisenbankengruppe Oberösterreich

Erfolgsrechnung

Bilanz

Erläuterungen

Impressum

47

48

56

62

72

74

74

80

81

82

83

84

85

85

85

92

97

99

106

125

136

142

144

144

146

150

151

152

153

154

155

156

Wir sind unseren Kunden verpflichtet



**Generaldirektor KommR
Mag. Dr. Ludwig Scharinger,
Vorsitzender des Vorstandes**

Der Erfolg der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft ist abhängig vom Erfolg unserer Kunden. Gemeinsam mit unseren Kunden realisieren wir Chancen, Möglichkeiten, innovative Leistungen in Österreich, in Süddeutschland, in Tschechien und auf neuen Märkten.

Gelder ausschließlich bei Kunden platziert

Mit unseren Kunden Chancen zu erkennen und Möglichkeiten zu nützen, war uns auch 2007 ein großes Anliegen. Das in der Raiffeisenlandesbank OÖ um 27,4 Prozent angestiegene Finanzierungsvolumen unterstreicht die Stärke der Erfolgspartnerschaft mit unseren Kunden – ausschließlich bei ihnen haben wir die uns zur Verfügung stehenden Gelder platziert.

Wir bleiben bei unseren Kunden

Das vergangene Jahr hat sehr deutlich gezeigt: Wer bei Kunden geblieben ist, keine Kredite weiterverkauft hat, keine unkalkulierbaren Finanzierungen wie Subprime zugelassen hat, war erfolgreich. Für die Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft ist es ein fundamentaler Bankgrundsatz, nur Geschäfte zu tätigen und zuzulassen, deren Risiken kalkulierbar und nachvollziehbar sind sowie eindeutig in den Bankbüchern erfasst und buchhalterisch abgebildet werden können.

Ausrichtung auf neue Märkte ist essenziell

In einer Zeit des Paradigmenwechsels, in der nicht mehr die USA Träger der Weltkonjunktur sind, sondern vor allem Russland, China und Indien, ist ein Ausrichten auf neue Märkte von essenzieller Bedeutung.

Um ihren Kunden dienlich sein und sie auf neuen Märkten mit innovativen Produkten und Dienstleistungen begleiten zu können, muss eine Bank vor allem risikotragfähig sein. Die Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft zeichnen eine überaus hohe Risikotragfähigkeit und ein souverän gesteuertes Chancen- und Kostenmanagement in der gesamten Bankengruppe aus. Die Cost/Income-Ratio konnte im Jahr 2007 neuerlich gesenkt werden und lag im Konzern per Jahresende bereits bei 46,5 Prozent.

Einsatz von Sonderfinanzierungsmodellen wird immer wichtiger

Wir sind dadurch in der Lage, Kunden offensiv mit neuen Finanzierungsinstrumenten zu betreuen. Denn es wird immer wichtiger, über Sonderfinanzierungsmodelle wie Corporate Bonds, Hybridanleihen, Mezzaninkapital, Direktbeteiligungen, stille Beteiligungen oder über den Einsatz von Genussrechtskapital moderne Gestaltungsinstrumente zu nutzen. Damit tragen wir auch zur Bilanzoptimierung der von uns betreuten Unternehmen bei und unterstützen ihre Wettbewerbsfähigkeit.

Weltweites Netzwerk weiter ausgebaut

Die erfolgreiche österreichische Exportwirtschaft leistet einen wesentlichen Beitrag zum Wirtschaftswachstum. Im Jahr 2007 hat Österreich erstmals mehr exportiert als importiert. Raiffeisen OÖ arbeitet mit 80 Prozent der oberösterreichischen Industrieunternehmen, die die Speerspitze im Export sind, und mit jedem zweiten Klein- und Mittelbetrieb zusammen. Diese starken Unternehmen können auf ein engmaschiges, weltweites Netzwerk der Raiffeisenlandesbank OÖ, bestehend aus leistungsfähigen Kooperations- und Korrespondenzbanken, zurückgreifen, das im Jahr 2007 auf 1.621 Korrespondenz- und 16 Kooperationsbanken weiter ausgebaut wurde. Tragfähige Verbindungen bestehen zu allen Kontinenten, insbesondere auch nach Osteuropa sowie nach China und Indien.

Höchste Kompetenz der Mitarbeiter

Jeder Erfolg ist abhängig von Menschen. Hervorragende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind daher unser besonderes Asset. Höchste Kompetenz wird durch ein mit dem Europäischen E-Learning Award ausgezeichnetes Aus- und Weiterbildungssystem gewährleistet, das wir 2008 erweitern und zu einem multimedialen System ausbauen werden.

Mit Kunden tolles Wachstum erreicht

In der Raiffeisenlandesbank OÖ gilt der Grundsatz: Alles, was wir machen, muss unseren Kunden dienlich sein, muss nachvollziehbar und kontrollierbar sein und muss bei unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern immer wieder aufs Neue einen Motivationsschub auslösen. Mit dieser strategischen Zielsetzung haben wir 2007 ein herzeigbares Ergebnis, ein tolles Wachstum mit unseren Kunden erreicht, waren erfolgreich und haben nachhaltig Weichen für die Zukunft der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft gestellt.

„Alles, was wir tun,
muss unseren Kunden
dienlich sein, muss
nachvollziehbar und
kontrollierbar sein.“



Dr. Ludwig Scharinger
Vorsitzender des Vorstandes der Raiffeisenlandesbank
Oberösterreich Aktiengesellschaft

Vorstand der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft

Vorsitzender des Vorstandes

Generaldirektor KommR Mag. Dr. Ludwig Scharinger (vorne)

Stellvertretender Vorsitzender des Vorstandes

Generaldirektor-Stellvertreter Mag. Dr. Hans Schilcher (2. Reihe links)

Mitglieder des Vorstandes

Vorstandsdirektor
KommR Dr. Helmut Schützeneder (3. Reihe Mitte)

Vorstandsdirektorin
Mag. Michaela Keplinger-Mitterlehner (2. Reihe rechts)

Vorstandsdirektor
Dr. Georg Starzer (3. Reihe links)

Vorstandsdirektor
Mag. Markus Vockenhuber (3. Reihe rechts)



Allgemeines

Zukunft gestalten statt erwarten



Präsident Abg. z. NR
ÖkR Jakob Auer

Raiffeisenlandesbank OÖ ist Schrittmacher und Motor

Die Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft ist eine wesentliche gestaltende Kraft. Sie hat in vielen Bereichen Entwicklungen geprägt und in Gang gesetzt und ist mit einer intensiven Beziehung zu ihren Kunden sowie modernsten Finanzierungsmodellen Vorreiter.

Erfolgreiches Zusammenwirken

In der vorliegenden Bilanz für das Jahr 2007 finden die erfolgreiche strategische Zukunftsausrichtung auf die Anforderungen der Kunden und die zielgerichtete Umsetzung in den wirtschaftlichen Eckdaten ihren Niederschlag. Sie ist weiters ein Spiegelbild des erfolgreichen Zusammenwirkens der Raiffeisenbankengruppe in Oberösterreich: Mit den Raiffeisenbanken vor Ort und der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft als Spezialinstitut können Kunden eine einzigartige Spannkraft von der örtlichen Betreuung bis zur weltweiten Begleitung nützen.

Kundenbeziehung hat höchsten Stellenwert

Erfreuliche Ergebnisse stellen sich nicht von selbst ein, sie müssen gemeinsam mit den Kunden täglich mit erfolgreichen Projekten erarbeitet werden. Sicherheit, Nachhaltigkeit, Weitsicht, neue Ideen und das wechselseitige Vertrauen schaffen dafür die tragfähige Basis. So wie man ein Unternehmen gleichermaßen mit Ziffern und Emotionen führt, so wird auch eine erfolgreiche Bank-Kunden-Beziehung gestaltet.

Mitarbeiter sind unser größtes Kapital

Die Kompetenz und Beratungsqualität der Führungskräfte sowie aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vermitteln Sicherheit, Zuversicht und Optimismus. Durch ein mit dem Europäischen E-Learning Award ausgezeichnetes innovatives Aus- und Weiterbildungsmodell haben unsere Kunden die Gewissheit, hervorragend beraten und begleitet zu werden. Dieses E-Learning-System werden wir jetzt noch mit einem Multimedia-Training ausstatten.

Mein Dank gilt insbesondere den Kunden, die die Raiffeisenlandesbank OÖ im vergangenen Jahr bei ihren erfolgreichen Projekten begleiten durfte. Ein besonderer Dank auch den Mitgliedern des Vorstandes und vor allem dem Vorsitzenden Dr. Ludwig Scharinger, den Mitgliedern des Aufsichtsrates der Raiffeisenlandesbank OÖ, den Führungskräften und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die engagiert für die Zufriedenheit der Kunden und die Zukunft unseres Landes arbeiten.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Jakob Auer', written in a cursive style.

Präsident Abg. z. NR ÖkR Jakob Auer
Vorsitzender des Aufsichtsrates

Aufsichtsrat der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft

Vorsitzender

ÖkR Jakob Auer

Präsident des Aufsichtsrates, Abgeordneter zum Nationalrat

Stellvertretende Vorsitzende

Ing. Volkmar Angermeier

Vizepräsident des Aufsichtsrates, Obmann der Raiffeisenbank Eferding-Alkoven-Wilhering

Josef Grünwald

Vizepräsident des Aufsichtsrates, Obmann der Raiffeisenbank Mattigtal

Mitglieder*

Dr. Rudolf Binder

Verbandsdirektor des Raiffeisenverbandes OÖ

Annemarie Brunner

Landtagsabgeordnete und Landesbäuerin

Alois Buchberger

Bürgermeister der Gemeinde Ternberg, Obmann der Raiffeisenbank Ennstal

Ing. Ernst Eder

Obmann der Raiffeisenbank Attersee Nord

Mag. Karl Fröschl

Direktor der Raiffeisenbank Perg

Helmut Grasl

Obmann der Raiffeisenbank Region Ried

ÖkR Hannes Herndl

Präsident der Landwirtschaftskammer, Obmann des Landesbauernbundes, Obmann der Raiffeisenbank Windischgarsten

Dr. Christian Hofer

Direktor der Wirtschaftskammer OÖ

Ing. Mag. Dr. Josef Kinzl

Obmann der Raiffeisenbank Region Schärding

Walter Lederhilger

Landwirtschaftskammerrat, Aufsichtsratsvorsitzender-Stellvertreter der Raiffeisenbank Kremsmünster

Walter Mayr

Direktor der Raiffeisenbank Region Freistadt und Umgebung, Obmann der Geschäftsleitervereinigung öö. Raiffeisenbanken

Josef Natschläger

Obmann der Raiffeisenbank Böhmerwald

Gottfried Pauzenberger

Bürgermeister der Gemeinde Kallham, Obmann der Raiffeisenbank Region Grieskirchen

KommR Franz Penz

Spartenobmann Fachgruppe Handel der Wirtschaftskammer OÖ, Aufsichtsratsmitglied der RB Linz-Traun Verwaltungsgenossenschaft reg. GenmbH

Dr. Eduard Pesendorfer

Landesamtsdirektor des Landes OÖ, Obmann-Stv. der Raiffeisenbank Traunsee West

Dr. Kurt Pieslinger

Vorsitzender des Prüfungsausschusses der Raiffeisenlandesbank OÖ, Konsulent der Industriellenvereinigung

Franz Preinstorfer

Direktor der Raiffeisenbank Salzkammergut Nord

Mag. Ulrike Rabmer-Koller

Vizepräsidentin der Wirtschaftskammer OÖ

Mag. Angelika Sery-Froschauer

Spartenobfrau Fachgruppe Werbung der Wirtschaftskammer OÖ

Dr. Günther Stadlmayr

Direktor der Raiffeisenbank Vöcklabruck und Umgebung

Johann Stockinger

Obmann der Vereinigung der Obleute der öö. Raiffeisenbanken, Obmann der Raiffeisenbank Region Gallneukirchen

KommR Dr. Wolfgang Weidl

Generaldirektor der OÖ. Versicherung AG, Aufsichtsratsvorsitzender der RB Leonding

Herbert Zaglmayr

Direktor der Raiffeisenbank Region Braunau

Vom Betriebsrat entsandt

Helmut Feilmair

Betriebsratsvorsitzender, Vizepräsident Arbeiterkammer OÖ

Gerald Stutz

Betriebsratsvorsitzender-Stellvertreter

Dietmar Felber

Josef Gokl

Mag. Christoph Huber

Konrad Jäger

Elisabeth Mader

Albert Ruhmer

Mag. Hermann Schwarz

Dr. Richard Seiser

Staatskommissäre

Dr. Josef Nickerl,

Ministerialrat, Staatskommissär Finanzmarktaufsichtsbehörde

Mag. Regina Reitböck,

Staatskommissär-Stellvertreterin Finanzmarktaufsichtsbehörde

Ehrenpräsidenten

ÖkR DI Gerhard Ritzberger

ÖkR Helmut Angermeier

* registriert und nicht registriert

Die Highlights 2007



Kooperationsabkommen mit ICICI Indien

Die Raiffeisenlandesbank OÖ baut ihr Netzwerk zu den dynamischsten Banken der Welt kontinuierlich weiter aus. Mit einem im Februar unterzeichneten Kooperationsabkommen mit der ICICI Bank, einer der größten Banken Indiens, konnte auch der gigantische Wachstumsmarkt Indien für die Kunden noch besser erschlossen werden.

Die Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft blickt auf ein erfolgreiches Jahr 2007 zurück, in dem im Sinne der Kunden vieles gestaltet werden konnte. Sie ist in der Lage, Chancen zu erkennen, Risiken zu kalkulieren und einzugrenzen, und kann ihre Kunden beim Nützen der Möglichkeiten weltweit begleiten und betreuen. Markante Entwicklungen im Jahr 2007 spiegeln die dynamische Entwicklung wider.

Moody's erhöht Rating auf Aa3

Im April erhöhte die internationale Ratingagentur Moody's Financial Institute Group das Rating für die Raiffeisenlandesbank OÖ von A1 auf Aa3. Sowohl Leistung als auch Positionierung und Entwicklung der Bank wurden goutiert – ein Beweis für die Stabilität, Risikotragfähigkeit und Gestaltungskraft der stärksten Regionalbank Österreichs.

KEPLER-FONDS KAG auf Erfolgskurs

Die KEPLER-FONDS KAG, Fondstochter der Raiffeisenlandesbank OÖ, konnte das von ihr verwaltete Volumen im ersten Halbjahr 2007 auf über acht Milliarden Euro steigern – ein Zeichen für Qualität und Kundenvertrauen. Die Fondsbewertungsagentur Lipper kürte KEPLER zur besten Fondsgesellschaft Österreichs.



Kundenempfang 2007

Beim traditionellen Kundenempfang legt die Raiffeisenlandesbank OÖ zu Jahresbeginn ihren Kunden ihre Strategien und Plnungen dar. Bei diesem wichtigsten Wirtschaftsempfang in Oberösterreich konnten im Jänner 2007 mehr als 2.400 hochkarätige Gäste aus Wirtschaft, Politik, Wissenschaft, Kultur und Sport begrüßt werden.



Start von Nachfolgefonds und Industriefonds

Mit einem speziellen Nachfolgefonds, der in der Startphase mit 30 Millionen Euro dotiert wurde, setzte die Raiffeisenlandesbank OÖ wesentliche Akzente bei der Betreuung von Klein- und Mittelbetrieben. Dieser Fonds unterstützt bei der Unternehmensübergabe mit Eigenkapital. Weiters wurde ein Industriefonds mit 150 Millionen Euro dotiert. Die Raiffeisenlandesbank OÖ unterstreicht damit ihre Position als wichtigster Partner für Klein- und Mittelbetriebe sowie die Industrie.

Neues Vorstandsmitglied

Im Juni 2007 wurde der Vorstand der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft wieder auf sechs Personen erweitert. Mag. Michaela Keplinger-Mitterlehner ist für die Bereiche Marketing/Vertrieb, den Geschäftsbereich Retail Banking, Capital Market Sales und Wertpapier Sales verantwortlich.





Nahversorgung ist Lebensqualität

Das von der Raiffeisenlandesbank OÖ initiierte Projekt „Land lebt auf“ zur Sicherung der Nahversorgung in Gemeinden, in denen die Versorgung mit Gütern des täglichen Bedarfs nicht mehr gesichert ist, stößt sowohl in Oberösterreich als auch in anderen Bundesländern auf großes Interesse. 2007 wurde nach Rottenbach und Breitenbach in Kirchheim im Innkreis der dritte „Land lebt auf“-Nahversorger eröffnet.

Kundennutzen durch Vernetzung

In einem hoch spezialisierten statistischen Verfahren wurden von FAS.research die bestvernetzten österreichischen Manager ermittelt. Bereits zum zweiten Mal wurde Dr. Ludwig Scharinger, Vorstandsvorsitzender der Raiffeisenlandesbank OÖ, in diesem Ranking an der Spitzenposition geführt. Vom Netzwerk der Raiffeisenlandesbank OÖ profitieren vor allem auch die Kunden.

Erfolgreiche Projekte

Mit ihrer Immobiliengesellschaft sorgt die Raiffeisenlandesbank OÖ auch bei Ortskernrevitalisierung und Stadtteilentwicklung für Impulse. In der oberösterreichischen Landeshauptstadt Linz entsteht mit dem terminal tower mit einem Investitionsvolumen von 55 Millionen Euro ein beispielhaftes Projekt. In dieses 24-geschoßige Bürogebäude ziehen 2008 Linzer Finanz- und Zolldienststellen sowie die Pensionsversicherungsanstalt OÖ ein. Im November 2007 wurde das Projekt mit dem DIVA Immobilien Award ausgezeichnet.

Juli

September

November

August

Oktober

Dezember

Multifunktionsgebäude am Arenaplatz eröffnet

Ein wichtiger Baustein für das Kulturhauptstadtjahr Linz 2009 wurde bereits im August 2007 mit der Eröffnung eines neuen Multifunktionsgebäudes am Linzer Arenaplatz gesetzt. Als stärkste Regionalbank Österreichs sieht es die Raiffeisenlandesbank OÖ als ihre Aufgabe, bei der Realisierung wichtiger Zukunftsprojekte mitzuwirken, die Wertschöpfung und Arbeitsplätze sichern sowie zur Erhöhung der Lebensqualität beitragen.

Engagement in Südrussland

Nicht nur durch die Olympischen Spiele 2014 in Sotschi entstehen für heimische Unternehmen in der südrussischen Region Krasnodar zahlreiche Chancen. Durch Kooperationen mit lokalen Banken kann die Raiffeisenlandesbank OÖ Firmenkunden bei ihren Aktivitäten in Südrussland erfolgreich begleiten.

Darlehen von KfW

Die deutsche KfW Bankengruppe (Kreditanstalt für den Wiederaufbau) hat der Raiffeisenlandesbank OÖ im Jahr 2007 ein Globaldarlehen eingeräumt. Damit können heimischen Klein- und Mittelbetrieben ab 2008 in den nächsten sieben Jahren zusätzlich 100 Millionen Euro zu günstigen Konditionen zur Verfügung gestellt werden.



Raiffeisen Wirtschaftsforum und Wirtschaftsbeiräte

Im Wirkungsfeld der Globalisierung versteht sich die Raiffeisenlandesbank OÖ als moderne Investmentbank im weitesten Sinn und schafft den Spagat zwischen der regionalen Verankerung und der internationalen Betreuung der Kunden. Durch die Öffnung der Grenzen ergeben sich viele neue Möglichkeiten und enorme Chancen, die es zu nutzen gilt.

Als stärkste Regionalbank Österreichs trägt die Raiffeisenlandesbank OÖ eine besondere Verantwortung und setzt mit ideenreichen Finanzierungen vor allem auf Nachhaltigkeit und Wertschöpfung. Um auch in Zukunft Neues gestalten zu können, werden zusätzlich zu den Kernkompetenzen neue und innovative Geschäftsfelder aufgebaut.

Raiffeisen Wirtschaftsforum Oberösterreich

Vorsitzender

Dr. Christoph Leitl

Präsident der Wirtschaftskammer Oberösterreich, Präsident des Europäischen Wirtschaftsbundes (SME-Union), Präsident des Österreichischen Wirtschaftsbundes, Obmann des Oberösterreichischen Wirtschaftsbundes, Vorsitzender der Global Chamber Platform

Stellvertretender Vorsitzender

Univ.-Prof. Dr. Peter Oberndorfer

Univ.-Prof. für öffentliches Recht an der Johannes Kepler Universität Linz, Mitglied des Verfassungsgerichtshofes

Mitglieder

Dr. Manfred Asamer

Vorstandsdirektor der Asamer Holding AG

Dr. Dr. Axel Diekmann

Geschäftsführender Gesellschafter der Verlagsgruppe Passau GmbH

Dr. Wolfgang Eder

Vorsitzender des Vorstandes der voestalpine AG

KommR Mag. Alois Froschauer

Generaldirektor der LINZ AG

KommR Johannes Hödlmayr MBA

Sprecher des Vorstandes der Hödlmayr International AG

Mag. Anette Klinger

Geschäftsführerin der IFN Beteiligungs GmbH, Aufsichtsratsvorsitzende der IFN Holding AG

Dr. Josef Krenner

Landesfinanzdirektor des Landes OÖ

Dr. Josef Peischer

Direktor der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Oberösterreich

Dr. Eduard Pesendorfer

Landesamtsdirektor des Landes OÖ, Präsident des Aufsichtsrates der Energie AG, Ehrensator der Johannes Kepler Universität Linz, Mitglied des Aufsichtsrates der Raiffeisenlandesbank OÖ

Dr. Kurt Pieslinger

Vorsitzender des Prüfungsausschusses der Raiffeisenlandesbank OÖ, Mitglied des Aufsichtsrates der Raiffeisenlandesbank OÖ, Konsulent der Industriellenvereinigung

Durch die dynamischen Entwicklungen rund um den Erdball gewinnen internationale wirtschaftliche Beziehungen und Netzwerke für Kunden und damit für die Raiffeisenlandesbank OÖ immer mehr an Bedeutung.

Das Raiffeisen Wirtschaftsforum Oberösterreich sowie der Wirtschaftsbeirat der Raiffeisenlandesbank OÖ in Süddeutschland und der Wirtschaftsbeirat in Wien vereinigen Persönlichkeiten, die wesentlich an der positiven Zukunftsgestaltung mitwirken, indem sie ehrgeizigen Projekten und innovativen Ideen Gestalt geben. Diese Wirtschaftsforen sind Ideenwerkstätten und Innovationsdrehscheiben und bilden somit kreative Plattformen für einen konstruktiven Austausch und zukunftsorientiertes Handeln.

Michael Preymesser

Geschäftsführender Gesellschafter
der M. Preymesser GmbH & Co. KG,
Spedition, Regensburg

Dkfm. Dr. Claus J. Raidl

Vorsitzender des Vorstandes der
BÖHLER-UDDEHOLM AG, Mitglied
des Vorstandes der voestalpine AG

ÖkR Hans Reisetbauer

Ehrenlandesjägermeister

KommR Dkfm. Dr. Max Schachinger

Geschäftsführender Gesellschafter der
Schachinger Logistik GmbH

KommR Viktor Sigl

Wirtschaftslandesrat Oberösterreich

Mag. Günther Steinkellner

Landtagsabgeordneter, Klubobmann

Dr. Dr. h.c. Rudolf Strasser

em. o. Univ.-Prof. an der Johannes Kepler
Universität Linz, Ehrenpräsident des Auf-
sichtsrates der voestalpine AG, Präsident
des Aufsichtsrates der Neuson-Kramer
Baumaschinen AG, Präsident des Aufsichts-
rates der Bauhütte Leitwerke GesmbH,

Präsident des Aufsichtsrates der Sport Eybl
und Sport Experts AG, Vizepräsident der
Sport Eybl und Sport Experts GesmbH, Vor-
sitzender der Ludwig Eybl Privatstiftung,
Ehrenpräsident der Österreichischen Gesell-
schaft für Arbeitsrecht und Sozialrecht

KommR Dr. Rudolf Trauner

Präsident der Wirtschaftskammer
Oberösterreich

MMag. Dr. Verena Trenkwalder LL.M.

Präsidentin der Kammer der Wirtschafts-
treuhänder, Landesstelle Oberösterreich;
Vizepräsidentin der Kammer der Wirtschafts-
treuhänder Österreichs

Dr. Gerhard Wildmoser

Rechtsanwalt, Präsident der Öster-
reichischen Volkswirtschaftlichen
Gesellschaft

Dr. Leopold Windtner

Vorsitzender des Vorstandes
der Energie AG Oberösterreich

Wirtschaftsbeirat der Raiffeisenlandesbank OÖ in Süddeutschland

Elisabeth Bergschneider

Vizepräsidentin des Bundes der Selbständigen – Deutscher Gewerbeverband, Landesverband Bayern e. V., Regensburg

Dipl.-Kfm. Alexander Brochier

Geschäftsführender Gesellschafter der A. Brochier Holding GmbH & Co. KG, Nürnberg

Dipl.-Volksw. Dieter Daminger

Berufsmäßiger Stadtrat, Wirtschafts- und Finanzreferent der Stadt Regensburg

Dr. Dr. Axel Diekmann

Geschäftsführender Gesellschafter der Verlagsgruppe Passau GmbH

Stefan Durach

Geschäftsführer der Develey Senf & Feinkost GmbH, Unterhaching

Josef Eppeneder

Landrat des Landkreises Landshut

Dr. Karlheinz Götz

Vorstandsvorsitzender der Götz-Management-Holding AG, Regensburg

Dipl.-Kfm. Hedi Hartmann

Wirtschaftsprüferin/Steuerberaterin, Geschäftsführende Gesellschafterin der MHP Männer & Hartmann Treuhand GmbH sowie der MHP Männer & Hartmann Revision GmbH, Regensburg

Univ.-Prof. Dr. Claus Hipp

Persönlich haftender Gesellschafter der Hipp-Unternehmensgruppe, Pfaffenhofen

Franz Xaver Hirtreiter

Selbständiger Unternehmer, Zeitungsverleger der Oberösterreichischen Rundschau und in Polen, Inhaber einer Autohauskette

Ingrid Hofmann

Geschäftsführende Gesellschafterin der I. K. Hofmann GmbH, Nürnberg, Präsidiumsmitglied der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA), Vizepräsidentin des Bundesverbandes Zeitarbeit Personal-Dienstleistungen e. V. (BZA)

Dr. Michael Hönig

Rechtsanwalt, München

Andreas Kroiß

Vorstandsvorsitzender der Hans Einhell AG, Landau a. d. Isar

Dipl.-Ing. agr. Philipp Graf von und zu Lerchenfeld

Wirtschaftsprüfer und Steuerberater, Abgeordneter im Bayerischen Landtag, Regensburg

Mag. Michael Love

Konsul für Handelsangelegenheiten des Österreichischen Generalkonsulats, München

Joachim Müller

Ehrenpräsident von DOM – Deutsches Ostforum München e. V., stellvertretender Vorstand der Heinrich-Riemerschmid-Stiftung München, Ehrenvorsitzender des Süßstoff-Verbandes e. V., Köln

Michael Preymesser

Geschäftsführender Gesellschafter der M. Preymesser GmbH & Co. KG, Spedition, Regensburg

Wirtschaftsbeirat der Raiffeisenlandesbank OÖ in Süddeutschland (Fortsetzung)

Dr. Bernd Rödl

Wirtschaftsprüfer, Steuerberater, Rechtsanwalt,
Geschäftsführender Partner von Rödl & Partner,
Nürnberg

Franz Schimpel

Geschäftsführer der EUKIA Wohn- und Industrie-
bau Baubetreuungs GmbH, Regensburg

Univ.-Prof. Dr. Walter Schweitzer

Präsident der Universität Passau

KommR Alfred Umdasch

Aufsichtsratsvorsitzender-Stellvertreter
der Umdasch AG, Amstetten

Dipl.-Ing. (TH) Hans Wilden

Geschäftsführer der Hans Wilden
Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH

Albert Zankl

Oberbürgermeister
der Stadt Passau

Wirtschaftsbeirat der Raiffeisenlandesbank OÖ in Wien

Dr. Hannes Androsch

Industrieller, Vizekanzler a. D.

Dr. Christine Domforth

Redakteurin „Die Presse“

Mag. Anna Maria Hochhauser

Generalsekretärin der Wirtschaftskammer
Österreich

Mag. Karin Keglevich

Geschäftsführende Gesellschafterin der Special
Public Affairs PR-Beratung und Lobbying GmbH

Univ.-Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Karl Korinek

Präsident des Verfassungsgerichtshofes

Dr. Reinhold Mitterlehner

Generalsekretär-Stellvertreter der Wirtschafts-
kammer Österreich

Mag. Kurt Rammerstorfer

Hörfunkdirektor des ORF Tirol

Dr. Georg Springer

Geschäftsführer der Bundestheater-
Holding GmbH

Univ.-Prof. Dr. Anton Stanzel

Sektionschef a. D. des BM für Finanzen

DI Dr. Rudolf Streicher

Bundesminister a. D., Honorarprofessor

Customer Social Responsibility

„Nicht Systeme, nicht
die Verwaltung und
nicht die Überregu-
lierung sind es, auf die
wir zugehen wollen, ...

Die Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft ist sich ihrer besonderen Verantwortung gegenüber dem Land Oberösterreich und seiner Bevölkerung bewusst und zeichnet sich deshalb durch ein vielfältiges Engagement für die Menschen, die Umwelt, die Erhaltung der Funktionsfähigkeit des ländlichen Raums und für ihre Mitarbeiter aus.

KEPLER-FONDS KAG als Vorreiter für nachhaltige Investments

Mit der Auflage des KEPLER Sustainability Aktienfonds, des KEPLER Ethik Aktienfonds und des KEPLER Ethik Rentenfonds ist die KEPLER-FONDS KAG in Österreich Vorreiter bei nachhaltigen Investments. Investiert wird dabei in Wertpapiere internationaler Unternehmen, die in ihrer Unternehmensführung das Kriterium der Nachhaltigkeit beachten. Die Entwicklung der Fonds unterstreicht, dass werteorientiertes Anlegen nicht auf Kosten der Rendite gehen muss.

50.000 Euro für Licht ins Dunkel

Solidarität ist seit jeher ein wesentlicher Grundpfeiler der Raiffeisenlandesbank OÖ. 2007 initiierte die Raiffeisenlandesbank OÖ gemeinsam mit den oberösterreichischen Raiffeisenbanken vor Weihnachten eine besondere Initiative für in Not geratene Menschen. Für jedes Raiffeisen Geschenksparbuch, das in Oberösterreich eröffnet wurde, spendete die Raiffeisenbankengruppe OÖ fünf Euro an die Hilfsaktion „Licht ins Dunkel“. Die Spendensumme von 50.000 Euro wurde im Rahmen der ORF-Weihnachtsgala von Generaldirektor Ludwig Scharinger übergeben. Darüber hinaus spendete die Raiffeisenlandesbank OÖ insgesamt 11.000 Euro an die Weihnachts-Hilfsaktionen der Zeitungen Neues Volksblatt, OÖ Nachrichten und Kronen Zeitung.

Förderer des Roten Kreuzes

Seit zwei Jahren fördert die Raiffeisenlandesbank OÖ insbesondere die Jugendarbeit des Roten Kreuzes mit einer jährlichen Summe von 20.000 Euro. Unterstützt werden unter anderem die Radfahrprüfung für Schülerinnen und Schüler der vierten Klasse Volksschule und die sogenannten Helfi-Bewerbe, bei denen theoretische und praktische Übungen zum lebenswichtigen Thema Erste Hilfe im Mittelpunkt stehen.

Verantwortung für den ländlichen Raum

Die Raiffeisenlandesbank OÖ sieht es als ihre Aufgabe, die Funktionsfähigkeit aller 444 oberösterreichischen Gemeinden zu gewährleisten. Raiffeisen OÖ stellt über die 446 Bankstellen nicht nur die finanzielle Nahversorgung im Land sicher, sondern unterstützt die Gemeinden auch bei ihren Aufgaben.

„Land lebt auf“-Nahversorgungskonzept

Eine funktionierende Nahversorgung ist ein wesentlicher Bestandteil der Lebensqualität. Um die Versorgung der Einwohner mit Gütern des täglichen Bedarfs in Gemeinden ohne Lebensmittelhändler zu verbessern, haben die Raiffeisenlandesbank OÖ und

die Pfeiffer Gruppe unter der Marke „Land lebt auf“ ein neues innovatives Nahversorgungskonzept entwickelt. Die bestehenden „Land lebt auf“-Nahversorger in den Ortschaften Rottenbach, Breitenbach und Kirchheim im Innkreis werden ausgezeichnet angenommen.

Erzeugung umweltfreundlicher Energie

Mit der Eröffnung der größten Biodieselanlage Österreichs im Ennshafen setzte die Raiffeisenlandesbank OÖ neue Maßstäbe für bäuerliche Wertschöpfung und umweltfreundliche Energie. Zur starken Position als Produzenten von Nahrungsmitteln höchster Qualität finden unsere bäuerlichen Betriebe als Energieerzeuger neue Chancen vor. Die steigende Biodiesel-Nachfrage und neue Rapszüchtungen bieten einen weiteren interessanten Anreiz. Gleichzeitig ergibt sich ein zusätzliches interessantes Betätigungsfeld für die Forschung und Entwicklung neuer Sorten.

Raiffeisenlandesbank OÖ setzt Maßstäbe bei Aus- und Weiterbildung

Zufriedene und bestens ausgebildete Mitarbeiter sind das wertvollste Kapital der Raiffeisenlandesbank OÖ. Die Basis für eine lebenslange Aus- und Weiterbildung bilden Trainee-Programme, die Raiffeisenlandesbank-Akademie und eine eigens entwickelte, mit dem Europäischen E-Learning Award ausgezeichnete Online-Lernplattform. Neue Impulse setzt die Raiffeisenlandesbank OÖ auch bei der Lehrlingsausbildung. Hervorragende Lehrlinge können nach Abschluss des ersten Lehrjahres parallel zu ihrer regulären Lehrausbildung mit dem ersten Semester für die Berufsreifeprüfung beginnen.

VITA – Gesundheitsprojekt für Mitarbeiter

Das Wohlbefinden und die Gesundheit der Mitarbeiter stehen in der Raiffeisenlandesbank OÖ an oberster Stelle. Im Rahmen des Gesundheitsprojektes VITA werden zahlreiche gesundheitsfördernde Maßnahmen gesetzt. Neben kostenlosen Informationsveranstaltungen zu den Themen Gesundheit, Ernährung und Stressmanagement wird den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern seit 2007 durch natürliche elektromagnetische Schwingungen angereichertes Wasser angeboten. Die wöchentliche Lieferung von schmackhaften Äpfeln soll die gesunde Ernährung zusätzlich unterstützen. Dabei wird in Zeiten des Klimaschutzes auf kurze Transportwege geachtet – das Obst wird ausschließlich in Oberösterreich nach strengen Richtlinien angebaut und geerntet.

Sommerkinderkarten der Raiffeisenlandesbank OÖ

Familie genießt in der Raiffeisenlandesbank OÖ einen besonders hohen Stellenwert. Zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf während der Urlaubszeit fand 2007 bereits zum dritten Mal der Sommerkindergarten für Kinder der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter statt. Auf Grund des regen Zuspruchs gab es erstmals zwei Kindergartengruppen mit insgesamt 47 Kindern im Alter von drei bis sieben Jahren. Die Öffnungszeiten des Sommerkindergartens wurden flexibel auf die Dienstzeiten der Raiffeisenlandesbank OÖ abgestimmt.

... sondern schlicht und einfach auf den Menschen, der gestalten, verantworten und ein soziales Empfinden behalten muss.“

Generaldirektor

Dr. Ludwig Scharinger

Gesamtwirtschaftliches Umfeld 2007

VOLKSWIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN 2007

Die Weltwirtschaft entwickelte sich 2007 das vierte Jahr in Folge sehr dynamisch. Getragen war diese Entwicklung noch stärker als in den Jahren davor vom kräftigen Wachstum in den Schwellenländern, hier vor allem in China, Indien und Russland.

Einen drastischen Stimmungsumschwung, zumindest auf den Finanzmärkten, brachte Mitte des Jahres die in den USA ausgebrochene Hypothekenkrise, die letztlich in eine globale Bankenkrise ausartete und deren Ende noch nicht absehbar scheint.

FINANZKRISE ERFASST REALWIRTSCHAFT

Anfangs war die Hoffnung noch groß, dass die Krise auf dem US-Häusermarkt bald ausgestanden sei. Immer mehr Schuldner minderer Bonität konnten jedoch ihre Baukredite nicht mehr bedienen. Da viele Milliarden Dollar schlechter Hypothekenkredite in komplexen Wertpapieren verpackt und an Investoren rund um die Welt verkauft wurden, sorgten die riesigen Verluste nicht nur für ein hektisches Auf und Ab an den Börsen, sondern auch für ein weltweites Misstrauen zwischen den Banken. Im vierten Quartal hat schließlich die Finanzkrise in den USA auch die Realwirtschaft erfasst, indem erste Auswirkungen auf dem Arbeitsmarkt und bei der Konsumnachfrage erkennbar wurden.

Die amerikanische Notenbank handelte bereits im September mit einer Leitzinssenkung um 50 Basispunkte, der dann noch zwei weitere um je 25 Basispunkte folgten.

Im Euroraum zeigte sich die Konjunktur im abgelaufenen Jahr überraschend robust. Das BIP-Wachstum im Euroraum betrug 2007 im Schnitt rund 2,9 Prozent. Wachstumsträger waren die Exporte und die Ausrüstungsinvestitionen, während vor allem in Deutschland die Konsumnachfrage nur gering zunahm. Die europäische Exportwirtschaft entwickelte sich in Anbetracht des sehr festen Euros unerwartet stark. Nach und nach meldeten im zweiten Halbjahr 2007 auch europäische Banken, dass sie in erheblichem Umfang Wertpapiere im Bestand haben, denen letztlich US-Hypothekenkredite zugrunde liegen. Nur durch rasche Übernahmen und Haftungserklärungen konnten – wegen hoher Kreditabschreibungen – Bankinsolvenzen vermieden werden.

Der Interbankgeldhandel kam dadurch praktisch zum Erliegen, weshalb sich die EZB gezwungen sah, den Geldmarkt mit hoher Zusatzliquidität im Rahmen von Tendergeschäften zu versorgen und die für September geplante Leitzinserhöhung nicht durchzuführen. Trotzdem zogen die Geldmarktsätze im Laufzeitenbereich ab einem Monat stark an. Die Bankenvertrauenskrise hatte damit auch Europa voll erfasst.

Österreich erzielte 2007 mit einem BIP-Wachstum von rund 3,2 Prozent ein deutlich über dem Euro-Durchschnitt liegendes Wachstum. Österreichs Wirtschaft erzielte hohe Zuwächse beim Export und profitierte wiederum von der Entwicklung auf den Ostmärkten.

Die internationale
Finanzkrise schädigte
das Vertrauen in
Europas Banken.

Die Kernkompetenzen der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft

Der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft geht es in der Kundenbetreuung nicht nur darum, Liquidität zur Verfügung zu stellen, sondern es geht um das Finanzieren von Chancen und das Begleiten der Kunden mit modernen und kreativen Finanzdienstleistungen. Damit können unternehmerisches Gestalten, die Umsetzung von Innovationen und erfolgreicher Projekte sowie die Positionierung von Qualitätsprodukten auf in- und ausländischen Märkten wesentlich unterstützt werden.

Dazu hat die Raiffeisenlandesbank OÖ starke Kernkompetenzen entwickelt. Die darin enthaltenen Instrumente werden laufend den aktuellen und künftigen Begebenheiten angepasst und ergänzt. Dadurch können gemeinsam mit den Kunden innovative Lösungen und Strategien umgesetzt werden, die in der Folge zu einem gemeinsamen, nachhaltigen Erfolg führen.

Die Kernkompetenzen spiegeln sich darüber hinaus in den IFRS-Segmenten der Bilanz wider.





Lentos Kunstmuseum mit Pöstlingberg, Linz, Österreich

Corporates & Retail – Kundenbetreuung

Loyalität Leistung Leadership

Die Raiffeisenlandesbank OÖ will Erwartungen nicht nur erfüllen, sondern übertreffen und Kunden nicht nur betreuen, sondern sie begeistern. Eine einzigartige Kundenorientierung mit Kompetenz, Charme, Herz und Biss, die Entwicklungsführerschaft bei neuen, zielgerichteten Produkten und moderne Vertriebsinstrumente sind wesentliche Bausteine, die uns auszeichnen.

$$E=B+K$$

Erfolg ist Beratung plus Kompetenz

Erfolgreiche Unternehmen brauchen ideenreiche Finanzierungen, die ihrer dynamischen Entwicklung entsprechen. Als stärkste Regionalbank Österreichs unterstützt die Raiffeisenlandesbank OÖ daher ihre Kunden mit einem modernen und umfassenden Financial Engineering – einem perfekt abgestimmten Zusammenspiel verschiedener Finanzdienstleistungen.

Corporates & Retail – Kundenbetreuung

Firmenkunden und Konzerne

Die Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft ist über die örtlichen Raiffeisenbanken fest in Oberösterreich verankert. Diese gesunde und starke Struktur von Raiffeisen OÖ gewährleistet eine enorme Spannweite in der Kundenbetreuung. Die Raiffeisenbanken sichern die Betreuung vor Ort, die Spezialdienstleistungen der Raiffeisenlandesbank OÖ ermöglichen eine weltweite Begleitung.

Mehr als jedes zweite kleinere und mittlere Unternehmen sowie 80 Prozent der Industriebetriebe nützen diese Vorteile und arbeiten mit Raiffeisen Oberösterreich zusammen. Im Segment Corporates and Retail sind die Geschäftsbereiche Firmenkunden, Konzerne, KMU-Betreuung, Institutionelle Großkunden, International Finance und Correspondent Banking sowie das Retailgeschäft der Raiffeisenlandesbank OÖ abgebildet.

Chancen erkennen, Risiken kalkulieren und eingrenzen sowie Flexibilität stehen bei der Betreuung der Firmenkunden der Raiffeisenlandesbank OÖ an vorderster Stelle. Mit Cash-Management-Lösungen, Factoring, Immobilienlösungen, Versicherungen, der Begleitung der Unternehmen durch ein weltweites Netzwerk mit leistungsfähigen Kooperations- und Korrespondenzbanken sowie Zins- und Währungsabsicherung, kombiniert mit einer optimalen Förderungsberatung, betreut die Raiffeisenlandesbank OÖ ihre Firmenkunden.

Chancen finanzieren

Bei der Betreuung und Begleitung der Firmenkunden geht es nicht nur darum, Finanzierungen bereitzustellen. Vor allem sollen die Chancen, die Unternehmen auf den Heim- und weltweiten Märkten vorfinden, optimal finanziert und begleitet werden. Dazu verfügt die Raiffeisenlandesbank OÖ über eine enorme Risikotragfähigkeit. Durch eine nachhaltige und erfolgreiche Entwicklung ist die Raiffeisenlandesbank OÖ in der Lage, Eigenkapital in verschiedenen Formen und Ausprägungen einzusetzen. Sie trägt mit Sonderfinanzierungsmodellen wie Corporate Bonds, Hybridanleihen, Mezzaninkapital, Direktbeteiligungen, stillen Beteiligungen oder durch den Einsatz von Genussrechtskapital zur Bilanzoptimierung ihrer Kunden bei.

Förderungsservice

Die Raiffeisenlandesbank OÖ stellt nicht nur moderne Finanzierungsmodelle zur Verfügung, sondern sieht es auch als ihre Aufgabe, Kunden bei der Gestaltung der vielfältigen Förderungsmöglichkeiten von EU, Bund, Land sowie Gemeinden optimal zu unterstützen. Im Jahr 2007 wurden von Raiffeisen Oberösterreich insgesamt 2.538 Förderungsanträge eingereicht. Dies repräsentiert ein Investitionsvolumen von 558 Millionen Euro. 37,2 Millionen Euro beträgt der Fördernutzen für die Kunden von Raiffeisen Oberösterreich.

Institutionelle Großkunden

Institutionelle Großkunden können bei der Raiffeisenlandesbank OÖ auf ein breites Dienstleistungsspektrum mit strukturierten Veranlagungen, Spezialfonds als maßgeschneiderte Veranlagungsmodelle, Cash-Pooling-Systeme sowie maßgeschneiderte Finanzlösungen zugreifen.

Eine enge Kooperation mit dem Finance Trade Center der Raiffeisenlandesbank OÖ im Bereich Liquiditätsmanagement und Veranlagung ergänzt die Betreuungsschwerpunkte.

Im Bereich der Projekt- und Sonderfinanzierung verfügt die Raiffeisenlandesbank OÖ über ein besonderes Know-how. Um einen reibungslosen Projektablauf gewährleisten zu können, stellen die Experten nicht nur entsprechende individuelle Finanzierungskonzepte zur Verfügung, sondern unterstützen auch bei der Umsetzung.

Bei der Realisierung wichtiger Zukunftsprojekte hat sich auch Private Public Partnership als Erfolgsformel erwiesen. Sie erleichtert die Umsetzung wesentlicher Projekte. Dadurch wird zusätzliche Wertschöpfung generiert und Arbeitsplätze werden gesichert. Insgesamt 415 Projekte mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von 2,535 Milliarden Euro sind in Entwicklung und Betrieb.

Darüber hinaus erfüllt die Raiffeisenlandesbank OÖ individuelle Cash-Management-Wünsche für den optimierten Inlands- und Auslandszahlungsverkehr. Dafür werden die Experten der Tochterunternehmungen GRZ und RACON als EDV- und Softwareanbieter beigezogen.

KMU-Betreuung

Österreichs Wirtschaft verfügt über eine ausgezeichnete Struktur: Vor allem die breite Basis an leistungsfähigen Klein- und Mittelbetrieben gewährleistet eine erfolgreiche Wirtschaftsentwicklung. Die gewachsenen Unternehmen sind wesentliche Träger von Innovation und sorgen für Exporterfolge sowie einen überaus hohen Beschäftigungsstand.

Mit einem von der Raiffeisenlandesbank OÖ initiierten Nachfolgeservice hilft Raiffeisen Oberösterreich, dieses starke Rückgrat der heimischen Wirtschaft abzusichern. Denn die sichere Übergabe der Unternehmen an die nächste Generation ist eine besondere Herausforderung. Untersuchungen zufolge ist die Nachfolgefrage bei 61 Prozent der Unternehmen offen.

Mit dem KMU-Nachfolgeservice bietet die Raiffeisenlandesbank OÖ durch das Zusammenspiel verschiedener Finanzierungsinstrumente – vom Förderungsmix bis zum Chancen- und Partnerkapital – optimale Unterstützung. Dafür wurde ein spezieller Nachfolgefonds mit einem Startvolumen von 30 Millionen Euro aufgelegt.

80 Prozent der oberösterreichischen Industriebetriebe arbeiten mit Raiffeisen OÖ zusammen.

20 Bankstellen im Großraum Linz sichern die finanzielle Nah- versorgung.

Kundenorientierung bedeutet bei der Raiffeisenlandesbank OÖ nicht nur Flexibilität und Schnelligkeit, sondern vor allem auch eine intensive persönliche Beziehung. Wesentliche Eckpfeiler sind die Unternehmengespräche. Dabei werden gemeinsam mit dem Unternehmen nicht nur die wesentlichen Eckdaten auf Basis von umfassenden Branchenvergleichen, die für 110 Wirtschaftszweige erstellt und laufend aktualisiert werden, analysiert, sondern auch Zukunftschancen und Positionierungsmöglichkeiten erörtert.

Das Ergebnis dieses dynamischen und partnerschaftlichen Dialogs ist ein umfassendes Rating, in dem nicht nur die wirtschaftlichen Eckdaten, sondern auch Soft Facts wie Mitarbeitersituation, Marktumfeld, Innovationsgehalt und Entwicklungsmöglichkeiten etc. abgebildet sind.

Retailgeschäft

Oberster Marketinggrundsatz von Raiffeisen Oberösterreich ist es, den finanziellen Spielraum der Kunden erhalten und wenn möglich erweitern zu helfen. Dies geschieht auf Basis von Sicherheit, Seriosität, Erfolg, Zuverlässigkeit und Vertrauen.

Mit 20 Bankstellen im Raum Linz und Traun ist die Raiffeisenlandesbank OÖ wichtiger finanzieller Nahversorger für Privatkunden sowie Klein- und Mittelbetriebe in der oberösterreichischen Landeshauptstadt.

Die Betreuung der Kunden steht dabei im Mittelpunkt. Im Sinne einer besonderen Kundenorientierung mit Kompetenz, Charme, Herz und Biss wollen wir Erwartungen nicht nur erfüllen, sondern übertreffen, Kunden nicht nur betreuen, sondern sie begeistern.

Die Entwicklungsführerschaft bei neuen, zielgerichteten Produkten und moderne Vertriebsinstrumente sind dabei wesentliche Bausteine, die die Kundenbetreuung von Raiffeisen in Oberösterreich auszeichnen.

Darüber hinaus ist die persönliche Kundenbeziehung gekoppelt mit den Anforderungen und Wünschen nach Mobilität. In den modernen Foyers der Bankstellen oder über ELBA-internet können Kunden ihre Geldgeschäfte kostengünstig, einfach, sicher, bequem und flexibel abwickeln.

Das Kundenfoyer der Raiffeisenlandesbank OÖ mit Selbstbedienungszonen ist eines der modernsten und sichersten. Auch der Zugang zu den Kundensafes ist an sieben Tagen in der Woche zwischen 5 und 24 Uhr möglich.

Cash Management

Moderne Zahlungsverkehrslösungen sorgen dafür, dass Geld länger im Unternehmen arbeiten kann. Mit den Erfolgen heimischer Unternehmen auf den Auslandsmärkten nimmt auch die Notwendigkeit moderner, weltweit kompatibler Lösungen zu. So bietet die Raiffeisenlandesbank OÖ und mit ihr die gesamte Raiffeisenbankengruppe in Oberösterreich ihren Kunden den Einstieg ins SEPA-Zeitalter (Single Euro Payments Area). Dies gewährleistet eine rasche – innerhalb weniger Stunden – und kostengünstige Abwicklung von Zahlungen in insgesamt 31 Ländern des EU- und EWR-Raumes.

Mit dem Cross Currency Cash Pooling können Konten ohne komplizierte Ausgleichszahlungen und -berechnungen in unterschiedlichsten Währungen gepoolt, Konzernzinssätze berücksichtigt und Zinsoptimierungen für Kunden erreicht werden.

Durch Schattenzinsrechnung und Berücksichtigung der gültigen Wechselkurse können Währungskonvertierungen und die damit verbundenen Kosten vermieden werden. Treasury- und Finanzverantwortliche in Unternehmen haben damit ein optimales Steuerungsinstrument für Liquiditäts- und Zinssteuerung, Fremdwährungsmanagement und Zahlungsverkehr in der Hand.

Mit innovativen Produktideen und den technischen Ressourcen der Tochterunternehmen GRZ und RACON als EDV- und Softwareanbieter können auch individuelle Wünsche im Inlands- und Auslandszahlungsverkehr mittels maßgeschneiderter Lösungen erfüllt werden.

Die Raiffeisenlandesbank OÖ hat mit der Erweiterung der Internetprodukte um Giropay einen weiteren Meilenstein in Österreich gesetzt. Sie ist die erste und einzige Bank in Österreich, die ihren Kunden den Zugang zu potenziellen 17 Millionen deutschen Internetbanking-Kunden bietet. Giropay ergänzt den österreichischen eps-Standard.

Sicherheit im Internet ist uns ein ganz großes Anliegen, und so können bereits mehr als 40.000 Kunden die Vorteile der mobilen TAN und der SMS-Services nutzen.

Abgerundet wird die Produktkompetenz durch eine Vielzahl von Kartenangeboten, sodass für jeden Kunden und für jedes Einsatzgebiet die richtige Karte zur Verfügung steht.

Die Raiffeisenlandesbank OÖ ist die erste Bank in Österreich, die ihren Kunden den Zugang zu deutschen Internetbanking-Kunden bietet.



Matrimandir („Mutter Erde“) in Auroville, Indien

Corporates & Retail – Internationaler Markt

aktiv
aufstrebend
ausgezeichnet

Mit 1.621 Korrespondenzbanken und 16 Kooperationsbanken stellt die Raiffeisenlandesbank OÖ ihren Kunden ein weltweites Leistungs- und Betreuungsnetzwerk zur Verfügung und ermöglicht damit die optimale Nutzung ihrer internationalen Erfahrungen. Spezielle Desks sorgen für die optimale Verbindung insbesondere zu den aufstrebenden bzw. boomenden Märkten wie Osteuropa, Indien und China.

भारत मे

Indien? Ihre Bank ist schon da.

Als einzige österreichische Bank verfügt die Raiffeisenlandesbank OÖ über ein Kooperationsabkommen mit der ICICI, der dynamischsten Bank Indiens. Dadurch kann sie Unternehmen in diesem boomenden Markt optimal begleiten und vor Ort alle Dienstleistungen bieten: von lokalen Finanzierungen über die Hilfe bei Firmengründungen bis zu speziellen Cash-Management-Lösungen.

Corporates & Retail – Internationaler Markt

Correspondent Banking

Grenzüberschreitende Aktivitäten erfordern eine sorgfältige Planung und umfangreiche Betreuung. Mit 1.621 Korrespondenzbanken und 16 Kooperationsbanken steht den Kunden der Raiffeisenlandesbank OÖ ein weltweites Leistungs- und Betreuungsnetzwerk für die optimale Abwicklung von Exportprojekten und Auslandsaktivitäten zur Verfügung.

Neben dem klassischen Correspondent Banking wurde der neue Geschäftsbereich nun auch um die neu gegründete Organisationseinheit Syndizierung & Asset Sales erweitert. Die Abteilung ist für alle Kundenbereiche der zentrale Ansprechpartner im Bereich Syndizierung und Konsortialfinanzierung. Sie unterstützt bei der juristischen Prüfung und Erstellung der Verträge, der Bildung von Syndikaten sowie der Strukturierung der Transaktionen und der exakten Kreditüberwachung. Für die Kunden gibt es somit einen Ansprechpartner für die Bereiche Strukturierung, Abwicklung und Rückzahlung. Dadurch wird ein hohes Maß an Effizienz sichergestellt.

Zudem garantiert das kontinuierlich wachsende Netzwerk der Raiffeisenlandesbank OÖ die optimale Nutzung der internationalen Erfahrungen und Verbindungen. Mit speziellen Desks wird die optimale Verbindung insbesondere zu den aufstrebenden bzw. boomenden Märkten sichergestellt. Dieses Service vereinfacht und beschleunigt beispielsweise das Kontoeröffnungsprozedere. Darüber hinaus werden notwendige Kontakte zu Kundenbetreuern vor Ort hergestellt, Termine vereinbart und vorab Finanzierungswünsche mit den Netzwerkbanken geklärt.

Asien-Desk: In China besteht mit der Industrial and Commercial Bank of China (ICBC) ein umfassendes Kooperationsabkommen. Für größtmögliche Flexibilität bei Projekten im Reich der Mitte sorgt ein spezielles Cash-Management-System für Firmenkunden. Unternehmen können dadurch die von Tochterunternehmen in China gehaltenen Konten über ELBA einsehen und disponieren.

Als einzige österreichische Bank verfügt die Raiffeisenlandesbank OÖ über ein Kooperationsabkommen mit der ICICI, der dynamischsten Bank Indiens, und kann Unternehmen in diesem boomenden Markt optimal begleiten. Durch dieses Kooperationsabkommen können vor Ort alle Dienstleistungen – von lokalen Finanzierungen über die Unterstützung bei Firmengründungen bis zu speziellen Cash-Management-Lösungen – angeboten werden. Durch den Osteuropa-Desk ist eine Verbindung zu den 18 Märkten Zentral- und Osteuropas mit mehr als 3.000 Filialen der Raiffeisenbanken, Netzwerkbanken mit mehr als 57.000 Mitarbeitern gewährleistet. Chancen, die sich für österreichische und mitteleuropäische Unternehmen in Russland etwa auch durch die Olympischen Spiele in Sotschi ergeben, können dadurch optimiert werden.

In Tschechien wurde nach dem Fall des Eisernen Vorhangs schon 1991 begonnen, das Bankgeschäft aufzubauen. Inzwischen hat sich ein Banknetz der nunmehrigen Raiffeisenbank Prag von landesweit 56 Filialen entwickelt. Die Raiffeisenbank Prag, an der die Raiffeisenlandesbank OÖ über die Raiffeisenbank Prag BeteiligungsgesmbH

mit 25 Prozent beteiligt ist, verfügt zum 31. Dezember 2007 über eine Bilanzsumme von 4,4 Milliarden Euro mit 1.858 Mitarbeitern und betreut 28.182 Firmen- sowie 186.088 Privatkunden. Besondere strategische Schwerpunkte der nächsten Jahre werden neben der Betreuung der westlichen Firmenkundschaft und Immobilienfinanzierungen vor allem der Aufbau des lokalen Privatkundengeschäftes, auch über Internet- und Handybanking, sowie der Bereich der Klein- und Mittelbetriebe sein. Im Herbst 2008 wird in der Prager Altstadt das zweite Oberösterreich.Haus eröffnet.

International Finance

Österreich hat wie kaum ein anderes Land die Öffnung der Grenzen in Europa und die vielfältigen Chancen der Internationalisierung genutzt. Im Jahr 2007 überstiegen die Exporte erstmals die Importe.

Es ist wichtig, Unternehmen nicht nur vor Ort, sondern bei ihren erfolgreichen Projekten auf dem gesamten Erdball umfassend zu begleiten. Die Raiffeisenlandesbank OÖ schafft diese Spannweite: Die Raiffeisenbanken vor Ort sowie das weltweite Netzwerk mit leistungsfähigen Kooperations- und Korrespondenzbanken sind stabile Anker für erfolgreiche Projekte. Durch die enge Zusammenarbeit mit starken und etablierten Kommerzbanken in allen Teilen der Welt kann die Raiffeisenlandesbank OÖ ihre Leistungen enorm hoch, die Kosten jedoch äußerst niedrig halten.

Die Raiffeisenlandesbank OÖ bietet ihren Kunden mit dem International Finance eine umfassende Beratung und deckt im Auslandsgeschäft die gesamte Produktpalette ab:

- Dokumentengeschäft (Import-/Exportakkreditiv, Garantien)
- Exportfinanzierung (Exportfondsverfahren, Kontrollbankrefinanzierungsrahmen)
- Betriebsmittelfinanzierungen vor Ort über Kooperationsbanken mit Garantien durch die Raiffeisenlandesbank OÖ und Projektfinanzierung bei der Absicherung von Risiken, der Abwicklung von Dokumentengeschäften sowie die optimale Finanzierung von Exportgeschäften

Die Raiffeisenlandesbank OÖ ist damit zum wichtigsten Partner für Auslandsgeschäfte von oberösterreichischen Unternehmen geworden und erwartet 2008 weitere hohe Steigerungen in Osteuropa, aber auch in China und Indien. 7 von 10 oberösterreichischen Exportunternehmen setzen bei ihren erfolgreichen Auslandsprojekten auf die Begleitung durch die Raiffeisenlandesbank OÖ, die damit die wichtigste Exportbank in Oberösterreich ist. Österreichweit betreut und begleitet die stärkste Regionalbank Österreichs über 4.850 Exporteure.

Seit drei Jahren steigt das Geschäftsvolumen der Raiffeisenlandesbank OÖ bei Exportdienstleistungen massiv an: Beim Dokumentengeschäft wurde ein jährlicher Durchschnittszuwachs von 38,4 Prozent verzeichnet, bei Exportakkreditiven sogar von 50 Prozent.

Die Raiffeisenlandesbank OÖ ist die wichtigste Exportbank in Oberösterreich.

Teilmärkte/Geschäftsfelder Ausland

Niederlassungen/ Repräsentanzen	<ul style="list-style-type: none"> ■ Brüssel ■ Mailand 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Paris ■ New York 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Vilnius ■ Hongkong 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Seoul ■ Mumbai 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Ho-Chi-Minh-Stadt ■ Teheran 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Chisinäu 	
Correspondent Banking	Anzahl der Korrespondenzbanken: 1.621			Westeuropa	800	Asien	312
				Osteuropa	295	Afrika	71
				Amerika	131	Australien	12
Raiffeisen Netzwerkbanken	<ul style="list-style-type: none"> Raiffeisen banka d.d., Maribor** Raiffeisen Bank Zrt., Budapest* Tatra Banka, Bratislava* Raiffeisenbank Austria d.d., Zagreb* Raiffeisen Bank d.d. Bosna i Hercegovina, Sarajevo** Raiffeisen Banka a.d., Belgrad** RZB Beijing Branch, Peking** RZB Xiamen Branch** Raiffeisen Bank Sh. A., Tirana** JSPP Raiffeisen Bank Aval, Kiew** 			<ul style="list-style-type: none"> Raiffeisen Bank Polska S.A., Warschau** Raiffeisenbank (Bulgaria) E.A.D., Sofia** ZAO Raiffeisenbank, Moskau** Priorbank JSC, Minsk** Raiffeisen Bank Kosovo JSC, Priština** Raiffeisen Bank S.A., Bukarest** RZB Finance LLC, New York** Raiffeisen Malta Bank plc, Sliema** RZB London Branch** RZB Singapore Branch** 			
Markt Süd- deutschland	<ul style="list-style-type: none"> ■ Private Banking ■ Mittelständische Unternehmen ■ Industrie und Konzerne ■ Projektentwicklung/-finanzierung ■ Chancen- und Partnerkapital ■ Factoring ■ Leasing ■ Immobilien ■ Reisebüro ■ Gastronomie 			<ul style="list-style-type: none"> Ober.Österreich.Haus München Niederlassungen Heilbronn, Landshut, Nürnberg, Passau, Regensburg, Ulm, Würzburg PRIVAT BANK AG der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich activ factoring AG Invest Unternehmensbeteiligungs AG Real-Treuhand Immobilien Bayern GmbH Raiffeisen-IMPULS-Leasing GmbH & Co KG Raiffeisen-IMPULS-Finance & Lease GmbH CAR-ASS-Impuls Leasing GmbH & Co. KG CAR-ASS-Impuls Autovermietung GmbH Optimundus Reisebüro Passau GO Gaststättenbetriebs GmbH 			
Markt Tschechien	<ul style="list-style-type: none"> ■ Begleitung von Firmenkunden ■ Projektentwicklung/-finanzierung ■ Leasing ■ Versicherung ■ Privatbank ■ Reisebüro ■ Immobilien ■ Personalrecruiting ■ M&A Beratung, Förderungen ■ Factoring <p>Raiffeisenbank a.s., Prag und eBanka – Spezialbank für KMUs und Privatkunden – mit insgesamt 101 Filialen und starkem Internetauftritt</p>			<ul style="list-style-type: none"> Ober.Österreich.Haus Prag ACG Prag, Budweis (Mergers & Acquisitions, EU-Förderungsberatung, Steuerberatung, Buchhaltung) IMPULS-Leasing-AUSTRIA s.r.o. – Prag, Budweis, Brünn Raiffeisen Versicherungsmakler – Prag, Budweis, Pilsen, Brünn PRIVAT BANK AG der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich, Zweigniederlassung Prag BTU Reisebüro – Prag Real-Treuhand Reality a.s. – Prag, Budweis, Pilsen, Brünn active factoring AG – Prag 			
Export- und Aus- landsfinanzierung	Schwerpunkte:			<ul style="list-style-type: none"> ■ Osteuropa ■ Fernost 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Südostasien ■ Naher und Mittlerer Osten 		

* Minderheitsbeteiligung

** Indirekte Beteiligung Raiffeisen Zentralbank Österreich AG

Korrespondenzbanken

Anzahl der Korrespondenzbanken weltweit



Segmentberichte

Westeuropa	800
Osteuropa	295
Amerika	131
Asien	312
Afrika	71
Australien	12
WELTWEIT	1.621



Skyline von Shanghai mit dem Wahrzeichen Oriental Pearl Tower, China

Financial Markets

direkt dynamisch differenziert

Der Welthandel hat sich seit der Jahrtausendwende mehr als verdoppelt. Dass Österreich europaweit die größten Exportzuwächse hat, ist der Beweis für die erfolgreichen Auslandsaktivitäten seiner Unternehmen. Die Raiffeisenlandesbank OÖ trägt mit chancenorientiertem Devisenkursmanagement und risikooptimierten Optionsstrategien wesentlich zu diesem Erfolg bei.

$$E = m \times c^2$$

Erfolg braucht Menschen, die Chancen erkennen

Stabile Netzwerke und kompetente Wegbegleiter sind die Basis für wirtschaftlichen Erfolg. Die Raiffeisenlandesbank OÖ trägt Verantwortung für ihre Kunden und unterstützt sie beim Absichern von Risiken und beim Nützen ihrer Chancen – weltweit.

Financial Markets

Im Rahmen der fortschreitenden Globalisierung gewinnt die Rolle des Treasury noch weiter an Bedeutung. Die Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft hat über die im Finance Trade Center organisatorisch zusammengefassten Spezialisten des Treasury und des Geld-, Devisen-, Renten- sowie Aktienhandels klare und schlanke Strukturen für das Zins-, Kurs- und Liquiditätsmanagement sowohl im kurzfristigen als auch im langfristigen Bereich. Im Segment Financial Markets werden alle Geschäftstätigkeiten dargestellt, die darauf ausgerichtet sind, Markt- bzw. Bewertungsdifferenzen zu nutzen. Weiters enthalten sind alle Aktivitäten zur Steuerung vorhandener Marktrisiken und zur Liquiditätsabsicherung sowie der Bereich Wertpapier Sales.

Individuelle Strategien

Kapital ist eine wesentliche strategische Ressource und daher bei Banken und Unternehmen äußerst vorsichtig und mit Bedacht einzusetzen. Die Kursentwicklung auf den Devisen- und Kreditmärkten im abgelaufenen Jahr 2007 hat eindringlich gezeigt, wie wichtig eine nachhaltige Risikostrategie ist.

Im Veranlagungsgeschäft stehen die Entscheidungskriterien Rendite, Bonität, Liquidität, Diversifikation und Transparenz einer Veranlagung im Vordergrund. Bei Devisenkurssicherungsgeschäften legt das Treasury der Raiffeisenlandesbank OÖ besonderen Wert auf Risikoerfassung, Risikostreuung und Risikolimitierung. Im Zinsmanagement wird die Zinspositionierung in Abhängigkeit von der Zinsstrukturkurve und der Zins-erwartung auf die jeweilige Risikotragfähigkeit der Kunden ausgerichtet.

Risikomanagement für Kunden

Seit der Jahrtausendwende hat sich der Welthandel mehr als verdoppelt. Gemessen an den Exportzuwächsen ist Österreich Europameister. Erfolgreiche Auslandsaktivitäten bedingen ein effizientes Risikomanagement und den gezielten Einsatz von Kurs-sicherungsinstrumenten.

Das von der Raiffeisenlandesbank OÖ angebotene chancenorientierte Devisenkursmanagement hat sich für die Kunden bestens bewährt. Als flexibles Instrument zur Kursabsicherung werden auch Optionen und Optionsstrategien eingesetzt. Je nach Marktsituation und klar auf den Kundenbedarf fokussiert, werden verschiedenste Möglichkeiten genutzt, um das Kursrisiko zu optimieren. Kostenneutrale Absicherungsstrukturen werden dabei vorrangig eingesetzt. Die elektronische Devisenhandelsplattform (Retra fx) ermöglicht es den Kunden sowie den Raiffeisenbanken in Oberösterreich, den An- und Verkauf von Devisen zu Real-Time-Preisen zu gestalten. Eine rasche, sichere und einfache IT-gestützte Abwicklung der Geschäfte ist dabei sichergestellt.

Langfristige Liquiditätsabsicherung durch fristenkongruente Refinanzierung

Im Rahmen der Aktiv-/Passivsteuerung wird auf eine fristenkongruente Refinanzierung der Raiffeisenlandesbank OÖ sehr großer Wert gelegt.

Im Jahr 2007 wurden insgesamt 1.940 Millionen Euro über eigene Emissionen, Schuldscheindarlehen und überjährige Festgelder aufgenommen:

■ Retailemissionen:	1.063 Millionen Euro
■ Strukturierte Emissionen:	390 Millionen Euro
■ Schuldscheindarlehen:	167 Millionen Euro
■ Sonstige langfristige Refinanzierungsmittel:	320 Millionen Euro

Neues Moody's Emittentenrating

Bereits seit dem Jahr 2001 unterzieht sich die Raiffeisenlandesbank OÖ einem jährlichen Rating durch die Moody's Financial Institute Group. Seit 2006 besteht ein spezielles Emittentenrating für langfristige Anleihe-Emissionen. Dieses Rating wurde mit „Aa3“ fixiert.

Moody's bestätigt die hohe Gestaltungskraft der Raiffeisenlandesbank OÖ.

Wertpapier Sales

Durch die Betreuung der Experten der Einheit Sales Raiffeisenbanken können die 102 oberösterreichischen Raiffeisenbanken und die Bankstellen der Raiffeisenlandesbank OÖ ihren Kunden vor Ort ein modernes Wertpapierservice bieten. Das Kundendepotvolumen wurde im Jahr 2007 trotz eines schwierigen Kapitalmarktumfelds in der gesamten Raiffeisenbankengruppe in Oberösterreich um 8,53 Prozent gesteigert.

Mit www.boerse-live.at steht Kunden von Raiffeisen Oberösterreich ein modernes Onlineportal zur Verfügung. Unabhängig von Ort und Zeit können Wertpapiergeschäfte rasch und sicher durchgeführt werden. Dieses Instrument bietet den direkten Anschluss an die wichtigsten Börsen der Welt in Echtzeit sowie umfassende Informationen über Anlagemöglichkeiten.

Rund 60 Prozent des gesamten Aktienumsatzes werden bei Raiffeisen Oberösterreich bereits über Internet getätigt. Das Jahr 2007 lieferte mit einem Zuwachs von über 60 Prozent beim Umsatzvolumen und den erteilten Aufträgen sehr erfreuliche Ergebnisse.



Blick ins Mühlviertel, Oberösterreich

Invest Banking

belastbar
beratungsstark
begeistert

Die Raiffeisenlandesbank OÖ setzt auf rasches Handeln, wenn es darum geht, Unternehmen bei der Realisierung neuer Projekte und Ideen zu unterstützen. Mit Chancen- und Partnerkapital, Private-Public-Partnership-Modellen und der Entwicklung von Nachfolgelösungen trägt die stärkste Regionalbank Österreichs wesentlich dazu bei, den Wirtschaftsstandort Oberösterreich zu stärken und noch attraktiver zu machen.

W → E

Ihr Wegbegleiter zum Erfolg

Dynamische Unternehmen brauchen moderne Finanzierungen. Die Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft stellt daher über die INVEST Unternehmensbeteiligungs AG (INVEST AG) Eigenkapital in Form von Chancen- und Partnerkapital zur Verfügung.

Invest Banking

Die Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft setzt seit Jahren auch über das Kerngeschäft einer Bank hinaus wesentliche Akzente. In dynamischen Zeiten mit vielen Chancen können Investitionen nicht nur mit Krediten finanziert werden. Vielmehr sind auch eigenkapitalähnliche Instrumente in unterschiedlichster Art und Weise einzusetzen. Über 1.500 Millionen Euro derartiges Chancenkapital hat die Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft bisher bereits zur Verfügung gestellt.

Das Segment Invest Banking umfasst die Portfolios

- Bank- und Finanzinstitute;
- Chancen- und Partnerkapital für Unternehmen in Wachstums- oder Nachfolgesituationen sowie Beteiligung an Unternehmen, die von besonderem Standortinteresse sind;
- outgesourcte Unternehmen, deren Schwerpunkte nicht direkt im Bereich der klassischen Bankdienstleistungen liegen, und
- Immobilien/PPP-Beteiligungen.

Standortverantwortung hat die Raiffeisenlandesbank OÖ zum Beispiel bei der voestalpine AG oder der Salinen Austria AG übernommen. Bei der voestalpine AG ist die Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Invest GmbH & Co OG mit einem direkt gehaltenen Aktienanteil von 14,12 Prozent per Ende 2007 größter Privataktionär.

Darüber hinaus werden von der Raiffeisenlandesbank OÖ vier Privatstiftungen finanziert und von diesen Stiftungen Anteile an wichtigen Unternehmen gehalten:

- Privatstiftung der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft
- Privatstiftung für die Standorterhaltung in Oberösterreich (VIVATIS, efko)
- Privatstiftung für die Zukunftssicherung von Unternehmen in Oberösterreich (INVEST Unternehmensbeteiligungs AG)
- Privatstiftung zur Förderung internationaler Kooperation (VIVATIS CEE Holding GmbH)

Im Rahmen der Invest-Banking-Aktivitäten hat die Raiffeisenlandesbank OÖ für 498 Unternehmen Eigenkapital zur Verfügung gestellt, davon 160 Tochterunternehmen und 144 Unternehmen in Privatstiftungen.

Strategische Beteiligung an Finanzinstituten

Dieses Segment umfasst die Bank- und Versicherungsbeteiligungen der Raiffeisenlandesbank OÖ. Durch diese strategischen Beteiligungen an Finanzinstituten sowie an in- und ausländischen Banken wird die Marktposition der Raiffeisenlandesbank OÖ deutlich gestärkt. Sie kann dadurch ihre Kunden auf bestehenden und neuen Märkten umfassend begleiten und betreuen.

Die wichtigsten Beteiligungen:

- PRIVAT BANK AG der Raiffeisenlandesbank OÖ
- Oberösterreichische Landesbank AG
- Salzburger Landes-Hypothekenbank AG
- Raiffeisen Zentralbank Österreich AG
- Raiffeisen Wohnbaubank AG
- Raiffeisen Bausparkasse GesmbH
- Raiffeisenbank a.s., Prag
- Raiffeisenbank Austria d.d., Zagreb
- Raiffeisen Bank Zrt., Budapest
- Center Invest Bank AG
- KEPLER-FONDS KAG

PRIVAT BANK AG

Die PRIVAT BANK AG der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich verfügt über Standorte in Linz, Wien, Prag, München, Passau, Regensburg, Ulm und Würzburg.

Fokus der PRIVAT BANK AG sind Kunden mit einem besonderen Diskretions- und Betreuungsbedarf, die auf Individualität und Exklusivität besonderen Wert legen. Die PRIVAT BANK AG nützt bei der Begleitung ihrer Kunden das gesamte Veranlagungsspektrum bis hin zur Gestaltung von individuellen, auf die persönlichen Rahmenbedingungen zugeschnittenen Spezialfonds.

Eine wesentliche Spezialdienstleistung ist das Financial Planning der PRIVAT BANK AG, das der Analyse und Optimierung aller Vermögenswerte dient. Hier werden effiziente Strategien der modernen Unternehmensplanung auch im privaten Bereich eingesetzt, um Liquidität, Sicherheit, Vorsorge und Vermögen nachhaltig abzusichern.

Im Jahr 2007 konnte die PRIVAT BANK AG das Geschäftsvolumen in der Konzernbetrachtung inkl. bankdirekt.at AG um 24 Prozent auf rund 3,85 Milliarden Euro steigern. Dies bedeutet gegenüber 2005 nahezu eine Verdoppelung. Damit wurde das Marktwachstum in Österreich – so wie in den vergangenen Jahren – deutlich übertroffen. Die Bilanzsumme stieg um 22,6 Prozent auf 1,056 Milliarden Euro.

Die PRIVAT BANK AG steigerte das Geschäftsvolumen auf 3,5 Milliarden Euro.

Trotz des schwierigen
Umfelds konnten die
HYPO-Banken ein gutes
Ergebnis erwirtschaften.

HYPO Salzburg

Die HYPO Salzburg hat den stetigen Aufwärtstrend der letzten Jahre fortgesetzt und konnte im abgelaufenen Wirtschaftsjahr die gesteckten Ziele im Kundengeschäft erreichen. Die in der Strategie verankerte konsequente Kundenorientierung und die klare Zielgruppenfokussierung mit attraktiven Produkten finden im Bilanzergebnis 2007 ebenso ihren Niederschlag wie der verantwortungsvolle Umgang mit Kosten und Risiken.

Die Kontinuität der Geschäftsentwicklung der HYPO Salzburg findet ihren Ausdruck in der Entwicklung der Bilanzsumme, die im Jahresvergleich um 271,5 Millionen Euro oder 6,14 Prozent auf 4.690,8 Millionen Euro gesteigert werden konnte.

Zum 31.12.2007 führte die HYPO Salzburg 24 Filialen im Bundesland Salzburg. Dreizehn Geschäftsstellen befinden sich im Zentralraum Salzburg und elf Geschäftsstellen im Land Salzburg.

Das Kreditgeschäft mit Firmen und der öffentlichen Hand wurde in den vergangenen Jahren erheblich ausgebaut. Durch die strategische Partnerschaft mit der Raiffeisenlandesbank OÖ ist die HYPO Salzburg in der Lage, vom kleinen Gewerbebetrieb bis zum Industriebetrieb, leistungsstarke Lösungen anzubieten – immer mit dem Ziel, den Kunden durch angemessene finanzielle Spielräume das Realisieren von Geschäftschancen zu ermöglichen.

Im Privatkreditgeschäft ist die HYPO Salzburg verlässlicher und flexibler Partner durch maßgeschneiderte Finanzierungslösungen. Rund drei Viertel aller Privatfinanzierungen werden fürs Bauen und Wohnen verwendet.

Im Wertpapiergeschäft konnte trotz der hohen Volatilität auf den Aktienmärkten und der sinkenden Kurse auf den europäischen Rentenmärkten das Depotvolumen unserer Kunden gesteigert werden.

HYPO Oberösterreich mit zweistelligem Bilanzsummenwachstum

Die konsequente Markt- und Kundenorientierung der HYPO Oberösterreich hat in den strategischen Geschäftsfeldern auch 2007 zu erfreulichen Steigerungen geführt. Sowohl bei den Primäreinlagen und Emissionen als auch bei den Ausleihungen konnten überdurchschnittliche Zuwächse erzielt werden. Die Bilanzsumme erhöhte sich im Vergleich zum Jahr 2006 um 18 Prozent auf rund 8 Milliarden Euro und hat sich damit seit dem Geschäftsjahr 2000 verdoppelt.

In allen definierten Zielgruppen – Ärzte & freie Berufe, Großwohnbau, öffentliche Institutionen, Kirche & Soziales, Privatkunden – konnte die Marktposition ausgebaut bzw.

gehalten werden. Über alle Bereiche hinweg stieg das Ausleihungsvolumen um fast 10 Prozent auf 4,3 Milliarden Euro. Trotz der überdurchschnittlichen Steigerung bleibt das Kreditrisiko der Bank auf einem sehr niedrigen Niveau. Erfreulich war auch, dass die Erträge aus dem Dienstleistungsgeschäft wie in den vergangenen Jahren weiter gesteigert (Zuwachs von 7 Prozent) werden konnten.

Damit hat sich gezeigt, dass die HYPO Oberösterreich auch unter erschwerten Rahmenbedingungen – wie etwa die internationale Finanzmarktkrise oder die inverse Zinssituation – in der Lage ist, sich bestens auf dem Markt zu behaupten. Der Jahresüberschuss vor Steuern wird 2007 24 Millionen Euro betragen.

KEPLER-FONDS KAG

2007 verlief für die österreichische Fondsbranche im Vergleich zu den Boomjahren davor enttäuschend. Das Gesamtvolumen der 24 Kapitalanlagegesellschaften sank per Ende 2007 um 3,6 Milliarden Euro auf 163,8 Milliarden Euro (– 2,15 Prozent).

Die KEPLER-FONDS KAG, Fondstochter der Raiffeisenlandesbank OÖ, konnte sich in diesem schwierigen Marktumfeld gut behaupten und das Fondsvolumen auch im Jahr 2007 weiter steigern. Per Jahresende 2007 wurde ein Volumen von 7,9 Milliarden Euro gemanagt, was einem Wachstumsplus von 2,3 Prozent im Jahr 2007 entspricht. Unter den insgesamt 24 österreichischen Kapitalanlagegesellschaften rangierte KEPLER auf Platz fünf. Das Wachstumsplus 2007 holte KEPLER vor allem mit der erfolgreichen Auflage innovativer Produkte. Rund 127 Millionen Euro an Anlegergeldern flossen in neu lancierte Fonds (z. B. KEPLER Top Cash Exklusivfonds, KEPLER Alpha Return Fonds, KEPLER Optima Rentenfonds, KEPLER Osteuropa Plus Rentenfonds und KEPLER Private Equity Aktienfonds). Bewährt haben sich vor allem auch Wert-sicherungsprodukte.

Analog zum Gesamtmarkt konnten bei den Aktien- und Rentenfonds im Jahr 2007 kaum Renditezuwächse erzielt werden. Die langfristigen Performanceergebnisse über einen Zeitraum von fünf Jahren p. a. waren jedoch zum Stichtag 31.12.2007 sehr attraktiv (KEPLER Ethik Aktienfonds + 11,80 Prozent, KEPLER Europa Aktienfonds + 11,29 Prozent, KEPLER Global Aktienfonds + 9,05 Prozent, KEPLER Emerging Markets Rentenfonds + 9,86 Prozent, KEPLER High Yield Corporate Rentenfonds + 7,16 Prozent).

Renommierte Ratingagenturen bestätigten im Jahr 2007 die Qualität des Fondsmanagements. Auf nationaler Ebene wurde KEPLER mit dem „Österreichischen Fondspreis“ von Morningstar und Platz 1 bei den „Lipper Fund Awards“ ausgezeichnet. Mit Platz 2 beim „Deutschen Fondspreis“ konnte sich die Fondstochter der Raiffeisenlandesbank OÖ auch in Deutschland im Spitzenfeld etablieren.

Mehrere Auszeichnungen bestätigen den hohen Qualitätsanspruch der KEPLER-FONDS KAG.

Die Raiffeisen-
IMPULS-Leasing-Gruppe
verzeichnete auch 2007
ein starkes Wachstum.

Raiffeisen-IMPULS-Leasing

Mit einem Marktanteil von mehr als 20 Prozent konnte die Raiffeisen-IMPULS-Leasing ihre Position als Oberösterreichs Leasingmarktführer auch 2007 weiter ausbauen. Ein Neuabschlussvolumen von erstmals mehr als 700 Millionen Euro bedeutet gegenüber 2006 eine Steigerung von 16 Prozent. Per Jahresende 2007 hatte die Raiffeisen-IMPULS-Leasing knapp 39.000 Leasingverträge mit Anschaffungskosten im Gesamtwert von mehr als 2,9 Milliarden Euro im Bestand.

- Beim Kfz-Leasing wurde 2007 ein Zuwachs um 20 Prozent verzeichnet. Ergänzend zur klassischen Kfz-Finanzierung bietet die Raiffeisen-IMPULS-Leasing zusätzlich auch Dienstleistungen wie Fuhrparkmanagement und Full-Service-Leasing an.
- Beim Mobilienleasing konnte das Neuabschlussvolumen im Jahr 2007 um 11 Prozent gesteigert werden.
- Der Immobilienbereich verzeichnete ein Wachstum von 18 Prozent.

Die gesamte Leasinggruppe der Raiffeisenlandesbank OÖ ist in Zentral- und Osteuropa mit einem flächendeckenden Netz von Tochtergesellschaften vertreten und konnte im Jahr 2007 ein Wachstum von 50 Prozent verzeichnen.

activ factoring AG

Mit ihrer Tochtergesellschaft activ factoring AG bietet die Raiffeisenlandesbank OÖ eine weitere moderne und zukunftsorientierte Finanzierungsform. Sie setzt damit Maßstäbe in der Forderungsfinanzierung von Unternehmen und entspricht der steigenden Nachfrage nach Factoringdienstleistungen. Die activ factoring AG ist nicht nur in ihren Stammmärkten Österreich, Süddeutschland und Tschechien tätig, sondern der Forderungsankauf erfolgt weltweit.

Die Kombination aus Vorfinanzierung, Übernahme des vollständigen Risikos von Forderungsausfällen, verbunden mit einem aktiven Debitorenmanagement, stellt für Unternehmen ein flexibles Finanzierungs- und Dienstleistungsinstrument dar.

2007 stieg der Factoringumsatz auf 1,2 Milliarden Euro.

Real-Treuhand Management GmbH

Von der Ortskernrevitalisierung bis zur Stadtteilentwicklung, vom Reihenhaus bis zum multifunktionalen Büro-Tower entwickelt und realisiert die Real-Treuhand Immobilienprojekte nach individuellen Anforderungen. Die richtige Standortauswahl, eine kosteneffiziente Realisierung, hohe Bauqualität und optimierte Bewirtschaftungskosten sind oberste Prämissen und führen zu langfristig sicheren und ertragreichen Investments.

Folgende Unternehmen sichern die regionale Kompetenz, Qualität und Sicherheit der Real-Treuhand Management GmbH:

- Oberösterreichische Bauland Entwicklungsfonds GmbH
- Real-Treuhand Bau- und Projektmanagement GmbH

- Real-Treuhand Facility Management GmbH
- Real-Treuhand Immobilien Vertriebs GmbH
- Real-Treuhand Projekt- und Bauträger GmbH
- Real-Treuhand Regionalimmobilien GmbH
- Real-Treuhand Portfolio Management GmbH
- Real-Treuhand Immobilien Bayern GmbH (Süddeutschland)
- Real-Treuhand Reality a.s. (Tschechien)
- Real-Treuhand Croatia d.o.o. (Kroatien)
- RLV Immobilien GmbH

WAG

Die WAG wurde 2004 im Rahmen einer Privatisierung erworben. Das Unternehmen hat gemeinnützige Wurzeln und ist das größte Immobilienunternehmen in Oberösterreich.

Das Anlagevermögen umfasst rund 22.500 Mietwohnungen und 65.000 Quadratmeter vermietete Gewerbefläche, wovon sich mehr als die Hälfte des Bestandes in Linz befindet. Die übrigen Objekte verteilen sich auf 4 Bundesländer (Oberösterreich, Niederösterreich, Steiermark und Salzburg).

Insgesamt verwaltet die WAG über 34.000 Einheiten, der Umsatz beträgt 94 Millionen Euro und die Investitionen erreichten im Geschäftsjahr 44 Millionen Euro.

GRZ IT Center

Mit insgesamt rund 580 Mitarbeitern zählt die GRZ IT Gruppe zu den größten und erfolgreichsten IT-Dienstleistern Österreichs.

Das Produkt- und Dienstleistungsspektrum der GRZ IT Gruppe geht weit über den Finanzbereich hinaus. Es reicht vom Betrieb von Großrechnern, Servern und Netzwerken jeder Art über das Application Service Providing bis zur Entwicklung maßgeschneiderter IT-Komplettlösungen.

Das GRZ IT Center serviert nicht nur die Raiffeisenbankengruppe Oberösterreich und Tirol, auch die Hypothekenbanken Oberösterreich und Salzburg beziehen die GRZ-Komplettlösungen. Das GRZ IT Center liefert darüber hinaus aber auch spezielle Laborinformationssysteme für Krankenhäuser sowie Gesamtlösungen für Gemeinden und kommunale Einrichtungen.

Die RACON Software GmbH ist Österreichs Marktführer bei der Entwicklung von Bankensoftware wie zum Beispiel der gesamten ELBA-Produktfamilie, der umfassenden Zahlungsverkehrs-/Cash-Management-Systeme oder des elektronischen Vertriebsinformationssystems ELVIS.

Die LOGIS IT Service GmbH wurde 2003 als GRZ/RACON-Spin-off und als Joint-Venture mit dem Raiffeisenrechenzentrum Tirol gegründet. Unter anderem ist LOGIS auch für den hochkomplexen automatischen Softwareversand und PCs und Server außerhalb des Rechenzentrums zuständig.

Die GRZ IT Gruppe zählt zu den größten und erfolgreichsten IT-Dienstleistern Österreichs.



Olympiazentrum in München, Deutschland

Corporate Center

stark
sicher
serviceorientiert

Raiffeisen Oberösterreich ist für fast 900.000 Kunden ein starker Partner – denn durch vernetztes Arbeiten und eine zeitgemäße, moderne Struktur schafft der Verbund den Spagat zwischen örtlicher Verankerung und weltweiter Betreuung. Er ist überall dort aktiv, wo Raiffeisenbanken Unterstützung brauchen, um ihre Kunden bestmöglich bei all ihren Projekten begleiten zu können.

2P=E

Zwei Partner für Ihren Erfolg

Der Verbund der ö. Raiffeisenbanken mit der Raiffeisenlandesbank OÖ trägt gemeinsam mit ihren Kunden als starke Gemeinschaft zum Erfolg des Landes bei. Dafür stehen zukunftsweisende Projekte, wie „Land lebt auf“, Ortskernrevitalisierungen oder Stadtteilentwicklungen.

Corporate Center

Im Segment Corporate Center werden segmentübergreifende Konsolidierungsvorgänge sowie Erträge und Aufwendungen dargestellt, die in keinem anderen Segment passend abgebildet werden können. Ausgewiesen werden in diesem Segment auch einmalige Sondereffekte, die zu einer Verzerrung anderer Segmentergebnisse führen würden.

Durch die im Corporate Center enthaltenen Bereiche wird eine klare Strukturierung der Segmente unterstützt, da sich die Ergebnisse der anderen Geschäftszweige übersichtlich und klar darstellen lassen.

Zusätzlich werden die seitens der Raiffeisenlandesbank OÖ für die Raiffeisenbankengruppe OÖ erbrachten Verbundleistungen im Corporate Center dargestellt.

Erfolgreich durch Verbundarbeit

Für knapp 900.000 Kunden ist Raiffeisen Oberösterreich der wichtigste finanzielle Nahversorger. Die gesunde und starke Struktur von Raiffeisen OÖ ermöglicht eine besondere Kundenorientierung und eine überaus dynamische Begleitung der Kunden mit kreativen Finanzdienstleistungen. Stark und erfolgreich ist Raiffeisen OÖ vor allem durch die praktizierte Subsidiarität und Solidarität.

Die Raiffeisenbankengruppe in Oberösterreich ist eine starke Gemeinschaft. Sie ist nicht nur in der Lage, gemeinsam alle Bankbereiche abzudecken, sondern auch neue Maßstäbe im Bank- und Wirtschaftsleben zu setzen. Die oberösterreichischen Raiffeisenbanken üben als Eigentümer der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft ihr Eigentumsrecht über die Raiffeisenlandesbank Verbundgenossenschaft aus. Entscheidend ist hierbei der genossenschaftliche Geist: Jede Genossenschaft hat unabhängig von ihrer Größe eine Stimme. Raiffeisen OÖ stützt sich dabei auf das Subsidiaritätsprinzip: Was die Raiffeisenbanken vor Ort zu leisten imstande sind, soll nicht vom übergeordneten Verbund übernommen werden. Die Raiffeisenlandesbank Oberösterreich nimmt in der Folge als Aktiengesellschaft globale Funktionen wahr, versteht sich aber auch im Verbund als koordinierende Drehscheibe. Sie unterstützt und berät Raiffeisenbanken und kümmert sich um eine entsprechende Aus- und Weiterbildung sowie um die Weiterbildung der Geschäftsleiter und Führungskräfte von Raiffeisenbanken.

Bündelung der Kräfte

Die Raiffeisenbankengruppe OÖ bündelt die Kräfte. Diese Fokussierung auf die Anforderungen und Bedürfnisse der Kunden ist einzigartig. Wir schaffen den Spagat von der örtlichen Verankerung bis zur weltweiten Betreuung unserer Kunden. Dieses vernetzte Arbeiten ist durch die zeitgemäße und moderne Struktur von Raiffeisen Oberösterreich möglich. Der Verbund wird dort initiativ, wo Raiffeisenbanken Unterstützung brauchen, um die Kunden bestmöglich bei all ihren Projekten begleiten zu können. Dadurch bleiben die regionale Stärke und die unmittelbare Kundenbeziehung bestehen. Ergänzend dazu gewährleistet das Zusammenwirken im Verbund Sicherheit, Schlagkraft und Dynamik von Raiffeisen in Oberösterreich.

Ausgewählte Verbundinstrumente der Raiffeisenbankengruppe OÖ

■ Raiffeisen Kundengarantiefonds OÖ

Die Sicherheit der Spareinlagen ist oberstes Ziel der Raiffeisenbankengruppe OÖ. Durch den Raiffeisen-Kundengarantiefonds OÖ sind die Kundeneinlagen bei Raiffeisen OÖ weit über die gesetzliche Einlagensicherung hinaus zu 100 Prozent gesichert.

■ Raiffeisen-Kredit-Garanties.m.b.H

Für ein einheitliches Risikomanagement in der gesamten Raiffeisenbankengruppe OÖ durch Hilfestellung durch Übernahme von Garantien, Bürgschaften und sonstige Haftungen für Kredite, sofern die einzelne Raiffeisenbank nicht selbst dafür sorgen kann.

■ OÖ. Raiffeisen-Solidaritätsverein

Sektoreinrichtung zur Unterstützung von unverschuldet in Not geratenen Mitinhabern.

■ Hilfsverein für oö. Raiffeisenbanken

Verbundeinrichtung zur Kapitalaufbringung und Zeichnung von Geschäftsanteilen.

■ Landeswerbeverein

Die budgetmäßige Sicherstellung des Werbeplans und dessen Umsetzung aufgrund der Beschlüsse des Verbund- und Marketingausschusses erfolgen im Landeswerbeverein.

■ Frühjahrs- und Herbstoffensive

Bei der jährlich stattfindenden Frühjahrs- und Herbstoffensive werden Mitarbeitern und Mitinhabervertretern der Raiffeisenbankengruppe OÖ die strategischen Schwerpunkte erläutert, Marketingmaßnahmen vorgestellt, Ziele vorgegeben und neue Entwicklungen dargelegt.

■ Richtungsweisendes Ausbildungssystem

Qualifizierte und motivierte Mitarbeiter sind ein wesentliches Erfolgs- und Zukunftspotenzial. Deshalb setzt die Raiffeisenbankengruppe Oberösterreich auf bestens ausgebildete Mitarbeiter – denn nur hervorragend ausgebildete Mitarbeiter können den Erfolg der Kunden ermöglichen. Dazu wurde ein völlig neuartiges und im Bankensektor einzigartiges Aus- und Weiterbildungssystem auf E-Learning-Basis entwickelt. Alle elektronischen Lernmedien und Lernunterlagen (Web Based Trainings, spezielle Kursinhalte, Skripten etc.) sind in der interaktiven Lernplattform „raiffeisen@learning“ vereint. Die Telelernplattform wurde von einem international anerkannten Unternehmen entwickelt und maßgeschneidert an die Anforderungen der Raiffeisenbankengruppe OÖ angepasst. Wissens-Checks sind ein wesentlicher Bestandteil aller in „raiffeisen@learning“ abrufbaren Web Based Trainings und finden bei dem speziell entwickelten Assessmentmodell „Zertifizierung der Beraterinnen und Berater“ Anwendung. In Kooperation mit der Johannes Kepler Universität Linz und der LIMAK (Johannes Kepler University Business School) wurde diese Onlinezertifizierung für unterschiedliche Bankberufsbilder erarbeitet. Die Zertifizierung baut auf dem bereits vorhandenen Wissen der Berater auf und ermöglicht durch die ständige Aktualisierung der Inhalte die Umsetzung des lebenslangen Lernens. Das Ausbildungssystem wird kontinuierlich weiterentwickelt und konnte nach einer erstmaligen Zertifizierung bereits erfolgreich re-zertifiziert werden. Für „raiffeisen@learning“ wurde die Raiffeisenlandesbank Oberösterreich mit dem Europäischen E-Learning Award ausgezeichnet. Bereits 570 Kundenberater konnten zertifiziert werden. Darüber hinaus sichert eine eigene Raiffeisenlandesbank-Akademie langfristig das Zukunftspotenzial an hervorragenden Mitarbeitern, indem Potenzialträger im Rahmen von speziellen Ausbildungsprogrammen besonders gefördert werden.

Das zertifizierte
E-Learning-System
unterstützt die perma-
nente Weiterbildung
der Mitarbeiter.



Tower 2000 und Bagrationbrücke zur Moscow City, Russland

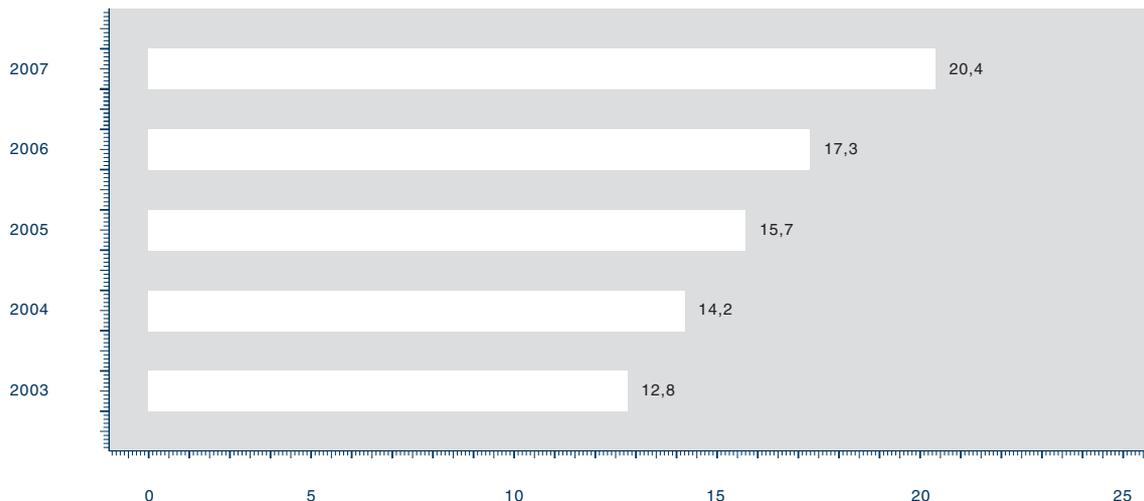
Raiffeisenlandesbank Oberösterreich
Aktiengesellschaft

effizient
erfolgreich
ergebnisorientiert

Nachhaltigkeit und Verantwortung haben für den Konzern der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich höchste Priorität: Er richtet sein Engagement grundsätzlich nur auf Geschäftsfelder, in denen er über das notwendige Expertwissen besitzt, sämtliche Risiken einzuschätzen und zu beurteilen. Dieses Verantwortungsbewusstsein sichert den langfristigen Erfolg des Konzerns – und damit auch den Erfolg seiner Kunden.

Lagebericht 2007 der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft

ENTWICKLUNG DER BILANZSUMME (IN MRD. EUR)



Die Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft hat sich einer besonderen Kundenorientierung verschrieben. Es gilt alles zu unternehmen, was Kunden dienlich ist. Daher unterstützt das Spitzeninstitut der Raiffeisenbankengruppe Oberösterreich mit neuen, zielgerichteten Finanzierungsinstrumenten, steigert die eigene Risikotragfähigkeit durch die konsequente Senkung der Cost/Income-Ratio, erweitert ihr weltweites Leistungs- und Betreuungsnetzwerk kontinuierlich und schafft nicht zuletzt durch eine zukunftsweisende Aus- und Weiterbildung ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Basis für den Erfolg ihrer Kunden.

Die Raiffeisenlandesbank OÖ gestaltet, entwickelt, verantwortet und baut Beziehungen auf: zu den Kunden, zu Institutionen, zu den Verantwortlichen in den Regionen, zu den Nachbarn außerhalb Oberösterreichs sowie zu starken Partnern weltweit. Sie setzt auf Nachhaltigkeit und auf Wertschöpfung. Die Strategien sind klar nachvollziehbar und verständlich. Nicht Überregulierung und Verbürokratisierung, sondern bei Finanzierungen ein vernünftiges Augenmaß zu bewahren, Risiken kalkulieren zu können und eine hohe Risikotragfähigkeit zu besitzen war der Raiffeisenlandesbank OÖ immer besonders wichtig.

Hohe Risikotragfähigkeit durch niedrige Cost/Income-Ratio

Eine Bank, die dynamische Unternehmen begleitet, Exporte finanziert und Betriebe mit Bankdienstleistungen auf allen Teilen der Welt unterstützt, muss risikotragfähig sein. Je niedriger die Cost/Income-Ratio, umso höher die positive Gestaltungskraft einer Bank.

Mit ihrer hohen Risikotragfähigkeit ist die Raiffeisenlandesbank OÖ in der Lage, die vielfältigen Chancen zu finanzieren, die Unternehmen und ihre Mitarbeiter vorfinden.

GESCHÄFTSVERLAUF

Die nachhaltige positive Entwicklung und die Stabilität der Raiffeisenlandesbank OÖ zeigt sich auch in der Bilanzsumme, welche gegenüber dem Vorjahresbilanzstichtag um EUR 3.002 Mio. oder 17,3 % auf EUR 20.350 Mio. angewachsen ist.

MITTELHERKUNFT/KAPITALSTRUKTUR

Passivseitig ist der Anstieg der Bilanzsumme vor allem auf eine starke Ausweitung der Spar- und Giroeinlagen sowie auf vermehrte Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zurückzuführen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten stiegen im Jahresvergleich um EUR 1.463 Mio. oder 18,1 % auf EUR 9.527 Mio.

Vom Ultimobetrag sind EUR 2.847 Mio. täglich fällig. Darin enthalten sind von den oberösterreichischen Raiffeisenbanken gehaltene Einlagen in Höhe von EUR 1.764 Mio., welche das starke Primärmittelaufkommen der Primärstufe widerspiegeln.

EUR 6.680 Mio. betragen zum 31.12.2007 die Verbindlichkeiten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist, welche mit EUR 1.549 Mio. langfristige Refinanzierungsmittel der österreichischen Raiffeisenbanken betreffen.

Weiters sind langfristige Refinanzierungsmittel im Ausmaß von insgesamt EUR 5.131 Mio. von Förderstellen (zum Beispiel Oesterreichische Kontrollbank), Erlösübernahmen aus gegebenen Emissionen von Tochterunternehmen, Schuldscheindarlehen und aufgenommene Gelder von Banken enthalten. Diese Mittel stellen eine wesentliche, langfristige Refinanzierungsbasis dar.

2007 wurden die organisatorischen Vorbereitungen für die Einreichung von Kundenkrediten im EZB-Tenderverfahren in der Raiffeisenlandesbank OÖ abgeschlossen.

Die Oesterreichische Nationalbank zertifizierte das von der Raiffeisenlandesbank OÖ eingereichte Verfahren. Ab sofort können somit auch Kundenkredite zur kurzfristigen Refinanzierung eingesetzt werden.

Das Emissionsvolumen, bestehend aus den verbrieften Verbindlichkeiten mit EUR 3.587 Mio., den nachrangigen Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 93 Mio. und dem Ergänzungskapital im Ausmaß von EUR 1.105 Mio., beträgt zum 31.12.2007 insgesamt EUR 4.785 Mio. Im Jahresvergleich bedeutet dies einen Anstieg um 10,6 %.

Die Kundeneinlagen, die zum Bilanzstichtag 2007 Spareinlagen mit EUR 803 Mio. und Sicht- und Termineinlagen mit EUR 3.670 Mio. betreffen, konnten um äußerst erfreuliche 25,4 % auf EUR 4.473 Mio. gesteigert werden.

	31.12.2007		31.12.2006		Veränderung	
	in Mio. EUR	in %	in Mio. EUR	in %	in Mio. EUR	in %
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9.527	46,8	8.064	46,5	+ 1.463	+ 18,1
Eigene Emissionen	4.785	23,5	4.328	24,9	+ 457	+ 10,6
Spar- und Giroeinlagen	4.473	22,0	3.566	20,6	+ 907	+ 25,4
Eigenkapital	1.316	6,5	1.076	6,2	+ 240	+ 22,3
Sonstige Passiva	249	1,2	314	1,8	- 65	- 20,7
Gesamtkapital	20.350	100,0	17.348	100,0	+3.002	+ 17,3

EIGENKAPITAL UND EIGENMITTEL

Das Eigenkapital gliedert sich zum 31.12.2007 wie folgt:

	Mio. EUR
Gezeichnetes Kapital	254,0
Kapitalrücklagen	547,8
Gewinnrücklagen	219,3
Haftrücklage	262,4
Unversteuerte Rücklagen	10,2
Bilanzgewinn	22,1
Eigenkapital	1.315,8

Das Eigenkapital der Raiffeisenlandesbank OÖ stieg absolut um EUR 239,7 Mio. auf EUR 1.315,8 Mio. Der Zuwachs resultiert aus einer Kapitalerhöhung und aus der hohen Selbst-

finanzierungskraft auf Grund einer hervorragenden Ertragslage. Die geplante Ausschüttung beträgt EUR 21,2 Mio.

Die gesamten anrechenbaren Eigenmittel der Raiffeisenlandesbank OÖ gemäß Bankwesengesetz betragen per Jahresende 2007 EUR 2.241 Mio. Das gesetzliche Eigenmittelerfordernis lag bei EUR 1.283 Mio. Trotz des hohen Wachstums 2007 konnte zum Bilanzstichtag ein Eigenmittelüberhang von EUR 958 Mio. erzielt werden.

Mit einer Kernkapitalquote von 8,10 % und mit einer Eigenmittelquote des Bankbuches von 13,99 % liegen die Werte deutlich über den Mindestquoten.

Für das weitere Wachstum in den nächsten Jahren verfügt die Raiffeisenlandesbank OÖ über eine sehr erfreuliche Eigenkapitalsituation.

MITTELVERWENDUNG/VERMÖGENSSTRUKTUR

	31.12.2007		31.12.2006		Veränderung	
	in Mio. EUR	in %	in Mio. EUR	in %	in Mio. EUR	in %
Forderungen an Kunden	11.358	55,8	8.918	51,4	+ 2.440	+ 27,4
Forderungen an Kreditinstitute	4.462	21,9	4.063	23,4	+ 399	+ 9,8
Wertpapiere	3.470	17,1	3.391	19,6	+ 79	+ 2,3
Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen	853	4,2	784	4,5	+ 69	+ 8,8
Sonstige Aktiva	207	1,0	192	1,1	+ 15	+ 7,8
Gesamtvermögen	20.350	100,0	17.348	100,0	+ 3.002	+ 17,3

Aktivseitig trugen vor allem höhere Forderungen an Kunden zur Steigerung der Bilanzsumme bei.

Zum Bilanzstichtag 2007 erreichten die Forderungen an Kunden ein Volumen von EUR 11.358 Mio., was im Jahresvergleich einer Steigerung um EUR 2.440 Mio. oder 27,4 % entspricht. Wie in den Vorjahren stand das qualitative Wachstum im Vordergrund. Bei der Betreuung und Begleitung unserer Kunden wollen wir nicht nur Finanzierungen bereitstellen, sondern sie bei der Realisierung ihrer Chancen mit modernen Finanzierungsmodellen und vielfältigen Förderungsmöglichkeiten unterstützen. Die vorausschauende, dynamische Risikoversorgepolitik bei der Bewertung der Kreditengagements wurde fortgesetzt.

Die Forderungen an Kreditinstitute erfuhren im Laufe des Jahres 2007 einen Anstieg um EUR 399 Mio. auf EUR 4.462 Mio. Vom Ultimo-Stand betreffen EUR 1.039 Mio. Refinanzierungen an oberösterreichische Raiffeisenbanken.

Um 2,3 % auf EUR 3.470 Mio. sind die im Eigenbesitz befindlichen Wertpapiere im Jahr 2007 angewachsen. Zum Jahresende gliedern sie sich in Schuldtitel öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere mit EUR 436 Mio., in Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere mit EUR 1.744 Mio. und in Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere (zum Beispiel Rentenfonds) mit EUR 1.290 Mio.

Im Eigenbesitz der Raiffeisenlandesbank OÖ befinden sich zum 31.12.2007 keine Bestände an US-Subprime-Wertpapieren.

Die Bewertung der Wertpapiere, auch die des Anlagevermögens, erfolgte wie in den Vorjahren nach dem strengen Nie-

derstwertprinzip. Eine Ausnahme davon bildet ein geringes Volumen der Wertpapiere des Handelsbestandes, welches „mark to market“ bewertet wird.

Die Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen wurden im Jahresvergleich um EUR 69 Mio. ausgeweitet.

ERTRAGSLAGE

Die Raiffeisenlandesbank OÖ setzte auch im Jahr 2007 die erfreuliche Ergebnisentwicklung fort.

Der Nettozinsertrag des Jahres 2007 liegt mit ausgewiesenen EUR 91,2 Mio. insbesondere durch die Verflachung der Zinskurve um 14,6 % unter dem Vergleichswert des Vorjahres. Die Raiffeisenlandesbank OÖ hat 2007 mit einer Zinsspanne von 0,48 % das Auslangen gefunden.

Der Anstieg der Betriebserträge um 9,3 % resultiert aus den Erhöhungen der Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen um 31,7 % und der sonstigen Betriebserträge um 11,5 %. Der Ertragssaldo aus dem Provisionsgeschäft lag 2007 mit einem Wert von EUR 62,9 Mio. um 15,5 % besser als im Vorjahr.

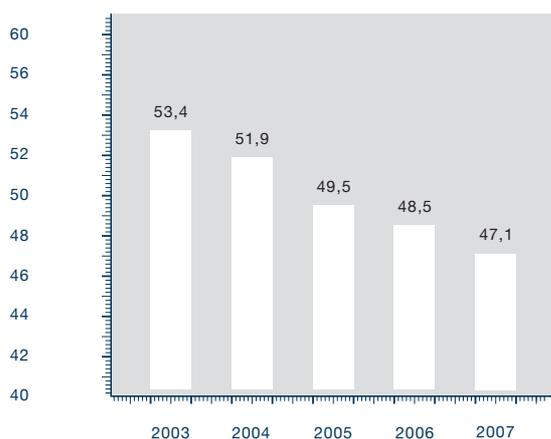
Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen betreffen 2007 mit EUR 72,7 Mio. den Personalaufwand und mit EUR 58,7 Mio. den Sachaufwand.

Während das Wachstum der Bilanzsumme 17,3 % betrug, weist der gesamte Betriebsaufwand im Vergleich zum Vorjahr lediglich einen Anstieg um 6,1 % auf.

	2007		2006		Veränderung in %
	in Mio. EUR	in % Ø BS	in Mio. EUR	in % Ø BS	
Nettozinsertrag	91,2	0,48	106,8	0,65	- 14,6
Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen	137,5	0,73	104,4	0,63	+ 31,7
Sonstige Erträge	101,9	0,54	91,4	0,55	+11,5
Betriebserträge	330,6	1,75	302,6	1,83	+9,3
Personalaufwand	-72,7	-0,38	- 67,8	-0,41	+7,2
Sachaufwand	-58,7	-0,31	- 55,3	-0,34	+6,1
Sonst. Aufwendungen	-24,3	-0,13	- 23,6	-0,14	+3,0
Betriebsaufwendungen	-155,7	-0,82	- 146,7	-0,89	+6,1
Betriebsergebnis	174,9	0,93	155,9	0,94	+12,2
Cost/Income-Ratio	47,1%		48,5%		
Ø Bilanzsumme	18.849		16.516		

Die Relation Gesamtaufwendungen bezogen auf die Gesamterträge konnte 2007 um 1,4 %-Punkte weiter verbessert werden. Mit 47,1 % wird für die Cost/Income-Ratio im Jahr 2007 ein im Bankenvergleich äußerst günstiger Wert ausgewiesen. Es sind somit 2007 für jeden Euro Ertrag nur 47,1 Cent an Kosten angefallen.

ENTWICKLUNG DER COST/INCOME-RATIO (IN %)



Das im Geschäftsjahr 2007 erwirtschaftete Betriebsergebnis der Raiffeisenlandesbank OÖ erreichte mit EUR 174,9 Mio. neuerlich einen Spitzenwert. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht dies einem Anstieg um EUR 19 Mio. oder 12,2 %.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ist um 6,9 % auf EUR 105,5 Mio. gestiegen. Trotz einer äußerst vorsichtigen Risikovorsorgepolitik und der Bewertung der Wertpapiere nach dem strengen Niederstwertprinzip konnte erstmals der Wert von EUR 100 Mio. übertroffen werden.

Der Jahresüberschuss erhöhte sich auf EUR 102,5 Mio. und liegt damit ebenfalls erstmals über EUR 100 Mio.

Nach Abzug der Rücklagenbewegung mit einem Aufwandsaldo von EUR 80,3 Mio. verbleibt ein Jahresgewinn 2007 in Höhe von EUR 22.122.854,50.

RATING-UPGRADE DER RAIFFEISENLANDESBANK OÖ

Die Ratingagentur Moody's hat das Langfristrating am 20. April 2007 von A1 auf Aa3 erhöht und bestätigte damit den Erfolgskurs der Raiffeisenlandesbank OÖ.

FILIALMANAGEMENT

Zum 31.12.2007 führte die Raiffeisenlandesbank OÖ 20 Bankstellen im städtischen Großraum von Linz und Traun. Unseren Kunden stehen zeitgemäße und kundenfreundliche Geschäftsräume, die nach den neuesten Erkenntnissen eines modernen Bankbetriebes ausgestattet sind, auch für vertrauliche Beratungsgespräche zur Verfügung. Die Selbstbedienungskomponenten und insbesondere unser Electronic Banking (ELBA) bieten den Kunden größtmögliche Flexibilität bei der Erledigung ihrer Bankgeschäfte.

Neben der Neukundengewinnung steht vor allem die Betreuung und Begleitung der bestehenden Kunden im Vordergrund. Der Erfolg der Kundenbeziehungen wird durch die sogenannte Cross-Selling-Quote gemessen. Im Durchschnitt verfügen die Kunden des Retailbereiches über 4,37 Produkte. Im Berichtsjahr ist es gelungen, die Anzahl der betreuten Retailkunden auf nahezu 69.000 zu erhöhen. Im Jahresvergleich bedeutet dies einen Anstieg von 2,8 %.

Die Raiffeisenlandesbank OÖ setzt ihre Kundenorientierung auch im Internet erfolgreich um. 44 % der Privatkunden mit einem Konto bei Raiffeisen nutzen bereits die Internetschiene „Internet-Banking“.

Dafür stehen den Raiffeisen-Kunden mit „mein.raiffeisen.at mit ELBA-Internet“ folgende Internetleistungen zur Verfügung:

- Zahlungsverkehr
- Kontoinformationen
- Wertpapiergeschäft („boerse-live.at“)
- Online Sparen
- sowie eine gesicherte Kommunikation über die persönliche Mailbox

Für Raiffeisen-Kunden ohne „mein.raiffeisen.at mit ELBA-Internet“ und Nichtkunden stehen folgende Internetdienstleistungen rund um die Uhr zur Verfügung:

- Beantragung von Produkten bzw. Produktinformationen: Girokonto, Maestro-Raiffeisenkarte, Kreditkarte, Wertpapier-Depot, Online-Sparen, Bausparen, Finanzierung, Vorsorgen und Werte sichern

Die Zweigniederlassung Süddeutschland verfügt über insgesamt sieben Standorte. Im Berichtsjahr 2007 konnten die Anzahl der betreuten Kunden und die Geschäftsvolumina erneut merklich gesteigert werden. Für 2008 ist die Eröffnung einer weiteren Bankstelle in Heilbronn geplant. Die Kernkompetenzen der Raiffeisenlandesbank OÖ in diesem Marktsegment

liegen vor allem in den Bereichen Spezialfinanzierungen für Unternehmen, Immobilienprojektfinanzierungen sowie im gehobenen Private Banking.

MODERNE VIDEOKONFERENZSYSTEME FÜR EFFIZIENTE KOMMUNIKATION IM OBERÖSTERREICHISCHEN RAIFFEISEN-NETZWERK

Das stetig wachsende Geschäftsvolumen der Standorte in Wien, Deutschland und Tschechien erfordert schnelle und vor allem effiziente Informations- und Kommunikationsmöglichkeiten. Die Raiffeisenlandesbank OÖ plant hierfür den Einsatz einer integrierten Videokonferenz-Gesamtlösung.

Derzeit wird ein entsprechendes Videokonferenzsystem konzipiert und aufgebaut. Geplant ist die Ausstattung von ausgewählten Arbeitsplätzen und Besprechungsräumen mit moderner Videotechnik, um unseren Mitarbeitern zukünftig eine rasche und effiziente Kommunikation über die unterschiedlichen Standorte in Österreich, Deutschland und Tschechien hinweg zu ermöglichen. Wir erwarten uns dadurch eine Verbesserung der Kommunikation und gleichzeitig eine Verringerung von Reisezeit und Reisekosten.

Diese effiziente Kommunikationslösung wird nach Realisierung natürlich auch allen oberösterreichischen Raiffeisenbanken zur Verfügung gestellt und die Zusammenarbeit und Kommunikation im Raiffeisen-Netzwerk Oberösterreich weiter verbessern.

PERSONALMANAGEMENT

Zum Bilanzstichtag 2007 beschäftigte die Raiffeisenlandesbank OÖ 891 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Bankbetrieb und bietet damit sowohl für Vollzeit- als auch für Teilzeitbeschäftigte (Teilzeitquote: 11 %) eine große Anzahl an qualitativ hochwertigen Arbeitsplätzen.

Mit einem maßgeschneiderten Gesamtdesign setzt die Raiffeisenlandesbank OÖ 2007 neue Impulse bei der Aus- und Weiterbildung der Lehrlinge. Der Weg zum „Universitätsreifen Bankkaufmann“ bzw. zur „Universitätsreifen Bankkauffrau“ wird damit ermöglicht.

In der Raiffeisenlandesbank Akademie, die zum Aufbau des Führungskräftenachwuchses und von Spezialisten ins Leben gerufen wurde, werden Potenzialträger mit individuellen Ausbildungsprogrammen gefördert und auf den Einsatz in strategisch wichtigen Positionen vorbereitet.

QUALIFIZIERTE UND ENGAGIERTE MITARBEITER SIND WESENTLICHES ZUKUNFTSPOTENTIAL DER RAIFFEISENLANDESBANK OÖ

Nur hervorragend ausgebildete Mitarbeiter können den Erfolg der Kunden sicherstellen.

E-Learning hat in der Raiffeisenbankengruppe OÖ einen sehr hohen Stellenwert. Die Lernplattform raiffeisen@learning verbindet alle modernen Kommunikationsinstrumente, um ein effizientes Aus- und Weiterbildungsprogramm mit Blended-Learning-Konzepten sicherzustellen und wird permanent weiterentwickelt und den aktuellen Anforderungen angepasst.

Die Online-Zertifizierung der Beraterinnen und Berater, welche in Zusammenarbeit mit der Johannes Kepler Universität Linz und der LIMAK Johannes Kepler University Business School entwickelt wurde, wurde mit dem Europäischen E-Learning Award ausgezeichnet.

2008 wird dieses innovative Weiterbildungsinstrument um Multimedia E-Learning erweitert – zukünftig wird es möglich sein, dass Schulungssequenzen live über die Lernplattform raiffeisen@learning auf die Arbeitsplätze der Mitarbeiter übertragen werden.

Die Teilnehmer von diesen Multimedia Trainings, welche in einem eigenen E-Learning Multimediasstudio produziert werden, verfolgen die Schulungsinhalte auf ihrem Arbeitsplatz-PC.

RISIKOMANAGEMENT

Der langfristige Erfolg der Raiffeisenlandesbank OÖ hängt wesentlich vom aktiven Management der Risiken ab. Um dieser Zielsetzung gerecht zu werden, wurde ein Risikomanagement mit Strukturen implementiert, das es ermöglicht, sämtliche Risiken (Markt-, Kredit-, Liquiditäts- und operationelle Risiken) zu identifizieren, zu messen und durch das Management aktiv zu steuern.

Die vom Vorstand beschlossene Gesamtrisikostategie sichert den Gleichlauf der Risiken im Sinne der strategischen Ausrichtung des Unternehmens. Der Vorstand und der Aufsichtsrat werden regelmäßig informiert.

Marktrisiko

Als Marktrisiken werden Zinsänderungs-, Währungs- und Kursrisiken (aus Wertpapieren, Zins- und Devisenpositionen) definiert. Gemessen wird dieses Risiko mit der Risikokennzahl Value-at-Risk. Mit dieser Kennzahl wird ein möglicher Verlust, der mit 99 %iger Wahrscheinlichkeit bei einer bestimmten Haltedauer nicht überschritten wird, gemessen.

Der Value-at-Risk wird täglich für die Handelsbücher mit dem Bloomberg-Tradingssystem und für die Bankbücher mit dem Risikomanagement-Programm KVAR+ ermittelt.

Neben dieser Kennzahl werden zusätzlich folgende risikobegrenzende Limits eingesetzt: Stop-Loss, Present Value of a Basis Point und Volumenslimits.

Die oben angeführten Risikomanagementmethoden werden auch für die Sicherungsgeschäfte – Hedge Positionen – angewendet.

Das Gesamtlimit für diese Risiken wird unter Berücksichtigung der Risikotragfähigkeit vom Vorstand beschlossen. Die Einhaltung der Limits wird vom Controlling laufend geprüft.

Veränderungen in der Zins-, Währungs- bzw. Aktienkurslandschaft können die Ergebnisse bzw. die Risikosituation stark beeinflussen. Es werden daher mögliche Veränderungen der Risikoparameter simuliert und in ihren Konsequenzen an den Vorstand berichtet.

Kreditrisiko

Die Grundsätze für die Bonitätsbeurteilung von Kunden sind im Regelwerk „Risikomanagement Kredit“ enthalten. Dieses Regelwerk ist eine kompakte Darstellung der für die Raiffeisenlandesbank OÖ gültigen Standards. Diese orientieren sich an internationalen Standards (Basel II) bzw. an aufsichtsrechtlichen Empfehlungen. Die organisatorische Trennung zwischen Markt und Marktfolge wurde bereits vor Jahren umgesetzt.

Zur Messung des Kreditrisikos werden die Finanzierungen nach Vornahme eines bankinternen Ratings in Bonitäts- und in Risikoklassen eingeteilt. Die Risikosituation eines Kreditnehmers umfasst daher zwei Dimensionen – die Erhebung und Beurteilung der wirtschaftlichen Situation und die Bestellung von Sicherheiten.

Als Bonitätskriterien werden sowohl Hard Facts als auch Soft Facts herangezogen. Im Firmenkundengeschäft werden Soft Facts im Zuge des Unternehmengesprächs systematisch erhoben und gewürdigt.

Seit dem Jahr 2005 ist ein Scoringsystem für die automatisierte Einstufung des kleinvolumigen Mengengeschäftes mit unselbständigen Retailkunden im Einsatz.

Die Systeme zur Bonitätsbeurteilung werden laufend validiert und weiterentwickelt.

Liquiditätsrisiko

Liquiditätsrisiko bedeutet, seinen Zahlungsverpflichtungen zum Zeitpunkt der Fälligkeit nicht nachkommen zu können oder im Falle einer Liquiditätsverknappung keine ausreichende Liquidität zu erwarteten Konditionen beschaffen zu können.

Die fristenkongruente Refinanzierung hat in der Raiffeisenlandesbank OÖ einen hohen Stellenwert. In der Liquiditätsablaufbilanz spiegelt sich dies wider.

Auf Basis dieser Liquiditätsablaufbilanz werden monatliche Szenarien berechnet, die den Schließungsaufwand für die offene Liquiditätsposition ermitteln.

Die ausreichende Versorgung mit kurz- und mittelfristiger Liquidität in möglichen Engpasssituationen wird im Liquiditätsabsicherungsplan dargestellt.

Operationelles Risiko

Operationelles Risiko definiert die Raiffeisenlandesbank OÖ als das Risiko aus Verlusten, die in Folge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder von externen Ereignissen eintreten können.

Die Raiffeisenlandesbank OÖ setzt organisatorische und EDV-technische Maßnahmen ein, um diese Risikoart bestmöglich zu begrenzen. Limitsysteme, Kompetenzregelungen, ein risiko- adäquates internes Kontrollsystem, ein umfassendes Sicherheitshandbuch als Verhaltenskodex und Leitlinie sowie plan- und außerplanmäßige Prüfungen durch die Innenrevision gewährleisten einen hohen Sicherheitsgrad.

Das operative Management dieser Risikoart umfasst Risikogespräche und Risikoanalysen mit den Führungskräften (Frühwarnsystem) sowie auch die systematische Erfassung und Analyse von Fehlern in einer Schadensfalldatenbank (ex-post-Analyse).

Risikotragfähigkeitsanalyse

In der Risikotragfähigkeitsanalyse wird das potenzielle Gesamtbankrisiko den vorhandenen Risikodeckungsmassen (Betriebsergebnis, stille Reserven, Rücklagen und Eigenkapital) gegenübergestellt, um die Gewissheit zu haben, dass auch im äußerst unwahrscheinlichen Extremfall ausreichend Kapital zur Risikodeckung zur Verfügung steht.

Der Vergleich des Gesamtbankrisikos mit den vorhandenen Deckungsmassen ergibt die Risikotragfähigkeit.

OeNB-Prüfung 2007

Die im Geschäftsjahr 2007 von der OeNB durchgeführte umfassende Prüfung des Geschäftsbetriebes attestierte der Raiffeisenlandesbank OÖ bereits vor Inkrafttreten von Basel II, dass das Risikomanagement den Anforderungen von Basel II entspricht.

AUSBLICK

Die Raiffeisenlandesbank OÖ ist dabei, ihre Risikotragfähigkeit und Wettbewerbsfähigkeit weiter auszubauen und mit einem straffen Kosten- und Ertragsmanagement die Cost/Income-Ratio weiter zu reduzieren und die positive Gestaltungskraft der Bank zu erhöhen.

Modernste Finanzdienstleistungen für unsere Kunden

Die Raiffeisenlandesbank OÖ hat in der Vergangenheit zahlreiche innovative Geschäftsfelder aufgebaut. Mit ideenreichen, modernen Finanzdienstleistungen setzen wir auf Nachhaltigkeit und Wertschöpfung sowie eine kontinuierliche und dauerhafte Aufwärtsentwicklung. Durch eine fundierte Eigenkapitalausstattung und gute Ergebnisse sind wir in der Lage, unsere besondere Kundenorientierung konsequent auszubauen. Den finanziellen Spielraum unserer Kunden erhalten und erweitern zu helfen ist der oberste Marketinggrundsatz.

Kontinuierliche Weiterentwicklung

Auch im Geschäftsjahr 2008 wird die stärkste Regionalbank Österreichs weiter auf Erfolgskurs bleiben. Die vorliegenden Plandaten lassen eine Fortsetzung des einzigartigen Erfolgsweges erwarten.

Wir werden im laufenden Jahr den Ausbau des Korrespondenzbanken- und Kooperationsbankennetzwerkes forcieren, Schwerpunkte in Rumänien und Südrussland setzen, die Exportfinanzierungen verstärken und vermehrt Firmen nach China und Indien begleiten, unsere Leasingangebote Richtung Osteuropa erweitern und vor allem die Finanzierung des Generationswechsels von Unternehmern optimal gestalten helfen.

Die Raiffeisenlandesbank OÖ will Erwartungen nicht nur erfüllen, sondern übertreffen und Kunden nicht nur betreuen, sondern sie begeistern. Eine einzigartige Kundenorientierung mit Kompetenz, Charme, Herz und Biss, die Entwicklungsführerschaft bei neuen, zielgerichteten Produkten und moderne Vertriebsinstrumente sind wesentliche Bausteine, die uns auszeichnen. Wir wollen Vertrauen schaffen, Sicherheit gewährleisten und die Basis einer erfolgreichen und nachhaltigen Partnerschaft bilden.

Ereignisse von besonderer Bedeutung sind nach dem Schluss des Geschäftsjahres 2007 nicht eingetreten.

Bezüglich Forschung und Entwicklung ergeben sich branchenbedingt keine Anmerkungen.

Linz, am 4. Februar 2008

Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft
Europaplatz 1a, 4020 Linz

DER VORSTAND

Mag. Dr. Ludwig Scharinger
Generaldirektor

Mag. Dr. Hans Schilcher
Generaldirektor-Stellvertreter

Dr. Helmut Schützeneder
Vorstandsdirektor

Dr. Georg Starzer
Vorstandsdirektor

Mag. Markus Vockenhuber
Vorstandsdirektor

Mag. Michaela Keplinger-Mitterlehner
Vorstandsdirektorin

JAHRESABSCHLUSS 2007

RAIFFEISENLANDESBANK OBERÖSTERREICH
AKTIENGESELLSCHAFT, 4020 LINZ, EUROPAPLATZ 1A

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2007

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2007

ANHANG
(VERÖFFENTLICHUNGSPFLICHTIGER TEIL)

BESTÄTIGUNGSVERMERKE

2007

Bilanz zum 31. Dezember 2007

AKTIVA	31.12.2007		31.12.2006	
	in EUR	in EUR	in TEUR	in TEUR
1. Kassenbestand und Guthaben bei Zentralnotenbanken		35.544.006,14		19.308
2. Schuldtitle öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind:				
a) Schuldtitle öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere	436.212.606,65		502.292	
b) zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassene Wechsel	0,00	436.212.606,65	0	502.292
3. Forderungen an Kreditinstitute:				
a) täglich fällig	1.159.712.435,02		519.771	
b) sonstige Forderungen	3.302.114.702,20	4.461.827.137,22	3.542.791	4.062.562
4. Forderungen an Kunden		11.357.637.755,85		8.918.370
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere:				
a) von öffentlichen Emittenten	254.767,62		6.501	
b) von anderen Emittenten	1.744.110.847,85	1.744.365.615,47	1.798.051	1.804.552
darunter:				
eigene Schuldverschreibungen	(60.718.420,95)		(43.398)	
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		1.290.128.229,79		1.083.924
7. Beteiligungen		106.976.761,89		82.981
darunter:				
an Kreditinstituten	(6.353.570,51)		(6.257)	
8. Anteile an verbundenen Unternehmen		746.497.803,02		701.389
darunter:				
an Kreditinstituten	(32.824.255,26)		(25.824)	
9. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens		0,00		0
10. Sachanlagen		22.006.185,34		24.134
darunter:				
Grundstücke und Bauten, die vom Kreditinstitut im Rahmen seiner eigenen Tätigkeit genutzt werden	(17.498.574,44)		(19.426)	
11. Eigene Aktien oder Anteile sowie Anteile an einer herrschenden oder an mit Mehrheit beteiligten Gesellschaft		0,00		0
darunter:				
Nennwert	(0,00)		(0)	
12. Sonstige Vermögensgegenstände		126.746.889,59		121.770
13. Gezeichnetes Kapital, das eingefordert, aber noch nicht eingezahlt ist		0,00		0
14. Rechnungsabgrenzungsposten		22.138.518,86		26.967
Summe der Aktiva		20.350.081.509,82		17.348.249
1. Auslandsaktiva		6.220.305.729,64		4.506.127

Bilanz zum 31. Dezember 2007

PASSIVA	31.12.2007		31.12.2006	
	in EUR	in EUR	in TEUR	in TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten:				
a) täglich fällig	2.846.748.009,36		2.725.331	
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	6.680.088.006,43	9.526.836.015,79	5.338.256	8.063.587
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden:				
a) Spareinlagen	803.279.199,05		746.233	
darunter:				
aa) täglich fällig	(45.973.350,91)		(45.012)	
ab) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	(757.305.848,14)		(701.221)	
b) sonstige Verbindlichkeiten	3.669.738.499,02	4.473.017.698,07	2.820.211	3.566.444
darunter:				
ba) täglich fällig	(1.890.875.149,84)		(1.639.450)	
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	(1.778.863.349,18)		(1.180.761)	
3. Verbriefte Verbindlichkeiten:				
a) begebene Schuldverschreibungen	1.326.584.033,37		1.120.454	
b) andere verbiefte Verbindlichkeiten	2.260.603.839,08	3.587.187.872,45	2.065.003	3.185.457
4. Sonstige Verbindlichkeiten		138.388.243,20		188.962
5. Rechnungsabgrenzungsposten		30.768.981,37		37.121
6. Rückstellungen:				
a) Rückstellungen für Abfertigungen	16.353.595,00		14.838	
b) Rückstellungen für Pensionen	17.565.881,92		17.479	
c) Steuerrückstellungen	12.234.582,90		10.321	
d) sonstige	33.913.354,92	80.067.414,74	45.515	88.153
6.A Fonds für allgemeine Bankrisiken		0,00		0
7. Nachrangige Verbindlichkeiten		92.700.721,44		94.201
8. Ergänzungskapital		1.105.283.809,76		1.048.224
9. Gezeichnetes Kapital		254.031.954,25		241.032
10. Kapitalrücklagen:				
a) gebundene	547.845.996,45		410.859	
b) nicht gebundene	0,00	547.845.996,45	0	410.859
11. Gewinnrücklagen:				
a) gesetzliche Rücklage	0,00		0	
b) satzungsmäßige Rücklagen	0,00		0	
c) andere Rücklagen	219.328.790,46	219.328.790,46	164.499	164.499
darunter:				
Rücklage gemäß § 225 Abs. 5 UGB	(0,00)		(0)	
12. Haftrücklage gemäß § 23 Abs. 6 BWG		262.359.531,48		229.940
13. Bilanzgewinn		22.122.854,50		19.056

PASSIVA	31.12.2007		31.12.2006	
	in EUR	in EUR	in TEUR	in TEUR
14. Unversteuerte Rücklagen:				
a) Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen	10.141.625,86		10.714	
b) sonstige unversteuerte Rücklagen	0,00	10.141.625,86	0	10.714
darunter:				
ba) Investitionsfreibetrag gemäß § 10 EStG 1988	(0,00)		(0)	
bb) Übertragungsrücklage gemäß § 12 EStG 1988	(0,00)		(0)	
Summe der Passiva		20.350.081.509,82		17.348.249
1. Eventualverbindlichkeiten		2.073.425.058,85		1.710.949
darunter:				
a) Akzepte und Indossamentverbindlichkeiten aus weitergegebenen Wechseln	(0,00)		(0)	
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten	(2.073.345.747,23)		(1.710.870)	
2. Kreditrisiken		7.911.056.429,98		7.027.493
darunter:				
Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften	(31.847.192,70)		(54.960)	
3. Verbindlichkeiten aus Treuhandgeschäften		12.196.298,19		10.334
4. Anrechenbare Eigenmittel gemäß § 23 Abs. 14 BWG		2.241.482.297,14		1.965.596
darunter:				
Eigenmittel gemäß § 23 Abs. 14 Z. 7 BWG	(0,00)		(0)	
5. Erforderliche Eigenmittel gemäß § 22 Abs. 1 BWG		1.283.547.846,98		1.023.749
darunter:				
erforderliche Eigenmittel gemäß § 22 Abs. 1 Z. 1 und 4 BWG	(1.279.368.846,98)		(1.018.956)	
6. Auslandspassiva		3.940.648.433,21		3.524.094
7. Hybrides Kapital gemäß § 24 Abs. 2 Z. 5 und 6 BWG		0,00		0
8. Fehlbetrag auf die gebotene Pensionsrückstellung		273.637,47		354

Gewinn- und Verlustrechnung 2007

	2007		2006	
	in EUR	in EUR	in TEUR	in TEUR
1. Zinsen und ähnliche Erträge		781.859.363,79		558.723
darunter:				
aus festverzinslichen Wertpapieren	(100.102.206,16)		(76.781)	
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		- 690.713.806,63		- 451.968
I. NETTOZINSERTRAG		91.145.557,16		106.755
3. Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen:				
a) Erträge aus Aktien, anderen Anteilsrechten und nicht festverzinslichen Wertpapieren	75.980.894,02		54.275	
b) Erträge aus Beteiligungen	5.029.733,58		3.714	
c) Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen	56.501.196,36	137.511.823,96	46.448	104.437
4. Provisionserträge		95.748.540,04		86.924
5. Provisionsaufwendungen		- 32.853.251,31		- 32.452
6. Erträge/Aufwendungen aus Finanzgeschäften		13.044.110,76		11.442
7. Sonstige betriebliche Erträge		25.977.309,48		25.504
II. BETRIEBSERTRÄGE		330.574.090,09		302.610
8. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen:				
a) Personalaufwand	- 72.719.194,27		- 67.808	
darunter:				
aa) Löhne und Gehälter	(- 52.701.886,46)		(- 46.529)	
ab) Aufwand für gesetzlich vorgeschriebene soziale Abgaben und vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	(- 13.149.481,11)		(- 13.849)	
ac) sonstiger Sozialaufwand	(- 947.970,32)		(- 970)	
ad) Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	(- 3.990.978,61)		(- 3.806)	
ae) Dotierung der Pensionsrückstellung	(- 86.654,58)		(- 74)	
af) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeiterversorgungskassen	(- 1.842.223,19)		(- 2.579)	
b) sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)	- 58.679.474,06	- 131.398.668,33	- 55.262	- 123.070
9. Wertberichtigungen auf die in den Aktivposten 9 und 10 enthaltenen Vermögensgegenstände		- 2.823.970,57		- 3.085
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen		- 21.464.157,43		- 20.566
III. BETRIEBSAUFWENDUNGEN		- 155.686.796,33		- 146.721
IV. BETRIEBSERGEBNIS		174.887.293,76		155.889

	2007		2006	
	in EUR	in EUR	in TEUR	in TEUR
IV. BETRIEBSERGEBNIS				
(Übertrag)		174.887.293,76		155.889
11./12. Saldo aus den Auflösungen/ Zuweisungen von bzw. zu den Wertberichtigungen auf Forde- rungen und bestimmter Wert- papiere und zu Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und für Kreditrisiken		- 57.092.877,37		- 55.275
13./14. Saldo aus den Auflösungen/ Zuweisungen von bzw. zu den Wertberichtigungen aus Wert- papieren, die wie Finanzanlagen bewertet sind, sowie auf Beteili- gungen und Anteile an verbun- denen Unternehmen		- 12.282.434,31		- 1.920
V. ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT		105.511.982,08		98.694
15. Außerordentliche Erträge		0,00		0
darunter: Entnahmen aus dem Fonds für allgemeine Bankrisiken	(0,00)		(0)	
16. Außerordentliche Aufwendungen		0,00		0
darunter: Zuweisungen zum Fonds für allgemeine Bankrisiken	(0,00)		(0)	
17. Außerordentliches Ergebnis (Zwischensumme aus Posten 15 und 16)		0,00		0
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag		- 1.084.400,60		- 3.495
19. Sonstige Steuern, soweit nicht in Posten 18 auszuweisen		- 1.958.160,94		- 329
VI. JAHRESÜBERSCHUSS		102.469.420,54		94.870
20. Rücklagenbewegung		- 80.346.566,04		- 75.814
darunter: Dotierung der Haftrücklage	(- 32.419.309,87)		(- 20.982)	
Auflösung der Haftrücklage	(0,00)		(0)	
VII. JAHRESGEWINN		22.122.854,50		19.056
21. Gewinn-/Verlustvortrag		0,00		0
VIII. BILANZGEWINN		22.122.854,50		19.056

Anhang zum Jahresabschluss 2007

1. ANGABEN ZU DEN IN DER BILANZ UND IN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG ANGEWENDETEN BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der vorliegende Jahresabschluss 2007 ist nach den Vorschriften des Bankwesengesetzes (BWG) und des Unternehmensgesetzbuches (UGB) aufgestellt worden.

Der Jahresabschluss wurde unter Bedachtnahme der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, erstellt.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten.

Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt.

Dem Vorsichtsprinzip wurde dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschlussstichtag realisierten Gewinne ausgewiesen wurden. Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste wurden berücksichtigt.

1.1 Währungsumrechnung

Die Fremdwährungsbeträge werden gemäß § 58 Abs. 1 BWG zu den EZB-Bewertungskursen umgerechnet.

1.2 Wertpapiere

Sowohl die dem Anlagevermögen gewidmeten Wertpapiere als auch die Wertpapiere des Umlaufvermögens werden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Über pari angeschaffte Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere des Anlagevermögens werden gemäß § 56 Abs. 2 BWG zeitanteilig auf den Rückzahlungsbetrag abgeschrieben.

Bei Wertpapieren, die unter pari angeschafft wurden, erfolgt keine zeitanteilige Zuschreibung.

Wertpapiere, die als Deckungsstock für Mündelgelder gewidmet sind, sind Anlagevermögen und werden gemäß § 2 Abs. 3 der Mündelsicherheitsverordnung zum strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Die Wertpapiere des Handelsbestandes werden „mark to market“ bewertet.

1.3 Risikovorsorge

Für erkennbare Risiken bei Kreditnehmern wurden Einzelwertberichtigungen bzw. Rückstellungen gebildet. Bei der Bewertung des Kreditgeschäftes wurde wie in den Vorjahren der Aspekt der vorausschauenden dynamischen Betrachtung angewendet. Für einen Teil der Kredite wurden standardisiert ermittelte Einzelwertberichtigungen bzw. Rückstellungen, und zwar in Form einer dynamischen Risikovorsorge auf der Basis der Risikogruppen gemäß der Einstufung nach dem Modell „Risikomanagement“, gebildet.

Für mögliche Ausfälle aus Finanzierungen betreffend Risikoländer wird eine an den internationalen Kurstaxen orientierte entsprechende Vorsorge angesetzt.

Insgesamt wird damit die vorsichtige Bewertungspolitik fortgesetzt.

1.4 Sonderbewertung gemäß § 57 Abs. 1 und 2 BWG

Vom Bewertungsspielraum gemäß § 57 Abs. 1 und 2 BWG wird nicht Gebrauch gemacht.

1.5 Beteiligungen

Die Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen werden zu Anschaffungskosten bewertet. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, wenn auf Grund anhaltender Verluste, eines verringerten Eigenkapitals und/oder eines verminderten Ertragswertes eine Wertminderung eingetreten ist, die voraussichtlich von Dauer ist.

1.6 Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt gemäß § 55 Abs. 1 BWG in Verbindung mit § 204 UGB zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich der planmäßigen Abschreibungen.

Die geringwertigen Wirtschaftsgüter werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Die der planmäßigen Abschreibung zugrunde gelegte Nutzungsdauer bewegt sich bei den unbeweglichen Anlagen von 20 bis 50 Jahren, bei den beweglichen Anlagen von 3 bis 20 Jahren.

Außerplanmäßige Abschreibungen werden bei voraussichtlich dauernder Wertminderung durchgeführt.

1.7 Pensionsrückstellung

Die Pensionsverpflichtungen werden unter Verwendung des Tafelwerkes von AVÖ 1999 P. Pagler & Pagler und eines Zinssatzes von 3,5 % nach dem Teilwertverfahren bei Anwartschaften ermittelt.

Die Übergangsbestimmungen gemäß Artikel X UGB werden im Ausmaß von 20 Jahren, beginnend ab 1992, in Anspruch genommen.

1.8 Rückstellungen für Abfertigungsverpflichtungen und ähnliche Verpflichtungen

Für Abfertigungsverpflichtungen zum Bilanzstichtag wird nach finanzmathematischen Grundsätzen unter Verwendung eines Zinssatzes von 3,5 % und unter der Annahme des voraussichtlich zu erwartenden Beschäftigungsendes vorgesorgt.

Für die Verpflichtung zur Zahlung von Jubiläumsgeldern wird nach finanzmathematischen Grundsätzen unter Anwendung eines Zinssatzes von 3,5 % und unter der Annahme des voraussichtlich zu erwartenden Beschäftigungsendes vorgesorgt. Ein Fluktuationsabschlag wird vorgenommen.

Die Übergangsbestimmungen gemäß Artikel X UGB werden nicht in Anspruch genommen.

1.9 Übrige Rückstellungen

In den übrigen Rückstellungen werden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken sowie dem Grunde nach gewisse, jedoch hinsichtlich der Höhe ungewisse Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich sind.

1.10 Eigene Emissionen

Abgegrenzte Emissionskosten, Zuzählungsprovisionen, Agio bzw. Disagio werden auf die Laufzeit der Schuld proportional zum aushaftenden Kapital aufgelöst.

1.11 Derivative Finanzinstrumente

Der beizulegende Zeitwert (Fair Value) ist der Betrag, zu dem zwischen sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Geschäftspartnern ein Vermögensgegenstand getauscht oder eine Schuld beglichen werden könnte. Sofern Börsenkurse vorhanden waren, wurden diese zur Bewertung herangezogen. Für Finanzinstrumente ohne Börsenkurs wurden interne Bewertungsmodelle mit aktuellen Marktparametern, insbesondere die Barwertmethode und Optionspreismodelle, herangezogen.

2. ERLÄUTERUNGEN ZU BILANZPOSTEN

2.1 Darstellung der Fristigkeiten

Die nicht täglich fälligen Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Nichtbanken gliedern sich nach der Fristigkeit wie folgt:

Restlaufzeit	Forderungen gegenüber Kreditinstituten		Forderungen gegenüber Nichtbanken	
	31.12.2007	31.12.2006	31.12.2007	31.12.2006
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
bis 3 Monate gebunden	1.761.173	2.054.173	1.945.081	1.238.233
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr gebunden	888.785	1.155.603	1.673.203	1.319.846
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre gebunden	268.770	657.053	2.642.751	2.194.210
mehr als 5 Jahre gebunden	383.386	354.390	3.427.671	2.774.295
Summe	3.302.114	4.221.219	9.688.706	7.526.584

Restlaufzeit	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken	
	31.12.2007	31.12.2006	31.12.2007	31.12.2006
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
bis 3 Monate gebunden	2.358.872	1.218.572	1.184.130	630.628
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr gebunden	1.060.971	1.381.803	806.567	612.158
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre gebunden	1.227.800	1.289.169	1.916.314	1.733.501
mehr als 5 Jahre gebunden	2.032.445	1.523.564	2.117.373	2.020.507
Summe	6.680.088	5.413.108	6.024.384	4.996.794

Im Jahr 2008 werden im Eigenbesitz der Raiffeisenlandesbank OÖ befindliche Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere in der Höhe von TEUR 170.454 fällig (2007: TEUR 316.078), an begebenen Schuldverschreibungen TEUR 8.721 (2007: TEUR 63.619).

2.2 Wertpapiere

Die zum Börsenhandel zugelassenen Wertpapiere der Aktivposten 5 und 6 betreffen mit TEUR 1.722.824 (Vorjahr: TEUR 1.782.409) börsennotierte Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere und mit TEUR 77.634 (Vorjahr: TEUR 30.108) börsennotierte Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere.

Nicht börsennotierte Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere und nicht börsennotierte Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, sowie zum Börsenhandel zugelassene Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen sind nicht vorhanden.

Die zum Börsenhandel zugelassenen Wertpapiere der Aktivposten 5 und 6 unterteilen sich in Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere des Anlagevermögens in Höhe von TEUR 1.573.431 (Vorjahr: 1.617.307) und in Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere des Umlaufvermögens in Höhe von TEUR 149.393 (Vorjahr: TEUR 165.102).

Die Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere betreffen mit TEUR 72.643 (Vorjahr: TEUR 21.976) das Anlagevermögen und mit TEUR 4.992 (Vorjahr: TEUR 8.132) das Umlaufvermögen.

Die Zuordnung der betreffenden Vermögenspositionen zum Anlagevermögen wird vorgenommen, weil die angeführten Wertpapiere der langfristigen Veranlagung von liquiden Mitteln zur Erzielung von höheren Erträgen dienen.

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens wurden zum Zwecke des Wertpapierhandels, zur Erzielung von Kursgewinnen und zur Haltung der Liquiditätsreserve angeschafft.

Die Raiffeisenlandesbank OÖ führt ein Wertpapier-Handelsbuch im Sinne des § 2 Z. 35 BWG. Das Volumen der darin enthaltenen Wertpapiere beträgt TEUR 144.423 (Vorjahr: TEUR 175.858), das der sonstigen Finanzinstrumente TEUR 123.497 (Vorjahr: TEUR 116.852).

2.3 Anlagevermögen

Das Anlagevermögen der Raiffeisenlandesbank OÖ hat sich folgendermaßen entwickelt:

Bilanzposten	Anschaffungs-/ Herstellungskosten in TEUR			Abschrei- bungen in TEUR	Buch- werte in TEUR		Abschrei- bungen in TEUR
	Stand 01.01. des Geschäfts- jahres	Zugänge im Geschäfts- jahr	Abgänge im Geschäfts- jahr	insge- samt	Stand 31.12. des Geschäfts- jahres	Stand 31.12. des Vor- jahres	im Geschäfts- jahr
Schuldtitel öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere	454.532	77.977	139.798	8.319	384.392	448.332	2.320
Sonstige Forderungen an Kreditinstitute	74.749	63.769	128.467	2	10.049	74.586	0
Forderungen an Kunden	431.954	37.835	25.427	8.747	435.615	426.020	2.979
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wert- papiere von öffentlichen Stellen	2.435	13.042	15.477	0	0	2.435	0
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere von anderen Emittenten	1.626.033	415.959	438.606	29.955	1.573.431	1.614.872	22.920
Aktien und andere nicht fest- verzinsliche Wertpapiere	1.032.990	971.808	731.219	29.526	1.244.053	1.018.750	20.576
Beteiligungen	83.071	34.204	10.208	90	106.977	82.981	0
darunter:							
an Kreditinstituten	(6.257)	(97)	(0)	(0)	(6.354)	(6.257)	(0)
Anteile an verbundenen Unternehmen	703.553	58.617	13.508	2.164 ¹⁾	746.498	701.389	0
darunter:							
an Kreditinstituten	(25.824)	(7.000)	(0)	(0)	(32.824)	(25.824)	(0)
Sachanlagen	72.947	724	1.294	50.371	22.006	24.134	2.824
darunter:							
Grundstücke und Bauten, die vom Kreditinstitut im Rahmen seiner eigenen Tätigkeit genutzt werden	(55.764)	(129)	(67)	(38.327)	(17.499)	(19.426)	(2.040)
Summe	4.482.264	1.673.935	1.504.004	129.174	4.523.021	4.393.499	51.619

¹⁾ Verlustzuweisungen atypisch stiller Gesellschafter aus Afa-bedingten Anlaufverlusten in Höhe von EUR 2.163.900,-

2.4 Eigenkapital und eigenkapitalnahe Verbindlichkeiten

Zu den nachrangigen Verbindlichkeiten ist die Nachrangigkeit im Sinne des § 51 Abs. 9 BWG jeweils schriftlich vereinbart. Laufzeit und Rückzahlung sind so festgelegt, dass die Eigenmittelanrechenbarkeit gemäß § 23 Abs. 8 Z. 1 BWG gegeben ist. In den nachrangigen Verbindlichkeiten ist eine Emission mit Nominale TEUR 124.172 und einem Zinssatz von 5,161 % sowie eine Emission mit Nominale TEUR 117.305 und einem Zinssatz von 5,0 % enthalten, welche im Jahr 2020 getilgt werden.

Das Grundkapital der Raiffeisenlandesbank OÖ beträgt gemäß Satzung per 31.12.2007 TEUR 253.000 (Vorjahr: TEUR 240.000). Es setzt sich aus 714.578 (Vorjahr: 714.578) Stamm-Stückaktien und 749.294 (Vorjahr: 674.075) Vorzugs-Stückaktien zusammen.

Die Erhöhung des Grundkapitals um Nominale TEUR 13.000 wurde laut Beschluss der außerordentlichen Hauptversamm-

lung vom 07.12.2007 und Zustimmung des Aufsichtsrates durch Ausgabe von 75.219 Stück nennbetragslose, auf Namen lautende, stimmberechtigte Vorzugsaktien zum Ausgabebetrag von je EUR 1.994,- aufgebracht.

Es ist Partizipationskapital in Höhe von TEUR 1.032 (Vorjahr: TEUR 1.032) begeben.

2.5 Rückstellungen und sonstige Verbindlichkeiten

Durch die Anwendung der Übergangsbestimmung Artikel X Abs. 3 RLG ergibt sich zum 31.12.2007 ein Fehlbetrag zur gebotenen Pensionsrückstellung in Höhe von TEUR 274 (Vorjahr: TEUR 354).

2.6 Ergänzende Angaben

In der Bilanz sind Aktivposten in fremder Währung in Höhe von TEUR 2.287.011 (Vorjahr: TEUR 2.019.767) und Passivposten in fremder Währung in Höhe von TEUR 1.821.958 (Vorjahr: TEUR 1.656.999) enthalten.

Zum Bilanzstichtag bestehen folgende derivative Finanzinstrumente:

Restlaufzeit	Nominalbetrag				Marktwert	
	bis 1 Jahr in TEUR	über 1 Jahr bis 5 Jahre in TEUR	über 5 Jahre in TEUR	Summe in TEUR	positiv in TEUR	negativ in TEUR
Zinsabhängige Termingeschäfte						
OTC-Produkte						
Forward Rate Agreements	1.500.000	2.265.350	0	3.765.350	7.158	6.748
Zinsswaps	4.927.304	7.716.157	11.080.274	23.723.735	265.341	373.317
Zinsoptionen – Käufe	4.000	609.197	408.912	1.022.109	8.414	41
Zinsoptionen – Verkäufe	95.539	1.708.854	1.487.991	3.292.384	1.305	25.504
Börsengehandelte Produkte						
Zinsfutures	298	34.226	69.887	104.411	0	0
Zinsoptionen – Käufe	5.178	0	0	5.178	0	0
Zinsoptionen – Verkäufe	9.135	0	0	9.135	0	0
Gesamt	6.541.454	12.333.784	13.047.064	31.922.302	282.218	405.610
Fremdwährungsabhängige Termingeschäfte						
OTC-Produkte						
Devisenkassa- und -termingeschäfte	1.013.215	4.488	0	1.017.703	6.121	7.296
Währungs- und Zinsswaps mit mehreren Währungen	2.324.670	118.448	30.990	2.474.108	34.814	21.756
Devisenoptionen – Käufe	262.225	165.363	0	427.588	12.725	0
Devisenoptionen – Verkäufe	270.494	164.858	0	435.352	0	12.364
Gesamt	3.870.604	453.157	30.990	4.354.751	53.660	41.416
Sonstige Termingeschäfte						
OTC-Produkte						
Strukturierte Aktien-/Index-Produkte	205	0	0	205	0	204
Aktienoptionen – Käufe	31.134	128.716	75.211	235.061	27.649	6.132
Aktienoptionen – Verkäufe	32.829	124.861	75.210	232.900	5.508	27.147
Warenoptionen – Käufe	0	15.000	5.000	20.000	1.152	298
Warenoptionen – Verkäufe	0	15.000	5.000	20.000	318	1.378
Gesamt	64.168	283.577	160.421	508.166	34.627	35.159
Summe OTC-Produkte	10.461.615	13.036.292	13.168.588	36.666.495	370.505	482.185
Summe börsengehandelter Produkte	14.611	34.226	69.887	118.724	0	0
Gesamt	10.476.226	13.070.518	13.238.475	36.785.219	370.505	482.185

Die derivativen Finanzinstrumente sind in der Bilanz mit nachfolgenden Buchwerten enthalten:

2007	Forde- rungen Kredit- institute in TEUR	Verbind- lichkeiten Kredit- institute in TEUR	Sonstige Aktiva in TEUR	Sonstige Passiva in TEUR	Aktive Rechnungs- abgren- zung in TEUR	Passive Rechnungs- abgren- zung in TEUR
Buchwerte von Derivaten des Handelsbuches						
a) Zinssatzbezogene Verträge	104	290	0	140	0	0
Buchwerte von Derivaten des Bankbuches						
a) Zinssatzbezogene Verträge	244.254	204.860	387	-37.674	13.056	26.973
b) Wechselkursbezogene Verträge	0	0	8.421	0	0	0
c) Wertpapierbezogene Geschäfte	0	0	6	180	0	0

Durch die Bildung von Bewertungseinheiten werden Marktwerte aus Derivaten nicht gebucht.

Zum 31.12.2007 sind für die Mündergeldspareinlagen in Höhe von TEUR 2.798 (Vorjahr: TEUR 2.873) Wertpapiere als Deckungsstock in Höhe von TEUR 5.753 (Vorjahr: TEUR 3.392) gewidmet.

Als Sicherheit für bestimmte Wertpapieremissionen sind TEUR 24.044 (Vorjahr: TEUR 35.940) Buchwerte an Wertpapieren verpfändet, weiters sind Wertpapiere mit einem Buchwert von TEUR 993.702 (Vorjahr: TEUR 1.023.872) als Sicherheit bei

Kreditinstituten und Börsen hinterlegt. Bei Kreditinstituten sind TEUR 89.374 (Vorjahr: TEUR 35.722) auf Grund von Sicherheitenvereinbarungen hinterlegt und TEUR 15.000 verpfändet. An die Oesterreichische Kontrollbank sind Geldforderungen in Höhe von TEUR 631.266 (Vorjahr: TEUR 534.667) zediert. An die Europäische Investitionsbank sind Forderungen in Höhe von TEUR 53.423 (Vorjahr: TEUR 49.833) zediert.

Weiters sind am 31.12.2007 festverzinsliche Wertpapiere im Nennwert von TEUR 40.000 (Vorjahr: TEUR 13.000) auf Sperrdepots der Landeszentralbank im Freistaat Bayern als Kautions für Lombardgeschäfte hinterlegt.

3. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

3.1 Sonstige betriebliche Erträge

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung unter Position 7 ausgewiesenen sonstigen betrieblichen Erträge betreffen mit einem erheblichen Umfang in Höhe von TEUR 18.587 (Vorjahr: TEUR 18.066) die bankfremden Töchterverrechnungen.

3.2 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung unter Position 10 ausgewiesenen sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen mit einem erheblichen Umfang in Höhe von TEUR 18.363 (Vorjahr: TEUR 17.690) die bankfremden Personalaufwendungen.

3.3 Aufwendungen für nachrangige Verbindlichkeiten

Der Gesamtbetrag der Aufwendungen für nachrangige Verbindlichkeiten betrug im Geschäftsjahr 2007 TEUR 54.796 (Vorjahr: TEUR 47.458).

3.4 Steuerersparnis

Durch die Veränderung der unversteuerten Rücklagen errechnete sich im Geschäftsjahr 2007 eine Verminderung der Steuern vom Einkommen und Ertrag im Betrag von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 0).

4. SONSTIGE ANGABEN

4.1 Angaben über Arbeitnehmer

Im Geschäftsjahr 2007 waren durchschnittlich 831 (Vorjahr: 800) Angestellte im Bankbetrieb tätig.

4.2 Vorschüsse und Kredite an Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates

Die Vorschüsse und Kredite an Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates verteilen sich mit TEUR 306 (Vorjahr: TEUR 287) auf die Mitglieder des Vorstandes und mit TEUR 963 (Vorjahr: TEUR 385) auf die Mitglieder des Aufsichtsrates der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft.

Die Ausleihungen an die Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates werden zu den sektorüblichen Vertragsbedingungen gewährt. Rückzahlungen werden vereinbarungsgemäß geleistet.

4.3 Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen

In den Personalaufwendungen sind Aufwendungen für Abfertigungen in Höhe von TEUR 1.703 (Vorjahr: TEUR 2.475) und Leistungen an betriebliche Mitarbeiterversorgungskassen in Höhe von TEUR 139 (Vorjahr: TEUR 104) enthalten.

Von den im Geschäftsjahr 2007 aufgewendeten Abfertigungen (inklusive Rückstellungen) und Pensionen (inklusive Rückstellungen) entfallen TEUR 243 (Vorjahr: TEUR 313) auf den

Vorstand und TEUR 3.057 (Vorjahr: TEUR 3.244) auf andere Arbeitnehmer.

Zusätzlich sind für Pensionsvorsorgen TEUR 1.039 (Vorjahr: TEUR 997) für den Vorstand und TEUR 1.580 (Vorjahr: 1.350) für andere Arbeitnehmer aufgewendet worden.

4.4 Aufwendungen für Bezüge und Vergütungen des Vorstandes und des Aufsichtsrates

Die Bezüge für die Mitglieder des Vorstandes (einschließlich Sachbezüge und Aufwendungen im Zusammenhang mit der Pensionsvorsorge) betragen im Jahr 2007 TEUR 2.724 (Vorjahr: TEUR 2.555).

Betreffend die Aufwendungen für ehemalige Geschäftsleiter (Abfertigungen und Pensionszahlungen) wird 2007 von § 241 Abs. 4 UGB Gebrauch gemacht.

An die Aufsichtsratsmitglieder wurden 2007 Vergütungen in Höhe von TEUR 402 (Vorjahr: TEUR 385) bezahlt.

4.5 Organe der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft

Angaben über die Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft finden Sie auf den Seiten 4 bis 7.

Linz, am 4. Februar 2008

Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft
Europaplatz 1a, 4020 Linz

DER VORSTAND



Mag. Dr. Ludwig Scharinger
Generaldirektor



Mag. Dr. Hans Schilcher
Generaldirektor-Stellvertreter



Dr. Helmut Schützeneder
Vorstandsdirektor



Dr. Georg Starzer
Vorstandsdirektor



Mag. Markus Vockenhuber
Vorstandsdirektor



Mag. Michaela Keplinger-Mitterlehner
Vorstandsdirektorin

Uneingeschränkter Bestätigungsvermerk

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der

**Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft,
Europaplatz 1a, 4020 Linz**

für das **Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2007 bis zum 31. Dezember 2007** unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Die Buchführung, die Aufstellung und der Inhalt dieses Jahresabschlusses sowie des Lageberichtes in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen in der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung und einer Aussage, ob der Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss steht.

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass ein hinreichend sicheres Urteil darüber abgegeben werden kann, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist und eine Aussage getroffen werden kann, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätig-

keit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Unternehmens sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Nachweise für Beträge und sonstige Angaben in der Buchführung und im Jahresabschluss überwiegend auf Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der angewandten Rechnungslegungsgrundsätze und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen, wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen in der Satzung und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Linz, am 7. März 2008

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft



Mag. Martha Kloibmüller
Wirtschaftsprüferin



Mag. Ernst Pichler
Wirtschaftsprüfer

Uneingeschränkter Bestätigungsvermerk

Ich habe den Jahresabschluss der

**Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft,
Europaplatz 1a, 4020 Linz**

für das **Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2007 bis 31. Dezember 2007** unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Die Buchführung, die Aufstellung und der Inhalt dieses Jahresabschlusses sowie des Lageberichtes in Übereinstimmung mit den österreichischen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen in der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Meine Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage meiner Prüfung und einer Aussage, ob der Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss steht.

Ich habe meine Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass ein hinreichend sicheres Urteil darüber abgegeben werden kann, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, und eine Aussage getroffen werden kann, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Um-

feld des Unternehmens sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Nachweise für Beträge und sonstige Angaben in der Buchführung und im Jahresabschluss überwiegend auf Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der angewandten Rechnungslegungsgrundsätze und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen, wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses. Ich bin der Auffassung, dass meine Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für mein Prüfungsurteil darstellt.

Meine Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach meiner Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen in der Satzung und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Unternehmens zum 31. Dezember 2007 sowie der Ertragslage des Unternehmens für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2007 bis 31. Dezember 2007 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss.

Linz, am 4. Februar 2008

Prüfungsverband: Österreichischer Raiffeisenverband
Prüfer:



Ursula Palle-Futschik
Verbandsrevisorin

Konzernlagebericht 2007 der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft

KONZERNSTRUKTUR

Für die Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft als übergeordnetes Kreditinstitut ist ab dem Geschäftsjahr 2007 verpflichtend ein Konzernabschluss in Einklang mit der IAS Verordnung (EG) 1606/2002 nach den Vorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS) aufzustellen und zu veröffentlichen. Zusätzlich werden darüber hinaus Erläuterungen gemäß den Vorschriften des Bankwesengesetzes (BWG) und des Unternehmensgesetzbuches (UGB) gefordert.

Zum 31.12.2007 umfasst dieser Konzernabschluss, inklusive der Raiffeisenlandesbank OÖ als Konzernmutter, 25 Konzerngesellschaften, die mittels Vollkonsolidierung in den Konzern einbezogen werden und 7 mittels der Equity-Methode berücksichtigte Unternehmen. Die bankdirekt.at AG wurde 2007 erstmals vollkonsolidiert in den Konzernabschluss der Raiffeisenlandesbank OÖ aufgenommen. Die drei Tochterunternehmen „LDZ“ Landesdienstleistungszentrum Vermietungs GmbH, Passage Linz GmbH und Passage Linz GmbH & Co KG schießen auf Grund eines Anteilsverkaufs im Dezember 2007 aus dem Konsolidierungskreis aus.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Mit dem Ergebnis des Geschäftsjahres 2007 wurde die kontinuierliche Aufwärtsentwicklung der vergangenen Jahre fortgesetzt. Maßgeblich für diesen Trend war insbesondere die hervorragende Wachstums- und Ertragsituation der Raiffeisenlandesbank OÖ, die den Konzern dominiert.

ERFOLGSRECHNUNG

Die Ertragslage des Konzerns der Raiffeisenlandesbank OÖ ist von einer deutlichen Steigerung gekennzeichnet.

Der Zinsüberschuss vor Risikovorsorge sank im Jahresvergleich um EUR 4,6 Mio. oder 1,8 % auf EUR 248,5 Mio. Hier werden vor allem Zinserträge aus Forderungen an Kunden und Kreditinstitute sowie aus festverzinslichen Wertpapieren ausgewiesen. Ebenso Erträge aus Aktien und nicht festverzinslichen Wertpapieren sowie aus Beteiligungen finden hier ihren Niederschlag. Zinsaufwendungen entstehen in Verbindung mit Verbindlichkeiten gegenüber Kunden, Kreditinstituten, verbrieften Verbindlichkeiten und Nachrangkapital.

	2007	2006	Veränderung	
	in EUR Mio.	in EUR Mio.	in EUR Mio.	in %
Zinsüberschuss	248,5	253,1	- 4,6	- 1,8
Risikovorsorge	- 81,5	- 77,9	3,6	4,6
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge	167,0	175,2	- 8,2	- 4,7
Provisionsüberschuss	92,7	79,0	13,7	17,3
Handelsergebnis	17,0	8,5	8,5	100,0
Bewertungsergebnis aus designierten Finanzinstrumenten	12,4	12,6	- 0,2	- 1,6
Finanzanlageergebnis	36,0	38,1	- 2,1	- 5,5
Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	109,4	80,7	28,7	35,6
Verwaltungsaufwendungen	- 250,7	- 242,4	8,3	3,4
Sonstiges betriebliches Ergebnis	71,2	67,1	4,1	6,1
Jahresüberschuss vor Steuern	255,0	218,8	36,2	16,5
Betriebsergebnis	288,1	246,0	42,1	17,1
Cost/Income-Ratio	46,5 %	49,6 %		

Das Ergebnis aus Provisionserträgen und -aufwendungen konnte mit einer Steigerung von 17,3 % auf EUR 92,7 Mio. erhöht werden.

Das Bewertungsergebnis aus designierten Finanzinstrumenten sank um geringe 1,6 % auf EUR 12,4 Mio. Das Finanzanlageergebnis erreichte inklusive dem Ergebnis aus Endkonsolidierung der drei Tochterunternehmen „LDZ“ Landesdienstleistungszentrum Vermietungs GmbH, Passage Linz GmbH und Passage Linz GmbH & Co KG einen Wert von EUR 36,0 Mio.

Das Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen stieg im Jahresvergleich um EUR 28,7 Mio. oder 35,6 % auf EUR 109,4 Mio. Dies resultiert vor allem aus der positiven Entwicklung der Oberösterreichischen Landesbank Aktiengesellschaft und der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Invest GmbH & Co OG, die ihrerseits Anteile am Konzern der voestalpine AG hält.

Die Verwaltungsaufwendungen erhöhten sich um 3,4 % auf EUR 250,7 Mio. und beinhalten Personalaufwendungen, Sachaufwendungen und Abschreibungen.

Das Sonstige betriebliche Ergebnis, in dem vorwiegend Umsatzerlöse und Aufwendungen bankfremder Konzerngesellschaften ihren Niederschlag finden, stieg um EUR 4,1 Mio. oder 6,1 % auf EUR 71,2 Mio.

Der erwirtschaftete Jahresüberschuss 2007 vor Steuern erhöhte sich um EUR 36,2 Mio. oder 16,5 % auf einen Spitzenwert von EUR 255,0 Mio.

Das Betriebsergebnis von EUR 288,1 Mio. liegt im Vergleich zum Vorjahr um EUR 42,1 Mio. oder erfreuliche 17,1 % besser.

Die Cost/Income-Ratio hat sich im Geschäftsjahr 2007 sehr günstig entwickelt. Mit einem ausgezeichneten Wert von 46,5 % liegt eine hohe Risikotragfähigkeit vor, so dass die Kunden des Konzerns noch dynamischer beim Nutzen ihrer Chancen begleitet werden können.

SEGMENTE

Der Jahresüberschuss vor Steuern des Konzerns setzt sich aus den Ergebnissen folgender Segmente zusammen:

Corporates & Retail

In diesem Segment sind sämtliche Geschäftsbeziehungen der Raiffeisenlandesbank OÖ gebündelt, die einem Kontrahentenrisiko unterliegen. Das Segment Corporates & Retail umfasst somit die Geschäftsbereiche Firmenkunden und Konzerne, Institutionelle Großkunden, KMU-Betreuung, Retailgeschäft, Cash Management, Correspondent Banking und International Finance.

Insgesamt liefert dieses Segment 2007 einen Ergebnisbeitrag von EUR 28,7 Mio.

Financial Markets

Im Segment Financial Markets sind die Ergebnisse der Handelsbereiche (Geld, Devisen, Renten und Aktien), die Ergebnisse des Treasury aus dem Zins- und Kursmanagement mit Kunden und aus der Steuerung des Bankbuches, sowie die Dienstleistungserträge des Bereiches Wertpapier Sales enthalten. In den Handelsbereichen hat das Kundengeschäft Priorität vor den Eigenhandelsgeschäften, was sich im hohen Anteil der Dienstleistungserträge zeigt.

Der Ergebnisbeitrag 2007 des Financial Markets zum Gesamtkonzernergebnis beträgt EUR 45,3 Mio.

Invest Banking

Im Detail verzeichneten im Wirtschaftsjahr 2007 die wesentlichen einbezogenen Konzerngesellschaften folgende Geschäftsentwicklungen:

Vollkonsolidierte Kreditinstitute:

- Hypo Holding GmbH
- SALZBURGER LANDES-HYPOTHEKENBANK AKTIENGESELLSCHAFT

Die Anteile an der HYPO Salzburg werden vor allem indirekt über die Hypo Holding GmbH gehalten. Zum 31.12.2007 führte die HYPO Salzburg 24 Filialen im Bundesland Salzburg, wovon sich 13 Geschäftsstellen im Zentralraum Salzburg und elf Geschäftsstellen im Land Salzburg befinden.

Das Firmenkundengeschäft ist unter Berücksichtigung einer vorsichtigen Risikobeurteilung gewachsen. Im Bereich der Öffent-

lichen Hand werden zusätzlich zu klassischen Finanzierungsmodellen auch alternative Modelle eingesetzt. In beiden Geschäftsbereichen werden Synergien mit der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft zum Vorteil der Kunden genutzt.

Schwerpunkte im Privatkreditgeschäft der HYPO Salzburg sind Finanzierungen für Bauen und Wohnen. Dieser Bereich macht drei Viertel aller Privatfinanzierungen aus.

Im Wertpapiergeschäft konnte trotz der hohen Volatilität an den Aktienmärkten und der sinkenden Kurse an den europäischen Rentenmärkten das Depotvolumen der Kunden gesteigert werden.

■ PRIVAT BANK AG der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich

Die PRIVAT BANK AG der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich konnte ihr Geschäftsvolumen im Jahr 2007 in der Konzernbetrachtung inklusive bankdirekt.at AG um 19,3 % auf rund EUR 3,5 Mrd. steigern. Damit wurde das Marktwachstum in Österreich – so wie in den Jahren zuvor – deutlich übertroffen.

■ bankdirekt.at AG

Die bankdirekt.at AG steht für erstklassige Produkte für die private Geldanlage und den Onlinewertpapierhandel, ohne klassische Anlageberatung.

Die bankdirekt.at AG hat effektiv mit 26.11.2007 die Kunden des Teilbetriebes direktbank.at der PRIVAT BANK AG der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich übernommen. Die Geschäftsentwicklung war geprägt durch die stark schwankenden Börsen, die vor allem im Monat Oktober und November gute Umsätze brachten. Insgesamt konnten die gesetzten Unternehmensziele erreicht werden.

■ KEPLER-FONDS Kapitalanlagegesellschaft m.b.H.

Die KEPLER-FONDS KAG konnte sich im schwierigen Marktumfeld gut behaupten und das Fondsvolumen auch im Jahr 2007 weiter steigern. Per Jahresende 2007 wurde ein Volumen von EUR 7,9 Mrd. gemanagt, was einem Wachstumsplus von 2,3 % entspricht. Mit diesem Fondsvolumen lag KEPLER unter den 24 österreichischen Kapitalanlagegesellschaften auf Platz fünf.

Vollkonsolidierte Finanzinstitute:

- Raiffeisen-IMPULS-Leasing Gesellschaft m.b.H.
- Raiffeisen-IMPULS-Mobilienleasing GmbH
- Raiffeisen-IMPULS-Immobilien GmbH
- Raiffeisen-IMPULS-Realitätenleasing GmbH
- Raiffeisen-IMPULS-Leasing GmbH & Co KG Passau

Mit einem Marktanteil von mehr als 20 % konnte die Raiffeisen-IMPULS-Leasing ihre Position als Oberösterreichs Leasing-Marktführer auch 2007 weiter ausbauen. Ein Neuabschlussvolumen von erstmals mehr als EUR 700 Mio. bedeutet gegenüber 2006 eine Steigerung von 16 %. Per Jahresende 2007 hatte die Raiffeisen-IMPULS-Leasing knapp 39.000 Leasing-Verträge mit Anschaffungskosten im Gesamtwert von mehr als EUR 2,9 Mrd. im Bestand.

Sonstige vollkonsolidierte Unternehmen:

Die sonstigen vollkonsolidierten Unternehmen, zu denen unter anderem wesentliche Holdingunternehmen (z.B. REAL-TREUHAND Management GmbH), Unternehmen mit unterstützendem Charakter im Konzern (z.B. GRZ IT Center Linz GmbH) und banknahe Institutionen (z.B. activ factoring AG) zählen, tragen ebenfalls zur positiven Entwicklung des Konzerns bei.

■ REAL-TREUHAND Management GmbH

Von der Ortskernrevitalisierung bis zur Stadtteilentwicklung, vom Reihenhaushaus bis zum multifunktionalen Büro-Tower entwickelt und realisiert die REAL-TREUHAND Immobilienprojekte nach individuellen Anforderungen. Die richtige Standortauswahl, eine kosteneffiziente Realisierung, hohe Bauqualität und optimale Bewirtschaftungskosten sind oberste Prämissen und führen zu langfristig sicheren und ertragreichen Investments.

■ GRZ IT Center Linz GmbH

Mit insgesamt rund 580 Mitarbeitern zählt die GRZ IT Gruppe zu den größten und erfolgreichsten IT-Dienstleistern Österreichs. Das Produkt- und Dienstleistungsspektrum der GRZ IT Gruppe geht weit über den Finanzbereich hinaus. Es reicht vom Betrieb von Großrechnern, Servern und Netzwerken jeder Art über das Application Service Providing bis zur Entwicklung maßgeschneiderter IT-Komplettlösungen.

■ activ factoring AG

Die activ factoring AG ist nicht nur in ihren Stammmärkten Österreich, Süddeutschland und Tschechien tätig, sondern der Forderungsankauf erfolgt weltweit. Die Kombination aus Vorfinanzierung, Übernahme des vollständigen Risikos von Forderungsausfällen und einem aktiven Debitorenmanagement stellt für Unternehmen ein flexibles Finanzierungs- und Dienstleistungsinstrument dar.

At equity einbezogene Gesellschaften:

Zu den wichtigsten at equity bilanzierten Unternehmen zählen die Oberösterreichische Landesbank Aktiengesellschaft, welche über die vollkonsolidierte Hypo Holding GmbH gehalten wird und die Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Invest GmbH & Co OG,

die ihrerseits Anteile am Konzern der voestalpine AG hält. Alle sieben at equity bilanzierten Gesellschaften verzeichneten im Wirtschaftsjahr 2007 sehr erfreuliche Geschäfts- und Ertragsentwicklungen, was sich im operativen Gesamterfolg des Konzerns positiv niederschlägt.

Das Segment Invest Banking lieferte 2007 den größten Beitrag in Höhe von EUR 178,0 Mio. für das Gesamtkonzernergebnis.

Corporate Center

Im Segment Corporate Center werden jene Erträge und Aufwendungen dargestellt, die inhaltlich keinem anderen Segment zugerechnet werden können. Einmalige Sondereffekte, die zu einer Verzerrung des jeweiligen Segmentergebnisses führen würden, werden gegebenenfalls hier ausgewiesen.

Zusätzlich werden die seitens der Raiffeisenlandesbank OÖ für die Raiffeisenbankengruppe OÖ erbrachten Verbundleistungen im Corporate Center dargestellt.

Insgesamt konnte das Segment Corporate Center 2007 einen Ergebnisbeitrag von EUR 3,0 Mio. liefern.

BILANZENTWICKLUNG

Die Bilanzsumme des Konzerns der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft wird zum 31.12.2007 mit einem Wert von EUR 25.267 Mio. ausgewiesen. Im Vergleich zum Bilanzstichtag des Vorjahres bedeutet dies eine Steigerung um EUR 3.116 Mio. oder 14,1 %.

AKTIVA	31.12.2007		31.12.2006		Veränderung	
	in Mio. EUR	in %	in Mio. EUR	in %	in Mio. EUR	in %
Forderungen an Kreditinstitute	4.633	18,3	4.432	20,0	+ 201	+ 4,5
Forderungen an Kunden	13.744	54,4	11.009	49,7	+ 2.735	+ 24,8
Handelsaktiva	537	2,1	511	2,3	+26	+ 5,1
Finanzanlagen	5.294	21,0	5.058	22,8	+236	+ 4,7
At equity bilanzierte Unternehmen	625	2,5	514	2,4	+111	+ 21,6
Sonstige Aktiva	434	1,7	627	2,8	-193	- 30,8
Gesamt	25.267	100,0	22.151	100,0	+ 3.116	+ 14,1

Zum Bilanzstichtag 2007 erreichten die Forderungen an Kunden ein Volumen von EUR 13.744 Mio. Das entspricht im Jahresvergleich einer kräftigen Steigerung um EUR 2.735 Mio. oder 24,8 %. Die dynamische Risikovorsorgepolitik bei der Bewertung der Kreditengagements wurde fortgesetzt.

Die Finanzanlagen stiegen im Jahresvergleich um 4,7 % auf einen Wert von EUR 5.294 Mio.

Die Forderungen an Kreditinstitute werden zum letzten Bilanzstichtag mit EUR 4.633 Mio. um EUR 201 Mio. höher als zum 31. Dezember 2006 ausgewiesen.

Im Eigenbesitz des Konzerns der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft befinden sich zum 31.12.2007 keine Bestände an US-Subprime-Wertpapieren.

PASSIVA	31.12.2007		31.12.2006		Veränderung	
	in Mio. EUR	in %	in Mio. EUR	in %	in Mio. EUR	in %
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	8.704	34,5	7.577	34,2	+ 1.127	+ 14,9
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	6.691	26,5	5.532	25,0	+ 1.159	+ 21,0
Verbriefte Verbindlichkeiten	5.922	23,4	5.574	25,2	+ 348	+ 6,2
Sonstige Passiva	956	3,8	853	3,8	+ 103	+ 12,1
Nachrangkapital	1.295	5,1	1.207	5,4	+ 88	+ 7,3
Eigenkapital	1.699	6,7	1.408	6,4	+ 291	+ 20,7
Gesamt	25.267	100,0	22.151	100,0	+ 3.116	+ 14,1

Passivseitig ist der Anstieg der Bilanzsumme insbesondere auf eine starke Ausweitung der Spar- und Giroeinlagen bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden sowie auf vermehrte Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zurückzuführen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden erreichten einen neuen Höchstwert von EUR 6.691 Mio. und verzeichneten im Jahresvergleich einen Anstieg um 21,0 %. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten stiegen um 14,9 %. Sie erhöhten sich im Jahresvergleich um EUR 1.127 Mio. auf EUR 8.704 Mio.

Das Eigenkapital setzt sich zum 31. Dezember 2007 wie folgt zusammen:

	Mio. EUR
Gezeichnetes Kapital	254,0
Kapitalrücklagen	547,9
Kumulierte Ergebnisse	859,2
AfS-Rücklage	- 41,1
Minderheitenanteile	79,4
Gesamt	1.699,4

Das Eigenkapital des Konzerns der Raiffeisenlandesbank OÖ stieg absolut um EUR 291,7 Mio. Der Zuwachs resultierte aus einer Erhöhung des Grundkapitals der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft sowie aus der hervorragenden Ertragslage bzw. der hohen Selbstfinanzierungskraft der Konzerngesellschaften.

Insgesamt verfügt der Konzern der Raiffeisenlandesbank OÖ über eine sehr erfreuliche Eigenkapitalsituation auch für das weitere Wachstum in den nächsten Jahren.

FILIALMANAGEMENT

Im Berichtsjahr ist es gelungen, die Anzahl der betreuten Retailkunden auf nahezu 115.000 zu erhöhen. Im Jahresvergleich bedeutet dies einen Anstieg um 2,8 %. Neben moder-

nen Selbstbedienungskomponenten und dem innovativen Electronic Banking (ELBA) stehen den Kunden vor allem auch moderne und kundenfreundliche Geschäftsräume offen, die nach den neuesten Erkenntnissen eines zeitgemäßen Bankbetriebes ausgestattet sind.

PERSONALMANAGEMENT

In den vollkonsolidierten Gesellschaften waren im Geschäftsjahr 2007 durchschnittlich 1.752 Mitarbeiter beschäftigt.

Jeder Erfolg ist abhängig von Menschen. Daher ist eine ständige Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein besonderer Schwerpunkt.

AUSBLICK

Der Konzern der Raiffeisenlandesbank OÖ ist dabei, seine Risikotragfähigkeit und Wettbewerbsfähigkeit weiter auszubauen und mit einem straffen Kosten- und Ertragsmanagement die Cost/Income-Ratio weiter zu reduzieren sowie die positive Gestaltungskraft des Konzerns zu erhöhen.

Weitere wesentliche Eckpfeiler in der strategischen Ausrichtung des Konzerns der Raiffeisenlandesbank OÖ sind eine nachhaltige Entwicklung und das Generieren zusätzlicher Wertschöpfung. Schon in der Vergangenheit hat die kontinuierliche Aufwärtsentwicklung mit guten Ergebnissen die Schaffung einer fundierten Eigenkapitalausstattung ermöglicht. Dadurch ist der Konzern der Raiffeisenlandesbank OÖ in der Lage, im Sinne einer ausgeprägten Kundenorientierung besondere Leistungen anzubieten. So wird es beispielsweise immer wichtiger, über Sonderfinanzierungsmodelle die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen zu stärken. Seit Jahren wird daher auch Chancen- und Partnerkapital zur Verfügung gestellt.

Kontinuierliche Weiterentwicklung

Auch im Geschäftsjahr 2008 wird der erfolgreiche Kurs beibehalten. Die vorliegenden Plandaten lassen eine Fortsetzung des einzigartigen Erfolgsweges erwarten.

Im laufenden Jahr wird der Konzern der Raiffeisenlandesbank OÖ seine Aktivitäten erweitern, den Ausbau des Korrespondenzbanken- und Kooperationsbankennetzwerkes forcieren, Schwerpunkte in Rumänien und Südrussland setzen, die Exportfinanzierungen verstärken und vermehrt Unternehmen insbesondere in jene Länder begleiten, die derzeit die Weltkonjunktur tragen: China, Indien und Russland.

Der Konzern der Raiffeisenlandesbank OÖ will Erwartungen nicht nur erfüllen, sondern übertreffen und Kunden nicht nur betreuen, sondern sie begeistern. Eine einzigartige Kunden-

orientierung, die Entwicklungsführerschaft bei neuen, zielgerichteten Produkten und moderne Vertriebsinstrumente sind wesentliche Bausteine, die den Konzern auszeichnen. So wird Vertrauen weiter erhöht, Sicherheit gewährleistet und die Basis einer erfolgreichen und nachhaltigen Partnerschaft sichergestellt.

Ereignisse von besonderer Bedeutung sind nach dem Schluss des Geschäftsjahres 2007 nicht eingetreten.

Bezüglich Forschung und Entwicklung ergeben sich branchenbedingt keine Anmerkungen.

Linz, am 7. April 2008

Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft
Europaplatz 1a, 4020 Linz

DER VORSTAND

Mag. Dr. Ludwig Scharinger
Generaldirektor

Mag. Dr. Hans Schilcher
Generaldirektor-Stellvertreter

Dr. Helmut Schützeneder
Vorstandsdirektor

Dr. Georg Starzer
Vorstandsdirektor

Mag. Markus Vockenhuber
Vorstandsdirektor

Mag. Michaela Keplinger-Mitterlehner
Vorstandsdirektorin

IFRS-KONZERNABSCHLUSS 2007

RAIFFEISENLANDESBANK OBERÖSTERREICH
Aktiengesellschaft, 4020 Linz, Europaplatz 1a

ERFOLGSRECHNUNG

BILANZ

EIGENKAPITALENTWICKLUNG

GELDFLUSSRECHNUNG

ERLÄUTERUNGEN

Unternehmen

Grundlagen der Konzernrechnungslegung nach IFRS

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Segmentberichterstattung

Erläuterungen zur Erfolgsrechnung

Erläuterungen zur Bilanz

Risikobericht

Sonstige Angaben

Angaben auf Grund von österreichischen Rechnungslegungsnormen

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Organe der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft

BESTÄTIGUNGSVERMERKE

ERKLÄRUNG DES VORSTANDES

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

2007

Erfolgsrechnung

	Erläuterung	2007 in TEUR	2006 in TEUR
Zinsen und ähnliche Erträge		1.066.134	822.741
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		- 817.558	- 569.594
Zinsüberschuss	(1)	248.576	253.147
Risikovorsorge	(2)	- 81.537	- 77.931
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge		167.039	175.216
Provisionserträge		141.908	124.733
Provisionsaufwendungen		- 49.214	- 45.749
Provisionsüberschuss	(3)	92.694	78.984
Handelsergebnis	(4)	16.978	8.456
Ergebnis aus designierten Finanzinstrumenten	(5)	12.396	12.625
Finanzanlageergebnis	(6)	35.982	38.064
Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen		109.426	80.765
Verwaltungsaufwendungen	(7)	- 250.663	- 242.355
Sonstiges betriebliches Ergebnis	(8)	71.220	67.068
Jahresüberschuss vor Steuern		255.072	218.823
Steuern vom Einkommen und Ertrag	(9)	- 29.333	- 11.130
Jahresüberschuss		225.739	207.693
Minderheitenanteile		- 7.880	- 10.128
Konzernjahresüberschuss		217.859	197.565

Bilanz

AKTIVA	Erläuterung	31.12.2007 in TEUR	31.12.2006 in TEUR
Barreserve	(10), (11)	116.012	103.239
Forderungen an Kreditinstitute	(10), (12), (14)	4.633.396	4.431.704
Forderungen an Kunden	(10), (13), (14)	13.744.557	11.009.014
Handelsaktiva	(10), (15)	536.872	511.285
Finanzanlagen	(10), (16)	5.293.991	5.057.778
At equity bilanzierte Unternehmen	(17)	625.406	514.447
Immaterielle Vermögenswerte	(18), (21)	1.719	3.126
Sachanlagen	(19), (21)	79.532	103.291
Finanzimmobilien	(19), (21)	8.731	175.890
Laufende Steueransprüche	(9)	28.295	17.071
Latente Steueransprüche	(9)	15.981	18.869
Sonstige Aktiva	(20)	182.597	205.785
Gesamt		25.267.089	22.151.499

PASSIVA	Erläuterung	31.12.2007 in TEUR	31.12.2006 in TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(10), (22)	8.703.699	7.576.904
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	(10), (23)	6.690.824	5.531.842
Verbriefte Verbindlichkeiten	(10), (24)	5.921.938	5.573.969
Rückstellungen	(14), (25)	121.633	123.481
Laufende Steuerverbindlichkeiten	(9)	12.909	10.459
Latente Steuerverbindlichkeiten	(9)	34.655	27.162
Handelsspassiva	(10), (26)	531.795	413.221
Sonstige Passiva	(27)	255.261	279.439
Nachrangkapital	(10), (28)	1.294.971	1.207.349
Eigenkapital	(29)	1.699.404	1.407.673
davon Minderheitenanteile		79.420	76.697
davon Anteilinhaber der Muttergesellschaft		1.619.984	1.330.976
Gesamt		25.267.089	22.151.499

Eigenkapitalentwicklung

	Gezeichnetes Kapital in TEUR	Kapitalrücklagen in TEUR	Kumulierte Ergebnisse in TEUR	AfS Rücklage in TEUR	Zwischensumme in TEUR	Minderheitenanteile in TEUR	Gesamt in TEUR
Eigenkapital 01.01.2007	241.032	410.859	671.207	7.878	1.330.976	76.697	1.407.673
Erfolgsneutrale Bewertungsänderung gemäß IAS 39	0	0	0	- 67.689	- 67.689	0	- 67.689
Eigenkapitalveränderungen at equity bilanzierter Unternehmen	0	0	- 17.079	0	- 17.079	- 3.517	- 20.596
Sonstige Veränderungen	0	0	- 78	0	- 78	0	- 78
Erfolgsneutral erfasste Steuern	0	0	0	18.734	18.734	0	18.734
Summe der direkt im Eigenkapital erfassten Ergebnisse	0	0	- 17.157	- 48.955	- 66.112	- 3.517	- 69.629
Jahresüberschuss	0	0	217.859	0	217.859	7.880	225.739
Gesamtes Jahresergebnis	0	0	200.702	- 48.955	151.747	4.363	156.110
Ausschüttung	0	0	- 12.726	0	- 12.726	- 1.640	- 14.366
Kapitalerhöhung/-herabsetzung	13.000	136.987	0	0	149.987	0	149.987
Eigenkapital 31.12.2007	254.032	547.846	859.183	-41.077	1.619.984	79.420	1.699.404

	Gezeichnetes Kapital in TEUR	Kapitalrücklagen in TEUR	Kumulierte Ergebnisse in TEUR	AfS Rücklage in TEUR	Zwischensumme in TEUR	Minderheitenanteile in TEUR	Gesamt in TEUR
Eigenkapital 01.01.2006	241.032	410.859	487.605	39.176	1.178.672	65.667	1.244.339
Erfolgsneutrale Bewertungsänderung gemäß IAS 39	0	0	0	- 39.763	- 39.763	0	- 39.763
Eigenkapitalveränderungen at equity bilanzierter Unternehmen	0	0	- 3.845	0	- 3.845	2.600	- 1.245
Sonstige Veränderungen	0	0	0	0	0	0	0
Erfolgsneutral erfasste Steuern	0	0	0	8.465	8.465	0	8.465
Summe der direkt im Eigenkapital erfassten Ergebnisse	0	0	- 3.845	- 31.298	- 35.143	2.600	- 32.543
Jahresüberschuss	0	0	197.565	0	197.565	10.128	207.693
Gesamtes Jahresergebnis	0	0	193.720	- 31.298	162.422	12.728	175.150
Ausschüttung	0	0	- 10.118	0	- 10.118	- 1.698	- 11.816
Kapitalerhöhung/-herabsetzung	0	0	0	0	0	0	0
Eigenkapital 31.12.2006	241.032	410.859	671.207	7.878	1.330.976	76.697	1.407.673

Als Eigenkapitalveränderungen der at equity bilanzierten Unternehmen sind jene der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft anteilig zurechenbaren, erfolgsneutral im Eigenkapital zu erfassenden Bewertungsergebnisse zusammengefasst. Diese stammen zum überwiegenden Teil aus Finanzinstrumenten der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ (AfS) bei at equity bilanzierten Unternehmen.

Geldflussrechnung

	2007 in TEUR	2006 in TEUR
Jahresüberschuss	225.739	207.693
Im Jahresüberschuss enthaltene zahlungsunwirksame Posten und Überleitung auf den Cash-Flow aus operativer Geschäftstätigkeit:		
Abschreibungen/Zuschreibungen auf Sach- und Finanzanlagen, Wertpapiere des Handelsbestandes, immaterielle Vermögenswerte und Finanzimmobilien	58.964	75.055
Auflösung/Dotierung von Rückstellungen und Risikovorsorge	86.069	67.670
Gewinn/Verlust aus der Veräußerung von Sach- und Finanzanlagen, Wertpapieren des Handelsbestandes, immateriellen Vermögenswerten und Finanzimmobilien	- 2.368	- 14.262
Sonstige Anpassungen auf Grund zahlungsunwirksamer Positionen	- 415.764	-345.891
Zwischensumme	- 47.360	- 9.735
Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus operativer Geschäftstätigkeit nach Korrektur um zahlungsunwirksame Bestandteile:		
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	- 2.751.535	- 1.240.096
Handelsaktiva	589	55.356
Sonstige Aktiva	33.587	- 114.149
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden	2.250.383	1.316.367
Handelspassiva	17.494	4.159
Verbriefte Verbindlichkeiten	363.516	595.501
Sonstige Passiva	- 21.392	49.230
Erhaltene Zinsen und Dividenden	1.094.854	685.808
Gezahlte Zinsen	- 774.280	- 425.597
Cash-Flow aus operativer Geschäftstätigkeit	165.856	916.844
Einzahlungen aus der Veräußerung von:		
Finanzanlagen und Unternehmensanteilen	1.634.817	699.853
Sachanlagen, Finanzimmobilien und immateriellen Vermögenswerten	549	1.819
Auszahlungen für den Erwerb von:		
Finanzanlagen und Unternehmensanteilen	- 2.009.977	- 1.514.815
Sachanlagen, Finanzimmobilien und immateriellen Vermögenswerten	- 10.231	- 12.282
Cash-Flow aus Investitionstätigkeit	- 384.842	- 825.425
Kapitalerhöhung	149.987	0
Ein-/Auszahlungen aus nachrangigem Kapital	96.138	- 16.209
Ausschüttung	- 14.366	- 11.816
Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit	231.759	- 28.025
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Vorperiode	103.239	39.845
Cash-Flow aus operativer Geschäftstätigkeit	165.856	916.844
Cash-Flow aus Investitionstätigkeit	- 384.842	- 825.425
Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit	231.759	- 28.025
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode	116.012	103.239

Der Zahlungsmittelbestand umfasst den Bilanzposten „Barreserve“, der sich aus Kassenbestand sowie täglich fälligen Guthaben bei Zentralnotenbanken zusammensetzt.

Erläuterungen

UNTERNEHMEN

Die Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft fungiert als regionales Zentralinstitut der Raiffeisenbankengruppe Oberösterreich und ist beim Landesgericht Linz im Firmenbuch unter Fn. 247579m registriert. Der Firmensitz ist in Österreich, 4020 Linz, Europaplatz 1a.

Aktionäre der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft sind die RLB Holding registrierte Genossenschaft m.b.H. OÖ mit einem Anteil am Grundkapital in Höhe von 48,81 % (Stammaktien) und die Raiffeisenbankengruppe OÖ Verbund eingetragene Genossenschaft mit 51,19 % (Vorzugsaktien). Letztgenannte Genossenschaft stellt das oberste Mutterunternehmen des Konzerns dar. Über die beiden Genossenschaften bilden die oberösterreichischen Raiffeisen-

banken die wichtigste Eigentümergruppe. Diese werden wiederum ihrerseits von der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft (im Folgenden: Raiffeisenlandesbank OÖ) in ihrer Funktion als Landeszentrale in sämtlichen Angelegenheiten des Bankgeschäfts unterstützt.

Für die Raiffeisenlandesbank OÖ als übergeordnetes Kreditinstitut ist ab dem Geschäftsjahr 2007 in Einklang mit IAS Verordnung (EG) 1606/2002 verpflichtend ein Konzernabschluss nach den Vorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS) aufzustellen. Zusätzliche Erläuterungen werden darüber hinaus nach den nationalen Vorschriften des österreichischen Bankwesengesetzes (BWG) und des österreichischen Unternehmensgesetzbuches (UGB) gefordert.

GRUNDLAGEN DER KONZERNRECHNUNGSLEGUNG NACH IFRS

Grundsätze

Der vorliegende Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2007 sowie die Vergleichswerte 2006 wurden in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen International Financial Reporting Standards (IFRS) und der auf Basis der IAS Verordnung (EG) 1606/2002 durch die EU übernommenen internationalen Rechnungslegungsstandards aufgestellt.

Die Zahlen im vorliegenden Abschluss sind in EUR Tausend angegeben.

Noch nicht verpflichtend anzuwendende IFRS

Folgende neue bzw. geänderte Standards und Interpretationen waren zum Bilanzstichtag bereits veröffentlicht, sind jedoch noch nicht in Kraft getreten und wurden im vorliegenden Konzernabschluss nicht angewendet:

Standard/Interpretation	Anzuwenden für Geschäftsjahre ab	Von EU bereits übernommen
IFRS 8 („Geschäftssegmente“)	01.01.2009	ja
Änderung von IAS 23 („Fremdkapitalkosten“)	01.01.2009	nein
Änderung von IAS 1 („Darstellung des Abschlusses“)	01.01.2009	nein
IFRIC 14 („IAS 19 – The Limit on a Defined Benefit Asset, Minimum Funding Requirements and their Interaction“)	01.01.2008	nein
IFRIC 13 („Customer Loyalty Programmes“)	01.07.2008	nein
IFRIC 12 („Service Concession Arrangements“)	01.01.2008	nein
IFRIC 11 („IFRS 2 – Geschäfte mit eigenen Aktien und Aktien von Konzernunternehmen“)	01.03.2007	ja

Durch Anwendung der genannten Standards und Interpretationen werden keine wesentlichen Auswirkungen auf künftige Konzernabschlüsse erwartet.

Erstanwendung der IFRS

Die Raiffeisenlandesbank OÖ veröffentlicht für das Geschäftsjahr 2007 erstmalig einen Konzernabschluss, der nach den International Financial Reporting Standards erstellt wurde und ist somit Erstanwender im Sinne von IFRS 1. Übergangszeitpunkt für die erstmalige Anwendung ist der 01.01.2006, sodass auch die im Abschluss angegebenen Vorjahresinformationen vorschriftsmäßig nach IFRS ermittelt wurden.

Bei der Erstellung der IFRS-Eröffnungsbilanz sind alle am Abschlussstichtag gültigen IFRS grundsätzlich retrospektiv anzuwenden. Anpassungen, die sich dabei aus der Anwendung vorheriger Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden ergeben, sind direkt mit der Rücklage für kumulierte Ergebnisse zu verrechnen.

Zum Zeitpunkt der IFRS-Erstanwendung bereits mit dem Eigenkapital verrechnete Unterschiedsbeträge wurden nicht angesetzt.

Der Vollkonsolidierungskreis nach IFRS ist entsprechend den Bestimmungen in IAS 27 wesentlich umfassender als der bisherige Konsolidierungskreis nach UGB/BWG. Gemäß § 59 in Verbindung mit § 30 BWG wird auf die Konsolidierung von Kreditinstituten, Finanzinstituten, Wertpapierfirmen und Unternehmen mit banknahen Hilfsdiensten abgestellt, während IAS 27 keinen Ausschluss eines Tochterunternehmens von der Vollkonsolidierung auf Grund einer vom Konzern unterschiedlichen Geschäftstätigkeit vorsieht.

Entsprechend den Vorgaben in IFRS 1 zeigen Überleitungsrechnungen das Eigenkapital und das Ergebnis des Geschäftsjahres 2006 nach den bisher angewendeten Rechnungslegungsnormen (UGB/BWG) im Übergang auf das Eigenkapital und Ergebnis nach IFRS im selben Geschäftsjahr, wobei wesentliche Anpassungen separat dargestellt werden.

Weitere Erläuterungen in diesem Zusammenhang betreffen wesentliche Anpassungen der Geldflussrechnung sowie Angaben zur Einstufung von früher angesetzten Finanzinstrumenten.

Überleitung des Eigenkapitals auf IFRS

Bei der Ermittlung des Eigenkapitals ergeben sich folgende Unterschiede aus der Anwendung bisheriger Rechnungslegungsgrundsätze (UGB/BWG) und den IFRS:

	01.01.2006 in TEUR	31.12.2006 in TEUR
Gezeichnetes Kapital	241.032	241.032
Kapitalrücklagen	391.778	391.778
Gewinnrücklagen (inkl. Bilanzgewinn)	134.952	243.002
Hafrücklage gemäß § 23 Abs. 6 BWG	219.201	242.896
Minderheitenanteile	35.143	36.026
Unversteuerte Rücklagen	11.283	10.714
Fonds für allgemeine Bankrisiken	1.453	1.453
UGB/BWG-Eigenkapital (gesamt)	1.034.842	1.166.901
Anpassung durch Änderung des Konsolidierungskreises	162.463	187.802
Anpassung der erfolgswirksamen Bewertung von Finanzinstrumenten	980	17.624
Available for Sale Rücklage	39.176	7.878
Personalarückstellungen	- 23.195	- 22.097
Sonstige Anpassungen	- 451	8.894
Anpassung der Minderheitenanteile	30.524	40.671
IFRS-Eigenkapital (gesamt)	1.244.339	1.407.673

Überleitung des Ergebnisses auf IFRS

Bei der Ermittlung des Ergebnisses ergeben sich folgende Unterschiede aus der Anwendung bisheriger Rechnungslegungsgrundsätze (UGB/BWG) und den IFRS:

	2006 in TEUR
UGB/BWG-Konzernjahresüberschuss nach Steuern	141.295
Anpassung durch Änderung des Konsolidierungskreises	29.184
Anpassung der erfolgswirksamen Bewertung von Finanzinstrumenten	16.643
Personalarückstellungen	1.098
Sonstige Anpassungen	9.345
IFRS-Konzernjahresüberschuss nach Steuern	197.565

Erläuterungen zu wesentlichen Anpassungen der Geldflussrechnung

Die Geldflussrechnung des Konzernabschlusses nach UGB/BWG-Rechnungslegungsnormen war bereits weitgehend an die Bestimmungen von IAS 7 („Kapitalflussrechnungen“) angelehnt. Unterschiede ergeben sich indes infolge der differierenden Konsolidierungskreise der Abschlüsse nach nationalen im Vergleich zu internationalen Rechnungslegungsnormen.

Einstufung von früher angesetzten Finanzinstrumenten

Die folgenden finanziellen Vermögenswerte wurden zum Zeitpunkt des Übergangs auf IFRS (01.01.2006) in die Kategorie „Designierte Finanzinstrumente“ eingestuft:

	Buchwert UGB/BWG in TEUR	Buchwert IFRS in TEUR
Forderungen an Kreditinstitute	334.875	334.957
Forderungen an Kunden	343.279	355.554
Finanzanlagen	962.346	1.037.429
Gesamt	1.640.500	1.727.940

Die folgenden finanziellen Verbindlichkeiten wurden zum Zeitpunkt des Übergangs auf IFRS (01.01.2006) in die Kategorie „Designierte Finanzinstrumente“ eingestuft:

	Buchwert UGB/BWG in TEUR	Buchwert IFRS in TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.846.249	1.871.505
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1.009.965	1.069.444
Verbriefte Verbindlichkeiten	3.752.411	3.789.668
Nachrangkapital	510.921	542.436
Gesamt	7.119.546	7.273.053

Die folgenden finanziellen Vermögenswerte wurden zum Zeitpunkt des Übergangs auf IFRS (01.01.2006) in die Kategorie „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ (AfS) eingestuft:

	Buchwert UGB/BWG in TEUR	Buchwert IFRS in TEUR
Finanzanlagen	2.953.941	3.046.129
Gesamt	2.953.941	3.046.129

In den IFRS-Buchwerten von AfS-Finanzanlagen sind zum 01.01.2006 gehaltene Eigenkapitalinstrumente in Höhe von TEUR 667.141 enthalten, die zu Anschaffungskosten bewertet werden, da ein Fair Value nicht verlässlich ermittelt werden kann.

Konsolidierungsmethoden

Ausgangspunkt der Erstellung der Konzernbilanz und der Konzern-Erfolgsrechnung sind die addierten Einzelabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen. Tochterunternehmen sind Unternehmen, auf deren Geschäfts- bzw. Finanzpolitik die Raiffeisenlandesbank OÖ einen beherrschenden Einfluss ausübt.

Die Einzelabschlüsse der vollkonsolidierten Tochterunternehmen werden gemäß den IFRS Bestimmungen und auf Basis konzern einheitlich ausgeübter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt. Bilanzstichtag der vollkonsolidierten Gesellschaften ist dabei der 31. Dezember mit Ausnahme einiger Leasinggesellschaften und der RB Prag Beteiligungs GmbH, die mit Stichtag 30. September einbezogen werden. Die Wahl eines vom Mutterunternehmen abweichenden Stichtages bei diesen Gesellschaften gewährleistet eine zeitnahe Abschluss-erstellung und -prüfung. Zwei Tochtergesellschaften erstellen ihren Jahresabschluss per 28. Februar bzw. 30. Juni und berichten zum 31. Dezember mittels IFRS-Zwischenabschluss.

Im Rahmen der Kapitalkonsolidierung werden auf Basis der Summenbilanz die Buchwerte der dem Mutterunternehmen gehörenden Anteile an jedem Tochterunternehmen mit dem anteiligen Eigenkapital jedes Tochterunternehmens verrechnet. Beim Kauf eines Tochterunternehmens erfolgt die Einbeziehung zum Erwerbszeitpunkt. Die erworbenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden unter Anwendung der Neubewertungsmethode gemäß IFRS 3 zu ihrem Fair Value angesetzt. Ein positiver Unterschiedsbetrag zwischen dem Kaufpreis und dem anteiligen Nettovermögen am erworbenen Unternehmen ist als Firmenwert auszuweisen. Firmenwerte unterliegen keinen planmäßigen Abschreibungen, sondern werden jährlich einem Test auf Wertminderung gemäß IAS 36 unterzogen.

Assoziierte Unternehmen sind Unternehmen, auf welche der Konzern einen maßgeblichen Einfluss auf die Geschäfts- bzw. Finanzpolitik ausübt. In der Regel besteht ein maßgeblicher Einfluss bei einem Anteilsbesitz zwischen 20 % und 50 %. Wesentliche Beteiligungen an assoziierten Unternehmen werden at equity bilanziert und in einem separaten Bilanzposten ausgewiesen. Anteilige Gewinne/Verluste aus at equity bilanzierten Unternehmen werden in der Erfolgsrechnung ebenfalls geson-

dert dargestellt. Bei der Equity-Methode werden die gleichen grundlegenden Vorgehensweisen bei der Bilanzierung eines Erwerbs wie bei vollkonsolidierten Unternehmen angewendet.

Im Rahmen der Schuldenkonsolidierung werden konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten miteinander aufgerechnet. Die aus Transaktionen zwischen Unternehmen des Vollkonsolidierungskreises resultierenden Aufwendungen und Erträge werden im Rahmen der Aufwands- und Ertragskonsolidierung eliminiert.

Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis wurde nach den Bestimmungen des IAS 27 unter Berücksichtigung des Grundsatzes der Wesentlichkeit festgelegt. Die Wesentlichkeit wird dabei nach konzern einheitlichen Kriterien festgelegt, die auf die Auswirkung des Einbezugs oder Nichteinbezugs eines Tochterunternehmens für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns abstellen. Auf Grund der untergeordneten Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wurde auf die Einbeziehung für 143 Tochterunternehmen und die at equity-Bilanzierung von 62 assoziierten Unternehmen verzichtet.

Der Konsolidierungskreis der Raiffeisenlandesbank OÖ umfasst für den IFRS-Abschluss per 31.12.2007 25 vollkonsolidierte Unternehmen (inkl. Raiffeisenlandesbank OÖ). 7 weitere Unternehmen wurden at equity bilanziert. Von den 32 Unternehmen haben 27 ihren Sitz in Österreich und 5 ihren Sitz im Ausland. Bei den vollkonsolidierten Unternehmen handelt es sich um 5 Kreditinstitute, 6 Finanzinstitute und 14 sonstige Unternehmen.

Nachfolgende Aufstellung stellt die wesentlichen Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen dar. Eine Übersicht über alle Beteiligungen des Konzerns der Raiffeisenlandesbank OÖ (Angaben gemäß § 265 Abs. 2 UGB) wurde gesondert erstellt. Die Hinterlegung dieser Aufstellung erfolgt am Sitz des Mutterunternehmens. Die Raiffeisenlandesbank OÖ verfügt auf Grund einer direkten sowie einer indirekten Beteiligung über eine klare Stimmrechtsmehrheit an der Salzburger Landes-Hypothekenbank AG.

Name	Anteil in %	Bilanzstichtag
Vollkonsolidierte Tochterunternehmen		
Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft	Konzernmutter	31.12.
Raiffeisen-IMPULS-Leasing GmbH	100,00 %	30.09.
Raiffeisen-IMPULS-Mobilienleasing GmbH	100,00 %	30.09.
Raiffeisen-IMPULS-Immobilien GmbH	100,00 %	30.09.
Raiffeisen-IMPULS-Realitätenleasing GmbH	100,00 %	30.09.
Raiffeisen-IMPULS-Leasing GmbH & Co KG, Passau	100,00 %	31.12.
PRIVAT BANK AG der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich	100,00 %	31.12.
SALZBURGER LANDES-HYPOTHEKENBANK AKTIENGESELLSCHAFT	49,98 %	31.12.
Hypo Holding GmbH	70,00 %	30.06.
RB Prag Beteiligungs GmbH	100,00 %	30.09.
KEPLER-FONDS Kapitalanlagegesellschaft m.b.H.	64,00 %	31.12.
Kapsch Financial Services GmbH	74,00 %	30.09.
activ factoring AG, München	94,00 %	31.12.
RVD Raiffeisen-Versicherungsdienst GmbH	75,00 %	31.12.
GRZ IT Center Linz GmbH	96,19 %	31.12.
LOGIS IT Service GmbH	73,10 %	31.12.
RLB OÖ Sektorbeteiligungs GmbH	100,00 %	31.12.
BHG Beteiligungsmanagement und Holding GmbH	100,00 %	28.02.
INCOM Private Equity GmbH, Passau	100,00 %	31.12.
Invest Holding GmbH	100,00 %	31.12.
Invest Holding GmbH & Co KG	100,00 %	31.12.
REAL-TREUHAND Management GmbH	100,00 %	31.12.
RealRendite Immobilien GmbH	100,00 %	31.12.
IB-RT Immobilien Beteiligungs Real-Treuhand		
Portfoliomanagement GmbH & Co KEG	100,00 %	31.12.
bankdirekt.at AG	100,00 %	31.12.
At equity bilanzierte Gesellschaften		
Oberösterreichische Landesbank Aktiengesellschaft	34,01 %	31.12.
Raiffeisenbank a.s., Prag	25,00 %	31.12.
eBanka a.s., Prag	25,00 %	31.12.
ZRB Beteiligungs GmbH	20,00 %	31.12.
Österreichische Salinen Aktiengesellschaft	41,25 %	30.06.
Beteiligungs- und Wohnungsanlagen GmbH & Co OEG	46,00 %	31.12.
Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Invest GmbH & Co OG	49,00 %	30.09.

Änderungen des Konsolidierungskreises und Auswirkungen

Die Anzahl der vollkonsolidierten und at equity bilanzierten Unternehmen entwickelte sich im Geschäftsjahr wie folgt:

Anzahl Einheiten	Vollkonsolidierung		Equity-Methode	
	2007	2006	2007	2006
Stand 01.01.	27	27	6	6
Im Berichtsjahr erstmals miteinbezogen	1	—	1	—
Im Berichtsjahr ausgeschieden	3	—	—	—
Stand 31.12.	25	27	7	6

Die bankdirekt.at AG wurde neu gegründet und 2007 erstmals in den Konsolidierungskreis der Raiffeisenlandesbank OÖ aufgenommen. Die drei Tochterunternehmen „LDZ“ Landesdienstleistungszentrum Vermietungs GmbH, Passage Linz GmbH und Passage Linz GmbH & Co KG schieden auf Grund eines Anteilsverkaufs im Dezember 2007 aus dem Konsolidierungskreis aus. Die Anzahl der at equity bilanzierten Unternehmen erhöhte sich durch den Erwerb eines Anteils von 25% an der eBanka a.s. im August 2007.

Die folgende Tabelle stellt die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der drei aus dem Konsolidierungskreis ausgeschiedenen Unternehmen zum Zeitpunkt der Endkonsolidierung dar:

	Abgänge in TEUR
Barreserve	- 53
Forderungen an Kunden	180.322
Handelsaktiva	12.769
Finanzanlagen	13.443
Immaterielle Vermögenswerte	- 939
Finanzimmobilien	- 179.859
Steueransprüche	- 52
Sonstige Aktiva	- 5.921
Vermögenswerte gesamt	19.710
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	2.969
Rückstellungen	- 1
Steuerverbindlichkeiten	- 33
Handelsspassiva	745
Sonstige Passiva	- 16.872
Reinvermögen	32.902
Minderheitenanteile	28
Reinvermögen nach Minderheitenanteilen	32.930
Verkaufspreis (in bar)	73
Ergebnis aus Endkonsolidierung	33.003

Währungsumrechnung

In Fremdwährung aufgestellte Abschlüsse ausländischer Geschäftsbetriebe sind gemäß den Vorschriften des IAS 21 in Euro umzurechnen. Dies betrifft die zwei at equity bilanzierten Banken mit Sitz in Prag, Raiffeisenbank a.s. und eBanka a.s., deren funktionale Währung Tschechische Kronen (CZK) sind.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Finanzinstrumente

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei dem Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei dem anderen Unternehmen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führt. Gemäß IAS 39 sind alle finanziellen Vermögenswerte und Verpflichtungen einschließlich aller derivativen Finanzinstrumente in der Bilanz zu erfassen. Dabei werden folgende Kategorien unterschieden:

- Finanzielle Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten, die ergebniswirksam zum Fair Value bewertet werden; diese Kategorie untergliedert sich wiederum in:
 - Zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente
 - Designierte Finanzinstrumente
- Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte
- Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen
- Kredite und Forderungen
- Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden

Kauf und Verkauf von Finanzinstrumenten werden grundsätzlich zum Handelstag bilanziert.

Für die Ermittlung des Fair Value werden bei börsennotierten Finanzinstrumenten (ausgenommen Anleihen) die Börsenkurse herangezogen. Anleihen und sonstige Finanzinstrumente werden auf Basis von Market-Maker-Kursen bewertet. Sind solche Kurse nicht vorhanden, werden bei originären Finanzinstrumenten und Termingeschäften interne Preise auf Basis von Barwertberechnungen unter Zugrundelegung eigener Bonitäts- und Liquiditätsspreads und bei Optionen anhand von geeigneten Optionspreismodellen ermittelt.

Zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente (trading)

Die Kategorie „Zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente“ umfasst Wertpapiere des Handelsbestandes und derivative Finanzinstrumente. Die Bewertung erfolgt zum Fair Value. Die Finanzinstrumente dieser Kategorie dienen der Nutzung von kurzfristigen Marktpreisschwankungen oder werden zu wirtschaftlichen Sicherungszwecken erworben.

Wenn positive Marktwerte inklusive Zinsabgrenzungen („Dirty Price“) bestehen, werden die Finanzinstrumente den Handelsaktiva zugeordnet. Bei Bestehen von negativen Marktwerten sind

sie unter dem Bilanzposten „Handelspassiva“ ausgewiesen. Eine Verrechnung von positiven und negativen Marktwerten wird nicht vorgenommen. Zins- und Dividendenerträge, Refinanzierungskosten, Provisionen und Wertänderungen von Wertpapieren des Handelsbestandes werden erfolgswirksam im Handelsergebnis ausgewiesen. Wertänderungen von Derivaten werden erfolgswirksam im Ergebnis aus designierten Finanzinstrumenten dargestellt. Zinsen in Zusammenhang mit derartigen Finanzinstrumenten sind unter Zinserträgen bzw. -aufwendungen aus designierten Finanzinstrumenten im Zinsüberschuss enthalten.

Designierte Finanzinstrumente

(designated at fair value)

Bei designierten Finanzinstrumenten handelt es sich um jene finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die zum Zeitpunkt des erstmaligen Bilanzansatzes zu einer erfolgswirksamen Fair Value-Bewertung eingestuft bzw. designiert werden (sog. Fair Value-Option). Eine solche Einstufung kann nur dann vorgenommen werden, wenn:

- durch die Einstufung Inkongruenzen bei der Bewertung oder beim Ansatz beseitigt oder erheblich verringert werden,
- das Management und die Performance-Messung eines Portfolios an finanziellen Vermögenswerten und/oder finanziellen Verbindlichkeiten auf Fair Value-Basis gemäß einer dokumentierten Risikomanagement- oder Anlagestrategie erfolgt,
- ein Vertrag ein trennungspflichtiges eingebettetes Derivat enthält.

Folgende Bilanzposten enthalten designierte Finanzinstrumente:

- Forderungen an Kreditinstitute
- Forderungen an Kunden
- Finanzanlagen
- Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten
- Verbindlichkeiten gegenüber Kunden
- Verbriefte Verbindlichkeiten
- Nachrangkapital

Die Bewertung dieser Finanzinstrumente erfolgt zum Fair Value, unrealisierte und realisierte Gewinne bzw. Verluste werden erfolgswirksam im Ergebnis aus designierten Finanzinstrumenten ausgewiesen. Zinserträge bzw. -aufwendungen aus designierten Finanzinstrumenten werden im Zinsüberschuss dargestellt.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (Available for Sale – AfS)

Hierunter fallen Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Unternehmensanteile.

Finanzielle Vermögenswerte dieser Kategorie werden gemäß IAS 39 zum Fair Value bewertet. Der Bilanzausweis erfolgt unter dem Bilanzposten „Finanzanlagen“, Fair Value Änderungen werden erfolgsneutral dargestellt. Die direkt im Eigenkapital erfassten Wertänderungen werden in die Erfolgsrechnung übertragen, wenn der betreffende finanzielle Vermögenswert ausgebucht wird. Ebenso ist im Falle einer Wertminderung (Impairment) die Differenz zwischen dem Fair Value und den Anschaffungskosten (abzüglich etwaiger Tilgungen und Amortisationen) ergebniswirksam zu erfassen. Fallen die Gründe für eine Wertminderung weg, ist eine erfolgswirksame Wertaufholung vorzunehmen, sofern es sich um ein gehaltenes Fremdkapitalinstrument handelt. Über den Betrag der Wertaufholung hinaus gehende Fair Value Steigerungen werden wieder erfolgsneutral erfasst. Bei einem gehaltenen Eigenkapitalinstrument werden Wertminderungen nicht erfolgswirksam rückgängig gemacht. Wertsteigerungen in nachfolgenden Perioden werden somit erfolgsneutral berücksichtigt. Lässt sich für gehaltene Eigenkapitalinstrumente der Fair Value nicht verlässlich bestimmen, erfolgt ein Ansatz zu Anschaffungskosten.

Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen (Held to Maturity – HtM)

Diese Kategorie beinhaltet nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbar Zahlungen sowie einer festen Laufzeit, die an einem aktiven Markt notieren und bis zur Endfälligkeit gehalten werden, mit Ausnahme von denjenigen finanziellen Vermögenswerten, die beim erstmaligen Ansatz erfolgswirksam zum Fair Value bewertet und designiert werden, und denjenigen, die als zur Veräußerung verfügbar bestimmt werden. Finanzielle Vermögenswerte dieser Kategorie werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Wertminderungen im Sinne von IAS 39 (Impairment) werden erfolgswirksam berücksichtigt. Finanzinvestitionen, die dieser Kategorie zugeordnet werden, sind im Bilanzposten „Finanzanlagen“ enthalten.

Kredite und Forderungen (loans and receivables)

Finanzielle Vermögenswerte der Kategorie „Kredite und Forderungen“ werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, sofern sie nicht der Kategorie „Designierte Finanzinstrumente“ zugeordnet werden. Ausgewiesen werden sie überwiegend in den Bilanzposten „Forderungen an Kreditinstitute“ und „Forderungen an Kunden“.

Risikovorsorge:

Für erkennbare Risiken bei Kreditnehmern wurden Risikovorsorgen gebildet. Bei der Bewertung des Kreditgeschäftes wurde der Aspekt der dynamischen Betrachtung angewendet. Für einen Teil der Kredite wurden standardisiert ermittelte Risikovorsorgen, und zwar in Form einer dynamischen Risikovorsorge auf Basis der Risikogruppen gemäß der Einstufung nach dem Modell „Risikomanagement“, gebildet. Der Betrag der Kreditrisikovorsorge, der sich auf bilanzielle Forderungen bezieht, umfassend die Einzelwertberichtigungen und die portfolio-basierten Wertberichtigungen, wird von der entsprechenden Forderung abgesetzt. Die Risikovorsorge für kreditnahe Zusagen wird als Rückstellung bilanziert.

Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden

Sofern Finanzinstrumente der Passivseite weder „Zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente“ darstellen, noch der Kategorie „Designierte Finanzinstrumente“ zugeordnet wurden, erfolgt eine Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten. Ausgewiesen werden sie überwiegend in den Bilanzposten „Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten“, „Verbindlichkeiten gegenüber Kunden“, „Verbriefte Verbindlichkeiten“ und „Nachrangkapital“.

Pensionsgeschäfte

Im Rahmen echter Pensionsgeschäfte (Repo-Geschäfte) verkauft der Konzern Vermögenswerte an einen Vertragspartner und vereinbart gleichzeitig, diese zu einem bestimmten Termin und einem vereinbarten Kurs zurückzukaufen. Die Vermögenswerte verbleiben in der Bilanz des Konzerns und werden nach den Regeln der jeweiligen Bilanzposition bewertet.

Zugleich wird eine Verpflichtung in Höhe der erhaltenen Zahlung passiviert.

Bei einem Reverse-Repo-Geschäft werden Vermögenswerte mit der gleichzeitigen Verpflichtung eines zukünftigen Verkaufs gegen Entgelt erworben. Die Liquiditätsabflüsse durch den Erwerb werden in den Bilanzposten Forderungen an Kreditinstitute bzw. Forderungen an Kunden dargestellt. Zinsaufwendungen aus Repo-Geschäften und Zinserträge aus Reverse-Repo-Geschäften werden linear über die Laufzeit abgegrenzt und im Zinsüberschuss ausgewiesen.

Bei unechten Pensionsgeschäften besteht für den Pensionsgeber zwar die Verpflichtung, die Vermögenswerte zurückzunehmen, nicht jedoch das Recht, diese zurückzufordern. Der Pensionsnehmer allein entscheidet über die Rückübertragung.

Leasinggeschäfte

Im Konzern wird zwischen Finanzierungsleasing und Operating Leasing unterschieden. Nach IFRS liegt Finanzierungsleasing (Finance Lease) vor, wenn im Wesentlichen die mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen eines Vermögenswertes an den Leasingnehmer übertragen werden. Ein Operating Leasing ist ein Leasingverhältnis, bei dem es sich nicht um ein Finanzierungsleasing handelt. Für die Beurteilung ist die wirtschaftliche Betrachtungsweise ausschlaggebend.

Gemäß IAS 17 wird bei Finanzierungsleasing Verträgen der Barwert der künftigen Leasingzahlungen und etwaige Restwerte beim Leasinggeber als Forderung gegenüber Leasingnehmern ausgewiesen. Leasingnehmer im Rahmen des Finanzierungsleasings weisen die Vermögenswerte in den jeweiligen Positionen des Sachanlagevermögens aus und stellen auf der Passivseite eine entsprechende Leasingverbindlichkeit gegenüber.

Bei Operating Leasing Verträgen werden die Leasingraten bei Leasingnehmer und Leasinggeber erfolgswirksam erfasst. Eine Aktivierung des Leasinggegenstandes erfolgt beim Leasinggeber vermindert um die Abschreibungen.

Immaterielle Vermögenswerte

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden mit den Anschaffungskosten, vermindert um Abschreibungen sowie etwaige Wertminderungen, bilanziert. Alle immateriellen Vermögenswerte (ausgenommen Firmenwerte) weisen eine

begrenzte Nutzungsdauer auf und werden linear über diese beschrieben. Die betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern variieren zwischen 2 und 20 Jahren. Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte waren zum Bilanzstichtag nicht vorhanden.

Sachanlagen und Finanzimmobilien

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um Abschreibungen. Den linearen Abschreibungen werden folgende betriebsgewöhnliche Nutzungsdauern zugrunde gelegt:

Betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer	Jahre
Bewegliche Anlagen	3 – 20
Unbewegliche Anlagen	20 – 67

Bei Wertminderungen wird gemäß IAS 36 auf den höheren der beiden Vergleichswerte (Fair Value abzüglich Veräußerungskosten sowie Nutzungswert) beschrieben. Bei Wegfall der Gründe für die Wertminderung erfolgt die Zuschreibung bis zu den fortgeschriebenen Anschaffungskosten. Die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien (Finanzimmobilien) werden gemäß dem diesbezüglichen Wahlrecht in IAS 40 ebenfalls zu fortgeführten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet.

Rückstellungen

Sämtliche Sozialkapitalrückstellungen (Rückstellungen für Pensionen, Abfertigungsverpflichtungen und Jubiläumsgelder) werden gemäß IAS 19 – Employee Benefits – nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren („Projected Unit Credit Method“) ermittelt.

Für die versicherungsmathematische Berechnung der Pensionsverpflichtungen wird für die Anwartschaftsphase ein Rechnungszinsfuß von 5,0 % p.a. (Vorjahr: 4,5 % p.a.) sowie eine pensionswirksame Gehaltssteigerung von 4,0 % p.a. (Vorjahr: 3,5 % p.a.) zugrunde gelegt. Die Parameter für die Leistungsphase sind mit einem Rechnungszinsfuß von 4,75 % p.a. (Vorjahr: 4,0 % p.a.) und unverändert mit einer erwarteten Pensionserhöhung von 3,5 % p.a. angesetzt. Die Berechnungen basieren auf einem kalkulatorischen Pensionsalter von 60 Jahren für Frauen bzw. 65 Jahren für Männer unter Beachtung der gesetzlichen Übergangsbestimmungen sowie einzelvertraglicher Besonderheiten.

Für die versicherungsmathematische Berechnung der Abfertigungsverpflichtungen und Jubiläumsgelder wird ebenso ein Rechnungszinsfuß von 5,0 % p.a. (Vorjahr: 4,5 % p.a.) und eine durchschnittliche Gehaltssteigerung von 4,0 % p.a. (Vorjahr: 3,5 % p.a.) angesetzt. Ein Fluktuationsabschlag von 5,0 % p.a. wird berücksichtigt.

Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste bei Sozialkapitalrückstellungen werden sofort ergebniswirksam erfasst und in der Erfolgsrechnung unter den Personalaufwendungen ausgewiesen.

Sonstige Rückstellungen werden für ungewisse Verbindlichkeiten gegenüber Dritten in Höhe der zu erwartenden Inanspruchnahme gebildet. Wenn der Zinseffekt wesentlich ist, werden derartige Rückstellungen abgezinst und mit ihrem Barwert angesetzt.

Beitragsorientierte Pläne

Von den leistungsorientierten Plänen, für welche Rückstellungen für Pensionen bzw. Abfertigungen gebildet werden müssen, sind laut IAS 19 beitragsorientierte Pläne zu unterscheiden. Im Rahmen derartiger Pläne werden festgelegte Zahlungen an eine eigenständige Einheit (Pensionskasse, Mitarbeitervorsorgekasse) geleistet, wobei das Unternehmen lediglich die Beiträge, nicht jedoch die Höhe der späteren Leistungen garantiert. Diese Zahlungen werden erfolgswirksam als Personalaufwendungen erfasst.

Ertragsteuern

Die Bilanzierung und Berechnung von Ertragsteuern erfolgt in Übereinstimmung mit IAS 12. Auf temporäre Differenzen, die aus dem Vergleich zwischen Konzernbuchwerten und Steuerwerten resultieren und sich in den Folgeperioden wieder ausgleichen, werden latente Steuern unter Zugrundelegung der landesspezifischen Steuersätze berechnet. Für Verlustvorträge werden aktive latente Steuern angesetzt, wenn es wahrscheinlich ist, dass in Zukunft mit steuerbaren Gewinnen in entsprechender Höhe in der gleichen Gesellschaft zu rechnen ist. Eine Aufrechnung von latenten Steueransprüchen mit latenten Steuerverbindlichkeiten wird je Tochterunternehmen vorgenommen.

Die Raiffeisenlandesbank OÖ als Gruppenträger bildet seit 2005 mit diversen finanziell verbundenen Unternehmen eine Unternehmensgruppe im Sinne des § 9 KStG.

Treuhandgeschäfte

Geschäfte, die eine Verwaltung oder Platzierung von Vermögenswerten für fremde Rechnung zur Basis haben, werden nicht in der Bilanz ausgewiesen. Provisionszahlungen aus diesen Geschäften werden im Provisionsüberschuss gezeigt.

Zinsüberschuss

Zinsen und zinsähnliche Erträge umfassen zum Einen vor allem Zinserträge aus Forderungen an Kunden und Kreditinstituten sowie aus festverzinslichen Wertpapieren. Zum Anderen werden auch laufende Erträge aus Aktien und nicht festverzinslichen Wertpapieren sowie aus Beteiligungen und nicht konsolidierten Unternehmen etwa in Form von Dividenden erfasst. Zinsaufwendungen entstehen im Wesentlichen in Verbindung mit Verbindlichkeiten gegenüber Kunden, Kreditinstituten, verbrieften Verbindlichkeiten und Nachrangkapital.

Zinserträge und -aufwendungen werden periodengerecht abgegrenzt, Dividenden zum Zeitpunkt der Entstehung eines Rechtsanspruches vereinnahmt.

Anteilige Gewinne bzw. Verluste aus at equity bilanzierten Unternehmen sowie laufende Erträge bzw. Aufwendungen in Verbindung mit Handelsaktiva/-passiva, die nicht zu wirtschaftlichen Sicherungszwecken erworben wurden, werden nicht unter dem Zinsüberschuss sondern in jeweils separaten Erfolgsrechnungs-Positionen ausgewiesen.

Risikovorsorge

Im Rahmen dieser Erfolgsrechnungs-Position wird die Bildung und Auflösung von Risikovorsorgen (Wertberichtigungen und Rückstellungen aus dem Kreditgeschäft) ausgewiesen. Direktabschreibungen und nachträgliche Eingänge auf bereits abgeschriebene Forderungen sind darin ebenfalls enthalten.

Provisionsüberschuss

Der Provisionsüberschuss ergibt sich aus den periodengerecht abgegrenzten Erträgen und Aufwendungen, die in Zusammenhang mit dem Dienstleistungsgeschäft entstehen. Dieses umfasst im Wesentlichen den Zahlungsverkehr, das Devisen-, Valuten- und Edelmetallgeschäft, das Wertpapiergeschäft sowie die Kreditbearbeitung und das Avalgeschäft.

Finanzanlageergebnis

Das Finanzanlageergebnis zeigt die ergebniswirksam erfassten, unrealisierten (Bewertungsergebnis) und realisierten (Veräußerungsergebnis) Gewinne bzw. Verluste von Wertpapieren, die bei finanziellen Vermögenswerten der Kategorien „Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen“ und „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ (AfS) aufgetreten sind. Gewinne bzw. Verluste aus AfS-Beständen, die direkt im Eigenkapital erfasst oder vom Eigenkapital in die Erfolgsrechnung transferiert wurden, sind einer separaten Angabe in den Erläuterungen zu entnehmen.

Im Finanzanlageergebnis wird darüber hinaus das Bewertungs- und Veräußerungsergebnis von verbundenen Unternehmen und sonstigen Beteiligungen, die weder vollkonsolidiert noch at equity bilanziert wurden, dargestellt. Diese sind in Ermangelung von verlässlich ermittelbaren Fair Values zu Anschaffungskosten abzüglich etwaiger Wertminderungen bewertet, sodass keine erfolgsneutral erfassten Bewertungsänderungen auftreten können.

Ergebnis aus designierten Finanzinstrumenten

Unrealisierte und realisierte Gewinne bzw. Verluste in Zusammenhang mit designierten Finanzinstrumenten, die in der Bilanz unter den Finanzanlagen ausgewiesen werden, sind nicht im Finanzanlageergebnis sondern im separaten Erfolgsrechnungs-Posten „Ergebnis aus designierten Finanzinstrumenten“ dargestellt. In letztgenanntem Posten sind auch die Bewertungs- und Veräußerungsergebnisse aller anderen designierten Finanzinstrumente und von Derivaten enthalten.

Verwaltungsaufwendungen

In den Verwaltungsaufwendungen werden Personal- und Sachaufwand sowie Abschreibungen und Wertminderungen auf Sachanlagen, Finanzimmobilien und immaterielle Vermögenswerte ausgewiesen.

Ermessensausübungen und Schätzungen

Im Konzernabschluss müssen Ermessensspielräume bei der Anwendung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden ausgeübt und zu einem gewissen Grad Schätzungen vorgenommen sowie Annahmen getroffen werden, die die bilanzierten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die Angabe von Eventualverbindlichkeiten am Bilanzstichtag und den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen während der Berichtsperiode beeinflussen.

Bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erfolgt die Ermessensausübung des Managements unter Beachtung der Zielsetzung des Abschlusses aussagekräftige Informationen über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie Veränderungen in der Vermögens- und Finanzlage des Unternehmens zu geben.

Hauptanwendungsbereiche für Annahmen und Schätzungen liegen in der Bestimmung des Fair Value bei einigen Finanzinstrumenten, der Bilanzierung von Risikovorsorgen für künftige Kreditausfälle und Zinsnachlässe, der Bildung von Rückstellungen für Pensionen, Abfertigungen und Jubiläumsgelder, sonstigen Rückstellungen und der Festlegung der Nutzungsdauer von langfristigen Vermögenswerten. Die sich tatsächlich einstellenden Beträge können von den Schätzungen abweichen.

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Basis für die Segmentberichterstattung gemäß IAS 14 ist die interne Marktsegmentrechnung. Dabei handelt es sich um eine stufenweise Deckungsbeitragsrechnung, welche die Kundenverantwortung innerhalb des Konzerns der Raiffeisenlandesbank OÖ abbildet. Bei der Segmentbildung wurde berücksichtigt, dass die in einem Segment zusammengefassten Aktivitäten eine weitgehend homogene Chancen- und Risikostruktur aufweisen.

Erträge und Aufwendungen werden grundsätzlich verursachungsgerecht den Segmenten zugeordnet. Der Zinsüberschuss wird mittels der Marktzinsmethode kalkuliert. Der Zinsnutzen aus dem Eigenkapital wird auf Basis der aufsichtsrechtlichen Kapitalerfordernisse den Segmenten zugeordnet. Der Verwaltungsaufwand beinhaltet direkte und indirekte Kosten. Die direkten Kosten (Personal- und Sachkosten) werden von den Marktsegmenten verantwortet, die indirekten Kosten werden auf Basis von Schlüsseln zugeordnet. Die Ergebnisse pro Segment umfassen auch Ergebnisse aus Transaktionen mit anderen Segmenten. Die Bewertung der zwischen den Segmenten ausgetauschten Leistungen erfolgt grundsätzlich zu Marktpreisen, die Segmente positionieren sich untereinander wie externe Anbieter.

Die Segmentberichterstattung unterscheidet folgende vier Segmente:

Corporates and Retail

Es werden hier sämtliche Geschäftsbeziehungen der Raiffeisenlandesbank OÖ gebündelt, die einem Kontrahentenrisiko unterliegen. Dieses Segment fasst somit die Geschäftsbereiche Firmenkunden, Konzerne, KMU-Betreuung, Institutionelle Großkunden, International Finance und Correspondent Banking sowie das Retailgeschäft am Linzer und Trauner Platz zusammen.

Financial Markets

Im Segment Financial Markets sind die Ergebnisse der Handelsbereiche (Geld, Devisen, Renten und Aktien), die Ergebnisse des Treasury aus dem Zins- und Kursmanagement mit Kunden und aus der Steuerung des Bankbuches, sowie die Dienstleistungserträge des Bereiches Wertpapier Sales enthalten. In den Handelsbereichen hat das Kundengeschäft Priorität vor den Eigenhandelsgeschäften, was sich im hohen Anteil der Dienstleistungserträge zeigt.

Invest Banking

Das Segment Invest Banking umfasst insbesondere das bank- und finanzinstitutsorientierte Beteiligungsportefeuille der Raiffeisenlandesbank OÖ. Darüber hinaus sind neben den wesentlichen vollkonsolidierten Tochterunternehmen auch assoziierte Unternehmen und sonstige Beteiligungen aus anderen Wirtschaftszweigen enthalten, die „at equity“ bzw. zu Anschaffungskosten bewertet werden.

Corporate Center

Hier werden jene Erträge und Aufwendungen dargestellt, die inhaltlich keinem anderen Segment zugerechnet werden können. Einmalige Sondereffekte, die zu einer Verzerrung des jeweiligen Segmentergebnisses führen würden, werden gegebenenfalls hier ausgewiesen.

Auf eine Segmentierung nach geographischen Gesichtspunkten wird verzichtet, da die Gesellschaften des Konzerns der Raiffeisenlandesbank OÖ ihre Geschäftstätigkeit zum weitaus größten Teil in einem einzelnen, homogenen Wirtschaftsraum ausüben.

Berichterstattung nach Segmenten 2007

	Corporates & Retail in TEUR	Financial Markets in TEUR	Invest Banking in TEUR	Corporate Center in TEUR	Summe in TEUR
Zinsüberschuss	134.365	4.156	93.697	16.358	248.576
Risikovorsorge	- 51.729	0	- 29.808	0	- 81.537
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge	82.636	4.156	63.889	16.358	167.039
Provisionsüberschuss	32.131	28.176	32.158	229	92.694
Handelsergebnis	684	13.357	2.937	0	16.978
Ergebnis aus designierten Finanzinstrumenten	0	7.762	4.634	0	12.396
Finanzanlageergebnis	0	11.499	24.483	0	35.982
Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	0	0	109.426	0	109.426
Verwaltungsaufwendungen	- 87.085	- 20.114	- 128.283	- 15.181	- 250.663
Sonstiges betriebliches Ergebnis	323	447	68.823	1.627	71.220
Periodenüberschuss vor Steuern	28.689	45.283	178.067	3.033	255.072

Berichterstattung nach Segmenten 2006

	Corporates & Retail in TEUR	Financial Markets in TEUR	Invest Banking in TEUR	Corporate Center in TEUR	Summe in TEUR
Zinsüberschuss	114.293	33.467	88.949	16.438	253.147
Risikovorsorge	- 41.790	0	- 36.141	0	- 77.931
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge	72.503	33.467	52.808	16.438	175.216
Provisionsüberschuss	28.502	24.449	25.810	223	78.984
Handelsergebnis	679	11.217	- 3.440	0	8.456
Ergebnis aus designierten Finanzinstrumenten	0	273	12.352	0	12.625
Finanzanlageergebnis	0	6.719	31.345	0	38.064
Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	0	0	80.765	0	80.765
Verwaltungsaufwendungen	- 82.039	- 19.665	- 122.390	- 18.261	- 242.355
Sonstiges betriebliches Ergebnis	1.633	- 2.611	64.871	3.175	67.068
Periodenüberschuss vor Steuern	21.278	53.849	142.121	1.575	218.823

ERLÄUTERUNGEN ZUR ERFOLGSRECHNUNG

1. Zinsüberschuss

	2007 in TEUR	2006 in TEUR
Zinserträge		
aus Finanzinstrumenten der Kategorie „Kredite und Forderungen“	716.604	436.870
aus Finanzinstrumenten der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbar“	104.024	71.077
aus Finanzinstrumenten der Kategorie „Bis zur Endfälligkeit gehalten“	4.297	6.901
Zwischensumme	824.925	514.848
aus designierten Finanzinstrumenten	112.438	180.431
aus Leasingforderungen	25.426	18.097
Gesamtzinsertrag	962.789	713.376
Laufende Erträge		
aus Aktien und nicht festverzinslichen Wertpapieren	42.952	40.779
aus Anteilen an verbundenen Unternehmen	9.079	23.771
aus sonstigen Beteiligungen	46.888	40.988
Laufende Erträge	98.919	105.538
Sonstige zinsähnliche Erträge	4.426	3.827
Zinsen und zinsähnliche Erträge	1.066.134	822.741
Zinsaufwendungen		
für finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	- 549.456	- 469.954
für designierte Finanzinstrumente	- 265.901	- 89.799
Gesamtzinsaufwand	- 815.357	- 559.753
Sonstige zinsähnliche Aufwendungen	- 2.201	- 9.841
Zinsen und zinsähnliche Aufwendungen	- 817.558	- 569.594
Zinsüberschuss	248.576	253.147

2. Risikovorsorge

	2007 in TEUR	2006 in TEUR
Zuführung zu Risikovorsorge	- 173.949	- 147.383
Auflösung von Risikovorsorge	91.413	59.661
Direktabschreibungen	- 1.069	-1.339
Eingänge auf abgeschriebene Forderungen	2.068	11.130
Gesamt	- 81.537	- 77.931

3. Provisionsüberschuss

	2007 in TEUR	2006 in TEUR
aus Zahlungsverkehr	17.528	15.651
aus Finanzierungsgeschäften	11.422	9.573
aus Wertpapiergeschäften	53.592	44.421
aus Devisen-, Valuten- und Edelmetallgeschäften	5.907	5.298
aus sonstigen Dienstleistungen	4.245	4.041
Gesamt	92.694	78.984

4. Handelsergebnis

	2007 in TEUR	2006 in TEUR
Zinsbezogene Geschäfte	6.262	6.191
Währungsbezogene Geschäfte	8.302	1.103
Aktien-/Indexbezogene Geschäfte	3.737	3.168
Sonstige Geschäfte	- 1.323	- 2.006
Gesamt	16.978	8.456

5. Ergebnis aus designierten Finanzinstrumenten

	2007 in TEUR	2006 in TEUR
Nettogewinn/-verlust aus designierten Finanzinstrumenten und Derivaten	12.396	12.625

6. Finanzanlageergebnis

	2007 in TEUR	2006 in TEUR
Wertpapiere der Kategorie „Bis zur Endfälligkeit gehalten“		
Bewertungsergebnis	- 261	- 155
Veräußerungsergebnis	26	1
Wertpapiere der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbar“		
Bewertungsergebnis	0	0
Veräußerungsergebnis	7.037	25.067
Unternehmensanteile der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbar“		
Bewertungsergebnis	- 3.927	12.738
Veräußerungsergebnis	104	413
Ergebnis aus Endkonsolidierung	33.003	0
Gesamt	35.982	38.064

7. Verwaltungsaufwendungen

	2007 in TEUR	2006 in TEUR
Personalaufwand		
Löhne und Gehälter	- 101.457	- 94.249
Soziale Abgaben	- 25.033	- 25.324
Freiwilliger Sozialaufwand	- 2.258	- 2.255
Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen	- 4.533	- 10.111
Sachaufwand		
Miet- und Leasingaufwand	- 9.888	- 9.850
Raumaufwand (Betrieb, Instandhaltung, Verwaltung)	- 26.529	- 23.661
EDV und Kommunikationsaufwand	- 12.795	- 12.598
Rechts- und Beratungsaufwand	- 7.321	- 6.629
Werbe- und Repräsentationsaufwand	- 15.144	- 14.182
Sonstiger Sachaufwand	- 24.894	- 21.255
Abschreibungen auf Sachanlagen, Finanzimmobilien und immaterielle Vermögenswerte		
Sachanlagen	- 14.500	- 15.877
Finanzimmobilien	- 5.518	- 5.648
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	- 793	- 716
Gesamt	- 250.663	- 242.355

Aufgliederung der Aufwendungen für beitragsorientierte Pläne bei Abfertigungen und Pensionen:

	2007 in TEUR	2006 in TEUR
Pensionskasse	- 1.364	- 2.347
Mitarbeitervorsorgekasse	- 154	- 104
Aufwendungen für beitragsorientierte Pläne	- 1.518	- 2.451

8. Sonstiges betriebliches Ergebnis

	2007 in TEUR	2006 in TEUR
Sonstige betriebliche Erträge		
Umsatzerlöse aus bankfremden Tätigkeiten	136.048	131.000
Übrige betriebliche Erträge	34.100	26.898
Sonstige betriebliche Aufwendungen		
Aufwendungen aus bankfremden Tätigkeiten	- 24.511	- 24.070
Sonstige Steuern und Gebühren	- 2.289	- 1.091
Übrige betriebliche Aufwendungen	- 72.128	- 65.669
Sonstiges betriebliches Ergebnis gesamt	71.220	67.068

9. Steuern vom Einkommen und Ertrag

	2007 in TEUR	2006 in TEUR
Laufende Steuern vom Einkommen und Ertrag	- 3.280	- 6.218
hievon Inland	- 3.288	- 6.207
hievon Ausland	8	- 11
Latente Steuern	- 26.053	- 4.912
Gesamt	- 29.333	- 11.130

Die folgende Überleitungsrechnung zeigt den Zusammenhang zwischen Jahresüberschuss und effektiver Steuerbelastung:

	2007 in TEUR	2006 in TEUR
Jahresüberschuss vor Steuern	255.072	218.823
Rechnerischer Ertragsteueraufwand im Geschäftsjahr zum inländischen Ertragsteuersatz von 25 %	63.768	54.706
Steuerminderung auf Grund von steuerbefreiten Beteiligungserträgen	- 17.693	- 22.493
Steuerminderung auf Grund von at-equity-Überschussbeträgen	- 20.584	- 17.103
Steuerminderung auf Grund von steuerbefreiten sonstigen Erträgen	- 1.631	- 1.892
Steuermehrung auf Grund von nicht abzugsfähigen Aufwendungen	2.971	2.708
Steuergutschrift/-belastung aus Vorjahren	4.147	962
Auswirkung abweichender ausländischer Steuersätze	- 471	- 2.820
Änderung der Verwertbarkeit von Verlustvorträgen	0	0
Sonstiges	- 1.174	- 2.938
Effektive Steuerbelastung	29.333	11.130

Steueransprüche

	2007 in TEUR	2006 in TEUR
Laufende Steueransprüche	28.295	17.071
Latente Steueransprüche	15.981	18.869
hievon latente Steueransprüche aus noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträgen	6.910	6.675
Gesamt	44.276	35.940

Entwicklung der Steuerverbindlichkeiten

	laufende Steuern		latente Steuern	
	2007 in TEUR	2006 in TEUR	2007 in TEUR	2006 in TEUR
Stand 01.01.	10.459	4.131	27.162	21.027
Zuführungen	2.601	6.329	8.815	6.953
Auflösungen	- 151	0	- 1.322	- 818
Verbrauch	0	- 1	0	0
Stand 31.12.	12.909	10.459	34.655	27.162

Temporäre Unterschiede zwischen den Wertansätzen im IFRS-Konzernabschluss und den steuerlichen Wertansätzen wirken sich wie folgt auf die in der Bilanz ausgewiesenen latenten Steuern aus:

	Latente Steueransprüche 2007 in TEUR	Latente Steuerverbindlichkeiten 2007 in TEUR	Erfolgswirksam 2007 in TEUR
Finanzanlagen der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbar“	2.940	10.616	- 7.533
Designierte Finanzinstrumente und Derivate	- 1.577	1.883	- 10.816
Unternehmensanteile	2.217	- 11.876	3.893
Leasinggeschäfte	79	25.775	- 4.946
Sozialkapitalrückstellungen	- 287	6.536	- 1.950
Risikovorsorge	3.897	- 4.212	- 1.281
Übrige Rückstellungen	1.640	-23	1.045
Noch nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge	6.910	2.211	-391
Sonstige temporäre Differenzen	162	3.745	- 4.074
Gesamt	15.981	34.655	- 26.053

	Latente Steueransprüche 2006 in TEUR	Latente Steuerverbindlichkeiten 2006 in TEUR	Erfolgswirksam 2006 in TEUR
Finanzanlagen der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbar“	- 3.551	11.005	- 11.481
Designierte Finanzinstrumente und Derivate	5.485	2.513	6.731
Unternehmensanteile	1.266	- 8.935	1.078
Leasinggeschäfte	647	21.397	- 4.278
Sozialkapitalrückstellungen	- 115	5.260	-739
Risikovorsorge	4.642	- 4.750	607
Übrige Rückstellungen	591	-824	- 4.097
Noch nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge	6.675	533	6.013
Sonstige temporäre Differenzen	3.229	963	1.254
Gesamt	18.869	27.162	- 4.912

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

10. Angaben zu Finanzinstrumenten

Kategorien von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten per 31.12.2007

AKTIVA	Zu Handels- zwecken gehaltene Finanz- instrumente in TEUR	Designierte Finanz- instrumente in TEUR
Barreserve	0	0
Forderungen an Kreditinstitute	0	606.922
Forderungen an Kunden	0	583.040
Handelsaktiva	536.872	0
Finanzanlagen	0	1.315.185
Buchwert gesamt 31.12.2007	536.872	2.505.147

In den Buchwerten bzw. Fair Value-Angaben der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ (AfS) sind gehaltene Eigenkapitalinstrumente in Höhe von TEUR 813.092 enthalten, die zu Anschaffungskosten bewertet werden, da ein Fair Value nicht verlässlich ermittelt werden kann.

PASSIVA	Zu Handels- zwecken gehaltene Finanz- instrumente in TEUR	Designierte Finanz- instrumente in TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	1.742.916
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	0	975.420
Verbriefte Verbindlichkeiten	0	3.656.504
Handelsspassiva	531.795	0
Nachrangkapital	0	506.011
Buchwert gesamt 31.12.2007	531.795	6.880.851

Auf Grund keiner wesentlichen Ratingänderung der Raiffeisenlandesbank OÖ sind Fair Value-Änderungen von designierten finanziellen Verbindlichkeiten auf Änderungen der Marktbedingungen zurückzuführen. Die Kreditrisikoexposition in Bezug auf die designierten Verbindlichkeiten beträgt zum 31.12.2007 TEUR 6.880.851.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte in TEUR	Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzanlagen in TEUR	Kredite und Forderungen in TEUR	Buchwert gesamt 31.12.2007 in TEUR	Fair Value gesamt 31.12.2007 in TEUR
0	0	116.012	116.012	116.012
0	0	4.026.474	4.633.396	4.617.780
0	0	13.161.517	13.744.557	13.766.879
0	0	0	536.872	536.872
3.891.020	87.786	0	5.293.991	5.294.977
3.891.020	87.786	17.304.003	24.324.828	24.332.520

Der Betrag der Fair Value-Änderung von designierten Krediten und Forderungen, der auf Ratingänderungen zurückzuführen ist, beträgt für 2007 TEUR - 265 (kumulativ TEUR 1.884). Der genannte Betrag wurde unter Heranziehung der Credit Spread-Änderungen auf Grund von Ratingänderungen ermittelt. Die Kreditrisikoexposition in Bezug auf die designierten Kredite und Forderungen beträgt zum 31.12.2007 TEUR 1.189.962.

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten in TEUR	Buchwert gesamt 31.12.2007 in TEUR	Fair Value gesamt 31.12.2007 in TEUR
6.960.783	8.703.699	8.661.667
5.715.404	6.690.824	6.662.209
2.265.434	5.921.938	5.916.523
0	531.795	531.795
788.960	1.294.971	1.286.741
15.730.581	23.143.227	23.058.935

Der Buchwert am 31.12.2007 von designierten finanziellen Verbindlichkeiten war um TEUR 178.594 niedriger als der vertraglich vereinbarte Rückzahlungsbetrag.

Kategorien von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten per 31.12.2006

AKTIVA	Zu Handels- zwecken gehaltene Finanz- instrumente in TEUR	Designierte Finanz- instrumente in TEUR
Barreserve	0	0
Forderungen an Kreditinstitute	0	480.587
Forderungen an Kunden	0	442.576
Handelsaktiva	511.285	0
Finanzanlagen	0	1.166.718
Buchwert gesamt 31.12.2006	511.285	2.089.881

In den Buchwerten bzw. Fair Value-Angaben der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ (AfS) sind gehaltene Eigenkapitalinstrumente in Höhe von TEUR 758.430 enthalten, die zu Anschaffungskosten bewertet werden, da ein Fair Value nicht verlässlich ermittelt werden kann.

PASSIVA	Zu Handels- zwecken gehaltene Finanz- instrumente in TEUR	Designierte Finanz- instrumente in TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	1.623.514
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	0	966.299
Verbriefte Verbindlichkeiten	0	3.823.574
Handelsspassiva	413.221	0
Nachrangkapital	0	588.997
Buchwert gesamt 31.12.2006	413.221	7.002.384

Auf Grund keiner wesentlichen Ratingänderung der Raiffeisenlandesbank OÖ sind Fair Value-Änderungen von designierten finanziellen Verbindlichkeiten auf Änderungen der Marktbedingungen zurückzuführen. Die Kreditrisikoexposition in Bezug auf die designierten Verbindlichkeiten beträgt zum 31.12.2006 TEUR 7.002.384.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte in TEUR	Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzanlagen in TEUR	Kredite und Forderungen in TEUR	Buchwert gesamt 31.12.2006 in TEUR	Fair Value gesamt 31.12.2006 in TEUR
0	0	103.239	103.239	103.239
0	0	3.951.117	4.431.704	4.423.100
0	0	10.566.438	11.009.014	11.066.149
0	0	0	511.285	511.285
3.789.753	101.307	0	5.057.778	5.059.896
3.789.753	101.307	14.620.794	21.113.020	21.163.669

Der Betrag der Fair Value-Änderung von designierten Krediten und Forderungen, der auf Ratingänderungen zurückzuführen ist, beträgt für 2006 TEUR 2.670. Der genannte Betrag wurde unter Heranziehung der Credit Spread-Änderungen auf Grund von Ratingänderungen ermittelt. Die Kreditrisikoexposition in Bezug auf die designierten Kredite und Forderungen beträgt zum 31.12.2006 TEUR 923.163.

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten in TEUR	Buchwert gesamt 31.12.2006 in TEUR	Fair Value gesamt 31.12.2006 in TEUR
5.953.390	7.576.904	7.566.952
4.565.543	5.531.842	5.512.163
1.750.395	5.573.969	5.576.556
0	413.221	413.221
618.352	1.207.349	1.202.599
12.887.680	20.303.285	20.271.491

Der Buchwert am 31.12.2006 von designierten finanziellen Verbindlichkeiten war um TEUR 54.559 niedriger als der vertraglich vereinbarte Rückzahlungsbetrag.

Zum Bilanzstichtag 2007 bestehen folgende derivative Finanzinstrumente:

Restlaufzeit	Nominalbetrag				Marktwert	
	bis 1 Jahr in TEUR	über 1 Jahr bis 5 Jahre in TEUR	über 5 Jahre in TEUR	Summe in TEUR	positiv in TEUR	negativ in TEUR
Zinsabhängige Termingeschäfte						
OTC-Produkte						
Forward Rate Agreements	1.500.000	2.265.350	0	3.765.350	7.158	6.748
Zinsswaps	5.188.524	8.670.894	13.948.613	27.808.031	295.578	424.602
Zinsoptionen – Käufe	4.000	609.497	410.227	1.023.724	8.400	41
Zinsoptionen – Verkäufe	95.539	1.709.154	1.499.272	3.303.965	1.305	25.505
Börsengehandelte Produkte						
Zinsfutures	298	34.226	69.887	104.411	0	0
Zinsoptionen – Käufe	5.178	0	0	5.178	0	0
Zinsoptionen – Verkäufe	9.135	0	0	9.135	0	0
Gesamt	6.802.674	13.289.121	15.927.999	36.019.794	312.441	456.896
Fremdwährungsabhängige Termingeschäfte						
OTC-Produkte						
Devisenkassa- und -termingeschäfte	1.169.508	4.488	0	1.173.996	5.537	6.685
Währungs- und Zinsswaps mit mehreren Währungen	2.671.226	140.119	108.816	2.920.161	32.028	20.072
Devisenoptionen – Käufe	271.615	393.335	0	664.950	13.057	0
Devisenoptionen – Verkäufe	279.185	311.748	0	590.933	0	14.659
Gesamt	4.391.534	849.690	108.816	5.350.040	50.622	41.416
Sonstige Termingeschäfte						
OTC-Produkte						
Strukturierte Aktien-/Index-Produkte	205	0	0	205	0	204
Aktienoptionen – Käufe	68.756	128.716	75.211	272.683	27.676	6.132
Aktienoptionen – Verkäufe	77.249	124.861	75.210	277.320	5.508	25.471
Warenoptionen – Käufe	0	15.000	5.000	20.000	1.152	298
Warenoptionen – Verkäufe	0	15.000	5.000	20.000	318	1.378
Gesamt	146.210	283.577	160.421	590.208	34.654	33.483
Summe OTC-Produkte	11.325.807	14.388.162	16.127.349	41.841.318	397.717	531.795
Summe börsengehandelter Produkte	14.611	34.226	69.887	118.724	0	0
Gesamt	11.340.418	14.422.388	16.197.236	41.960.042	397.717	531.795

Zum Bilanzstichtag 2006 bestehen folgende derivative Finanzinstrumente:

Restlaufzeit	Nominalbetrag				Marktwert	
	bis 1 Jahr in TEUR	über 1 Jahr bis 5 Jahre in TEUR	über 5 Jahre in TEUR	Summe in TEUR	positiv in TEUR	negativ in TEUR
Zinsabhängige Termingeschäfte						
OTC-Produkte						
Forward Rate Agreements	20.440	568.862	20.440	609.742	5.362	163
Zinsswaps	3.805.986	6.036.232	8.043.306	17.885.524	267.111	334.249
Zinsoptionen – Käufe	14.860	480.422	1.186.589	1.681.871	5.409	1.698
Zinsoptionen – Verkäufe	53.127	892.167	1.478.848	2.424.142	2.567	14.402
Börsengehandelte Produkte						
Zinsfutures	0	21.830	81.069	102.899	0	0
Zinsoptionen – Käufe	0	0	10.635	10.635	0	0
Zinsoptionen – Verkäufe	2.913	0	0	2.913	0	0
Gesamt	3.897.326	7.999.513	10.820.887	22.717.726	280.449	350.512
Fremdwährungsabhängige Termingeschäfte						
OTC-Produkte						
Devisenkassa- und -termingeschäfte	407.711	1.972	0	409.683	2.662	2.648
Währungs- und Zinsswaps mit mehreren Währungen	1.497.688	63.842	61.204	1.622.734	21.191	15.446
Devisenoptionen – Käufe	510.975	81.322	0	592.297	11.536	189
Devisenoptionen – Verkäufe	509.665	83.061	0	592.726	189	11.454
Gesamt	2.926.039	230.197	61.204	3.217.440	35.578	29.737
Sonstige Termingeschäfte						
OTC-Produkte						
Strukturierte Aktien-/Index-Produkte	166	0	0	166	0	166
Aktienoptionen – Käufe	34.686	138.716	95.210	268.612	23.599	5.171
Aktienoptionen – Verkäufe	34.478	134.646	95.148	264.272	5.171	23.729
Warenoptionen – Käufe	0	15.000	5.000	20.000	3.560	346
Warenoptionen – Verkäufe	0	15.000	5.000	20.000	346	3.560
Gesamt	69.330	303.362	200.358	573.050	32.676	32.972
Summe OTC-Produkte	6.889.782	8.511.242	10.990.745	26.391.769	348.703	413.221
Summe börsengehandelter Produkte	2.913	21.830	91.704	116.447	0	0
Gesamt	6.892.695	8.533.072	11.082.449	26.508.216	348.703	413.221

11. Barreserve

	31.12.2007 in TEUR	31.12.2006 in TEUR
Kassenbestand	34.727	33.576
Guthaben bei Zentralnotenbanken	81.285	69.663
Gesamt	116.012	103.239

12. Forderungen an Kreditinstitute

	31.12.2007 in TEUR	31.12.2006 in TEUR
Täglich fällige Forderungen	1.406.973	813.824
Geldmarktgeschäfte	1.875.874	2.347.002
Kredite an Banken	1.328.463	1.263.706
Angekaufte Forderungen	22.086	7.172
Gesamt	4.633.396	4.431.704
Inland	3.329.668	3.549.256
Ausland	1.303.728	882.448
Gesamt	4.633.396	4.431.704

13. Forderungen an Kunden

	31.12.2007 in TEUR	31.12.2006 in TEUR
Geldmarktgeschäfte	1.712.510	1.098.539
Kreditgeschäfte	10.771.967	8.617.536
Hypothekarforderungen	478.002	519.980
Deckungsdarlehen	229.696	241.343
Angekaufte Forderungen	175.999	187.991
Leasingforderungen	372.517	343.625
Sonstige	3.866	0
Gesamt	13.744.557	11.009.014
Inland	9.270.546	7.829.678
Ausland	4.474.011	3.179.336
Gesamt	13.744.557	11.009.014

14. Risikovorsorge 2007

	Stand 01.01.2007 in TEUR	Zu- führungen in TEUR	Auf- lösungen in TEUR	Ver- brauch in TEUR	Stand 31.12.2007 in TEUR
Forderungen an Kreditinstitute	5.583	0	948	1.116	3.519
hievon Inland	2.249	0	22	1.116	1.111
hievon Ausland	3.334	0	926	0	2.408
Forderungen an Kunden	388.225	148.142	82.005	34.618	419.744
hievon Inland	290.358	123.687	66.063	22.280	325.702
hievon Ausland	97.867	24.455	15.942	12.338	94.042
Portfolio-Wertberichtigungen	40.801	15.571	0	0	56.372
Zwischensumme	434.609	163.713	82.953	35.734	479.635
Risiken für kreditnahe Zusagen	17.599	10.236	8.460	240	19.135
Gesamt	452.208	173.949	91.413	35.974	498.770

Risikovorsorge 2006

	Stand 01.01.2006 in TEUR	Zu- führungen in TEUR	Auf- lösungen in TEUR	Ver- brauch in TEUR	Stand 31.12.2006 in TEUR
Forderungen an Kreditinstitute	5.356	638	411	0	5.583
hievon Inland	1.611	638	0	0	2.249
hievon Ausland	3.745	0	411	0	3.334
Forderungen an Kunden	329.135	133.796	40.583	34.123	388.225
hievon Inland	259.091	77.933	29.081	17.585	290.358
hievon Ausland	70.044	55.863	11.502	16.538	97.867
Portfolio-Wertberichtigungen	36.588	4.263	50	0	40.801
Zwischensumme	371.079	138.697	41.044	34.123	434.609
Risiken für kreditnahe Zusagen	27.694	8.686	18.617	164	17.599
Gesamt	398.773	147.383	59.661	34.287	452.208

Die Zinserträge auf wertgeminderte finanzielle Vermögenswerte, die zinslos gestellt wurden, betragen 2007 TEUR 2.845 (Vorjahr: TEUR 2.553).

15. Handelsaktiva

	31.12.2007 in TEUR	31.12.2006 in TEUR
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		
Refinanzierungsfähige Schuldtitel öffentlicher Stellen	38.732	39.652
Sonstige Schuldtitel öffentlicher Stellen	255	4.043
Anleihen und Schuldverschreibungen sonstiger Emittenten	95.017	113.494
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		
Aktien	169	0
Sonstige nicht festverzinsliche Wertpapiere	4.982	5.392
Positive Marktwerte aus derivativen Geschäften		
Zinssatzgeschäfte	312.441	280.450
Wechselkursgeschäfte	50.622	35.578
Aktien-/Indexbezogene Geschäfte	33.157	28.770
Sonstige Geschäfte	1.497	3.906
Gesamt	536.872	511.285

16. Finanzanlagen

Designierte Finanzanlagen

	31.12.2007 in TEUR	31.12.2006 in TEUR
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		
Refinanzierungsfähige Schuldtitel öffentlicher Stellen	274.482	339.265
Anleihen und Schuldverschreibungen sonstiger Emittenten	702.314	719.875
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		
Aktien	11.375	12.139
Investmentfondsanteile	265.853	87.496
Sonstige nicht festverzinsliche Wertpapiere	61.161	7.943
Gesamt	1.315.185	1.166.718

Finanzanlagen der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbar“ (AfS)

	31.12.2007 in TEUR	31.12.2006 in TEUR
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		
Refinanzierungsfähige Schuldtitel öffentlicher Stellen	124.692	115.549
Sonstige Schuldtitel öffentlicher Stellen	2.004	4.526
Anleihen und Schuldverschreibungen sonstiger Emittenten	1.984.415	1.945.288
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		
Aktien	2.843	11.092
Investmentfondsanteile	959.613	952.506
Sonstige nicht festverzinsliche Wertpapiere	192.112	188.019
Unternehmensanteile		
Anteile an verbundenen Unternehmen	150.436	155.928
Sonstige Beteiligungen	474.905	416.845
Gesamt	3.891.020	3.789.753

Finanzanlagen der Kategorie „Bis zur Endfälligkeit gehalten“ (HtM)

	31.12.2007 in TEUR	31.12.2006 in TEUR
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		
Refinanzierungsfähige Schuldtitel öffentlicher Stellen	54.178	59.352
Anleihen und Schuldverschreibungen sonstiger Emittenten	33.608	41.955
Gesamt	87.786	101.307

17. At equity bilanzierte Unternehmen

	31.12.2007 in TEUR	31.12.2006 in TEUR
Kreditinstitute	238.516	186.477
Nicht-Kreditinstitute	386.890	327.970
Gesamt	625.406	514.447

Zu den at equity bilanzierten Kreditinstituten zählt der 34 %ige Anteil am Konzern der Oberösterreichischen Landesbank AG (HYPO Oberösterreich), welcher über die vollkonsolidierte Hypo Holding GmbH gehalten wird. Die Raiffeisenlandesbank OÖ sieht sich als langfristiger, strategischer Partner der im Mehrheitsbesitz des Landes Oberösterreich befindlichen Regionalbank mit Sitz in Linz.

In Bezug auf Nicht-Kreditinstitute ist insbesondere auf die Beteiligung an der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Invest GmbH & Co OG hinzuweisen. Diese hält ihrerseits 14,12 % der Aktien am Konzern der voestalpine AG und hat als größter Einzelaktionär die Möglichkeit, einen maßgeblichen Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik des bedeutendsten österreichischen Stahlunternehmens auszuüben. Der Generaldirektor der Raiffeisenlandesbank OÖ – KommR Mag. Dr. Ludwig Scharinger – ist in seiner Funktion als stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender aktiv an strategischen Entscheidungen der voestalpine AG beteiligt.

Eine Aufstellung der at equity bilanzierten Unternehmen ist dem Punkt „Konsolidierungskreis“ zu entnehmen. Die folgende Darstellung zeigt zusammenfassende Finanzdaten in Bezug auf die darin genannten Gesellschaften. Die Werte stellen eine Aufsummierung der Angaben aus den jeweiligen Abschlüssen dar.

	31.12.2007 in TEUR	31.12.2006 in TEUR
Vermögenswerte	14.713.658	11.364.393
Schulden	13.363.243	10.125.441
Erlöse	631.533	557.496
Ergebnis	192.240	146.206

Zwei der Gesellschaften haben einen von der Raiffeisenlandesbank OÖ abweichenden Bilanzstichtag. Sowohl bei Anwendung der Equity-Methode als auch für oben gezeigte Aufstellung wird die Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Invest GmbH & Co OG entsprechend ihrem Stichtag mit Werten per 30.09. berücksichtigt. Für die Österreichische Salinen Aktiengesellschaft (Stichtag 30.06.) wird ein Zwischenabschluss per 31.12. zugrunde gelegt.

18. Immaterielle Vermögenswerte

	31.12.2007 in TEUR	31.12.2006 in TEUR
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	1.719	3.126
Gesamt	1.719	3.126

19. Sachanlagen und Finanzimmobilien

	31.12.2007 in TEUR	31.12.2006 in TEUR
Bankbetrieblich genutzte Grundstücke und Gebäude	31.275	41.802
Sonstige Sachanlagen	15.584	27.693
Vermietete Leasinganlagen	32.673	33.796
Finanzimmobilien	8.731	175.890
Gesamt	88.263	279.181

Der Fair Value von Finanzimmobilien beträgt TEUR 10.428 (Vorjahr: TEUR 205.259).

20. Sonstige Aktiva

	31.12.2007 in TEUR	31.12.2006 in TEUR
Forderungen aus bankfremden Tätigkeiten	9.742	8.882
Rechnungsabgrenzungsposten	8.302	6.276
Übrige Aktiva	164.553	190.627
Gesamt	182.597	205.785

21. Anlagespiegel 2007

	Anschaffungs-/Herstellungskosten		
	Stand 01.01.2007 in TEUR	Änderung Kon- solidierungskreis in TEUR	Zugänge in TEUR
Immaterielle Vermögenswerte	10.854	- 1.264	482
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	10.854	- 1.264	482
Sachanlagen	258.924	- 15.782	9.729
Betrieblich genutzte Grundstücke und Gebäude	86.945	0	1.203
hievon Grundwert der bebauten Grundstücke	40.393	0	0
Sonstige Sachanlagen	135.722	- 15.782	7.716
Vermietete Leasinganlagen	36.257	0	810
Finanzimmobilien	215.886	- 203.383	21
Gesamt	485.664	- 220.429	10.232

Anlagespiegel 2006

	Anschaffungs-/Herstellungskosten		
	Stand 01.01.2006 in TEUR	Änderung Kon- solidierungskreis in TEUR	Zugänge in TEUR
Immaterielle Vermögenswerte	10.516	0	620
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	10.516	0	620
Sachanlagen	266.036	0	11.586
Betrieblich genutzte Grundstücke und Gebäude	86.326	0	647
hievon Grundwert der bebauten Grundstücke	40.393	0	0
Sonstige Sachanlagen	144.498	0	9.067
Vermietete Leasinganlagen	35.212	0	1.872
Finanzimmobilien	216.056	0	77
Gesamt	492.608	0	12.283

Abgänge in TEUR	Um- buchungen in TEUR	Stand 31.12.2007 in TEUR	Zu- und Abschreibungen		Buchwert Stand 31.12.2007 in TEUR
			kumulierte Ab- schreibungen in TEUR	Ab- schreibungen in TEUR	
295	0	9.777	8.058	793	1.719
295	0	9.777	8.058	793	1.719
18.400	- 1.179	233.292	153.760	14.500	79.532
183	0	87.965	56.690	3.212	31.275
67	0	40.326	0	0	40.326
18.160	0	109.496	93.912	10.175	15.584
57	- 1.179	35.831	3.158	1.113	32.673
0	166	12.690	3.959	5.518	8.731
18.695	- 1.013	255.759	165.777	20.811	89.982

Abgänge in TEUR	Um- buchungen in TEUR	Stand 31.12.2006 in TEUR	Zu- und Abschreibungen		Buchwert Stand 31.12.2006 in TEUR
			kumulierte Ab- schreibungen in TEUR	Ab- schreibungen in TEUR	
282	0	10.854	7.728	716	3.126
282	0	10.854	7.728	716	3.126
18.698	0	258.924	155.633	15.877	103.291
28	0	86.945	45.143	2.886	41.802
0	0	40.393	0	0	40.393
17.843	0	135.722	108.029	11.874	27.693
827	0	36.257	2.461	1.117	33.796
247	0	215.886	39.996	5.648	175.890
19.227	0	485.664	203.357	22.241	282.307

22. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

	31.12.2007 in TEUR	31.12.2006 in TEUR
Täglich fällige Verbindlichkeiten	2.628.283	2.603.066
Geldmarktgeschäfte	4.058.640	3.408.861
Langfristige Finanzierungen	2.016.776	1.564.977
Gesamt	8.703.699	7.576.904
Inland	6.555.057	5.442.734
Ausland	2.148.642	2.134.170
Gesamt	8.703.699	7.576.904

23. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

	31.12.2007 in TEUR	31.12.2006 in TEUR
Sichteinlagen	2.561.996	2.240.713
Termineinlagen	2.490.379	1.719.183
Spareinlagen	1.604.164	1.532.649
Sonstige	34.285	39.297
Gesamt	6.690.824	5.531.842
Inland	4.793.590	3.830.456
Ausland	1.897.234	1.701.386
Gesamt	6.690.824	5.531.842

24. Verbriefte Verbindlichkeiten

	31.12.2007 in TEUR	31.12.2006 in TEUR
Begebene Schuldverschreibungen	2.363.165	2.288.358
Pfandbriefe/Kommunalbriefe	396.257	411.070
Sonstige Verbriefte Verbindlichkeiten	3.162.516	2.874.541
Gesamt	5.921.938	5.573.969

25. Rückstellungen

	31.12.2007 in TEUR	31.12.2006 in TEUR
Abfertigungsrückstellungen	33.838	31.015
Pensionsrückstellungen	56.718	62.694
Jubiläumsgeldrückstellungen	5.379	5.253
Sonstige Rückstellungen	25.698	24.519
Gesamt	121.633	123.481

Entwicklung der Abfertigungsrückstellungen

	2007 in TEUR	2006 in TEUR
Barwert (DBO) 01.01.	31.015	27.905
Dienstzeitaufwand (Service Cost)	1.919	1.950
Zinsaufwand (Interest Cost)	1.460	1.343
Zahlungen	-782	-1.426
Versicherungsmathematischer Gewinn/Verlust	226	1.243
Barwert (DBO) 31.12. (= Rückstellung)	33.838	31.015

Entwicklung der Pensionsrückstellungen

	2007 in TEUR	2006 in TEUR
Barwert (DBO) 01.01.	62.694	63.994
Änderung Konsolidierungskreis	0	0
Dienstzeitaufwand (Service Cost)	483	519
Zinsaufwand (Interest Cost)	2.575	2.570
Zahlungen	- 3.378	- 3.311
Versicherungsmathematischer Gewinn/Verlust	- 5.656	- 1.078
Barwert (DBO) 31.12. (= Rückstellung)	56.718	62.694

Entwicklung der Jubiläumsgeldrückstellungen

	2007 in TEUR	2006 in TEUR
Barwert (DBO) 01.01.	5.253	4.863
Änderung Konsolidierungskreis	0	0
Dienstzeitaufwand (Service Cost)	357	354
Zinsaufwand (Interest Cost)	245	232
Zahlungen	- 395	- 275
Versicherungsmathematischer Gewinn/Verlust	- 81	79
Barwert (DBO) 31.12. (= Rückstellung)	5.379	5.253

Entwicklung der sonstigen Rückstellungen

	Risikovorsorge		Übrige Rückstellungen	
	2007 in TEUR	2006 in TEUR	2007 in TEUR	2006 in TEUR
Stand 01.01.	17.599	27.694	6.920	18.152
Zuführungen	10.236	8.686	37	3.897
Auflösungen	- 8.460	- 18.617	- 394	- 13.950
Verbrauch	- 240	- 164	0	- 1.179
Stand 31.12.	19.135	17.599	6.563	6.920

26. Handelspassiva

	31.12.2007 in TEUR	31.12.2006 in TEUR
Zinssatzgeschäfte	456.896	350.512
Wechselkursgeschäfte	41.416	29.737
Aktien-/Indexbezogene Geschäfte	33.483	29.066
Übrige Geschäfte	0	3.906
Gesamt	531.795	413.221

27. Sonstige Passiva

	31.12.2007 in TEUR	31.12.2006 in TEUR
Verbindlichkeiten aus bankfremden Tätigkeiten	28.075	32.356
Rechnungsabgrenzungsposten	7.459	23.223
Sonstige Verbindlichkeiten	219.727	223.860
Gesamt	255.261	279.439

28. Nachrangkapital

	31.12.2007 in TEUR	31.12.2006 in TEUR
Nachrangige Verbindlichkeiten	134.395	127.838
Ergänzungskapital	1.160.576	1.079.511
Gesamt	1.294.971	1.207.349

29. Eigenkapital

	31.12.2007 in TEUR	31.12.2006 in TEUR
Gezeichnetes Kapital	254.032	241.032
Kapitalrücklagen	547.846	410.859
Kumulierte Ergebnisse	859.183	671.207
AfS-Rücklage	- 41.077	7.878
Minderheitenanteile	79.420	76.697
Gesamt	1.699.404	1.407.673

Das Grundkapital der Raiffeisenlandesbank OÖ beträgt gemäß Satzung per 31.12.2007 TEUR 253.000 (Vorjahr: TEUR 240.000). Es setzt sich aus 714.578 (Vorjahr: 714.578) Stamm-Stückaktien und 749.294 (Vorjahr: 674.075) Vorzugs-Stückaktien zusammen.

Die Erhöhung des Grundkapitals um Nominale TEUR 13.000 wurde laut Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung vom 07.12.2007 und Zustimmung des Aufsichtsrates durch Ausgabe von 75.219 Stück nennbetragslose, auf Namen lautende, stimmberechtigte Vorzugsaktien zum Ausgabebetrag von je EUR 1.994,- aufgebracht.

Es ist Partizipationskapital in Höhe von TEUR 1.032 (Vorjahr: TEUR 1.032) begeben.

Die Kapitalrücklagen wurden in Höhe von TEUR 410.859 in Zusammenhang mit der Einbringung des Bankgeschäftsbetriebes der seinerzeitigen Raiffeisenlandesbank Oberösterreich reg. Gen.m.b.H. in die Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft im Wirtschaftsjahr 2004 gebildet. Im Rahmen der Kapitalerhöhung und dem damit verbundenen Agio auf neu emittierte Vorzugs-Stückaktien erhöhten sich die Kapitalrücklagen im Jahr 2007 um TEUR 136.987.

Im Geschäftsjahr 2007 erfolgte eine Ausschüttung in Höhe von TEUR 12.726 auf die Vorzugs-Stückaktien und das Partizipationskapital gemäß dem Beschluss der Hauptversammlung über die Verwendung des Ergebnisses 2006. Die Dividende pro Vorzugsaktie betrug EUR 17,56. Der Vorschlag des Vorstandes über die Verwendung des Ergebnisses 2007 sieht eine Ausschüttung von TEUR 21.238 auf Vorzugs-Stückaktien und das Partizipationskapital vor. Pro Vorzugs-Stückaktie (vor Ausgabe neuer Aktien) ergibt sich demnach eine geplante Dividende von EUR 30,19.

Die Rücklage für kumulierte Ergebnisse beinhaltet bisherige thesaurierte Ergebnisse des Konzerns sowie den Konzernjahresüberschuss des aktuellen Geschäftsjahres.

Entwicklung der AfS-Rücklage

	2007 in TEUR	2006 in TEUR
Stand 01.01.	7.878	39.176
Erfolgsneutral erfasste Änderungen des Fair Value von AfS-Beständen	- 54.115	-20.866
In die Erfolgsrechnung transferierte Beträge bei Veräußerung von AfS-Beständen	- 13.574	-18.897
Erfolgsneutral erfasste Steuern	18.734	8.465
Stand 31.12.	- 41.077	7.878

Die AfS-Rücklage spiegelt die erfolgsneutral im Eigenkapital zu erfassenden Bewertungsänderungen bei Finanzinstrumenten der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ (AfS) gemäß IAS 39 wider.

RISIKOBERICHT

Überblick

Der langfristige Erfolg des Konzerns der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft hängt wesentlich vom aktiven Management der Risiken ab. Um dieser Zielsetzung gerecht zu werden, wurde in der Raiffeisenlandesbank OÖ als der dominierenden Konzerngesellschaft ein Risikomanagement implementiert, das es ermöglicht, sämtliche Risiken im Konzern (Markt-, Kredit-, Liquiditäts- und operationelle Risiken) zu identifizieren, zu messen und durch das Management aktiv zu steuern.

Die vom Vorstand der Raiffeisenlandesbank OÖ genehmigte Risikopolitik stellt die Richtlinie für die anderen Konzerngesellschaften dar.

Der Vorstand und alle Mitarbeiter handeln nach den risikopolitischen Grundsätzen und treffen ihre Entscheidungen unter Einhaltung dieser Leitlinien. Das Risikomanagement ist so organisiert, dass Interessenkonflikte sowohl auf persönlicher Ebene als auch auf Ebene von Organisationseinheiten vermieden werden.

Bei den wesentlichen Risikoarten strebt die Raiffeisenlandesbank OÖ ein Risikomanagement auf einem Niveau an, welches zumindest jenem von strukturell und größenmäßig vergleichbaren Instituten entspricht („Best-Practice-Grundsatz“) und sich primär am Ziel eines geordneten Unternehmensfortbestandes („Going-Concern“) orientiert.

Die Raiffeisenlandesbank OÖ richtet ihr Engagement grundsätzlich nur auf Geschäftsfelder, in denen sie über eine entsprechende Expertise zur Beurteilung der spezifischen Risiken verfügt. Der Aufnahme neuer Geschäftsfelder oder Produkte geht grundsätzlich eine adäquate Analyse der geschäftsspezifischen Risiken voraus.

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der Raiffeisenlandesbank OÖ werden zeitnah durch eine umfassende, objektive Berichterstattung über die Risikosituation der Bank informiert. Es werden alle quantifizierbaren Risiken (insbesondere Kredit-, Markt-, Liquiditäts- und operationelle Risiken) der Raiffeisenlandesbank OÖ überwacht und mit der Gesamtstrategie abgestimmt.

Alle quantifizierbaren Risiken werden im Rahmen der Risikotragfähigkeit nach konzerneinheitlichen Maßstäben überwacht. Ziel der Risikofrüherkennungs- und Risikoüberwachungs-

systeme ist die qualifizierte und zeitnahe Identifizierung aller wesentlichen Risiken.

Das Risikocontrolling analysiert alle Risiken und prüft durch laufende Soll-/Ist-Vergleiche die Einhaltung der definierten Risikolimits. Die Innenrevision/Konzernrevision prüft die Wirksamkeit von Arbeitsabläufen, Prozessen und internen Kontrollen.

ORGANISATION DES RISIKOMANAGEMENTS

Der Vorstand der Raiffeisenlandesbank OÖ trägt die Verantwortung für sämtliche Risikosteuerungsaktivitäten. Er genehmigt die Risikopolitik im Einklang mit den Geschäftsstrategien, die Risikogrundsätze, Verfahren und Methoden der Risikomessung und die Risikolimits.

Die Organisationseinheit Controlling übernimmt das Identifizieren und Messen der Risiken in Zusammenarbeit mit den dafür beauftragten Organisationseinheiten. Das Controlling ist auch für die Entwicklung und Bereitstellung von Risikomes- verfahren und IT-Systemen verantwortlich und erstellt die zur aktiven Risikosteuerung erforderlichen Ergebnis- und Risiko- informationen.

Marktrisiko

Marktrisiken bestehen im Zinsänderungs-, Währungs- und im Kursrisiko aus Wertpapieren, Zins- und Devisenpositionen.

Grundsatz für alle Geschäfte ist eine ausgewogene Ertrags-/ Risikorelation.

Zur Risikoverringering setzt der Konzern der Raiffeisenlandesbank OÖ auch auf das Prinzip der Diversifikation nach Geschäftspartnern, Produkten, Regionen und Vertriebswegen. Weiters werden derivative Geschäfte fast ausschließlich mit Banken, mit denen Sicherheitenvereinbarungen bestehen, abgeschlossen.

Die strikte Aufgabentrennung zwischen Front-, Middle-, Backoffice und Risikocontrolling gewährleistet eine umfassende, transparente und objektive Darstellung der Risiken gegenüber Vorstand und Aufsichtsbehörden.

Neue Produkte und Märkte werden in einem Bewilligungsprozess evaluiert und anschließend durch den Vorstand freigegeben.

Vorrangiges Ziel der Handelsaktivitäten im Finance Trade Center sind Kundengeschäfte. Die Handelsbestände und das Marktpreisrisiko werden über ein umfangreiches Limitsystem begrenzt.

Alle Handelsbestandspositionen werden täglich zu Marktpreisen bewertet.

Die strategische Ausrichtung und Positionierung im Bankbuch wird wöchentlich dem Vorstand präsentiert und die weitere Vorgangsweise abgestimmt. Für die Fristentransformation werden keine offenen Liquiditätspositionen eingegangen. Devisenkursrisiken werden in der Raiffeisenlandesbank OÖ nur in sehr begrenztem Ausmaß eingegangen. Alle Marktpreisrisiken aus den Kundengeschäften werden im Bankbuch erfasst und bewertet.

Der aus allen Kundengeschäften entstehende Risikoüberhang wird abgesichert.

Die Marktrisiken werden täglich mit der Risikokennzahl Value-at-Risk für das Handels- und Bankbuch gemessen. Mit dieser Kennzahl wird ein möglicher Verlust angezeigt, der mit 99 %iger Wahrscheinlichkeit bei einer bestimmten Haltedauer nicht überschritten wird. Die angenommene Haltedauer beträgt für das Handelsbuch einen Tag bzw. ein Monat für das Bankbuch. Die Berechnungen erfolgen nach der Methode Varianz-Kovarianz im Handelsbuch bzw. historische Simulation im Bankbuch.

Die Steuerung der Marktrisiken erfolgt auf einem Value-at-Risk-basierten Limitsystem. Alle Marktrisikopraktiken sind mit einem Risikolimit versehen, die in ihrer Gesamtheit in die Risikotragfähigkeitsanalyse einfließen.

Neben der Kennzahl Value-at-Risk werden zusätzlich folgende risikobegrenzende Limits eingesetzt: Stop-Loss, Szenarioanalysen und Volumenslimits.

Der Value-at-Risk wird für die Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft und die Salzburger Landes-Hypothekbank AG täglich ermittelt. Das Reporting an den Gesamtvorstand erfolgt für die Handelsbücher täglich, für das Bank-

buch monatlich. Das für Treasury zuständige Vorstandsmitglied wird auch über das Bankbuch täglich informiert. Die anderen vollkonsolidierten Konzerngesellschaften minimieren ihr Marktpreisrisiko durch eine fristenkonforme Refinanzierung über die Raiffeisenlandesbank OÖ.

Veränderungen in der Zins-, Währungs- bzw. Aktienkurslandschaft können die Ergebnisse bzw. die Risikosituation stark beeinflussen. In der Raiffeisenlandesbank OÖ werden daher mögliche Veränderungen der Risikoparameter simuliert und in ihren Konsequenzen an den Vorstand berichtet.

Die folgende Tabelle zeigt die Value-at-Risk-Werte für den Konzern der Raiffeisenlandesbank OÖ (Konfidenzniveau 99,0 %, Haltedauer 1 Monat). Der Value-at-Risk des Handelsbuches mit einer Haltedauer von einem Tag wurde wegen Unwesentlichkeit auf Haltedauer 1 Monat umskaliert und nicht separat ausgewiesen:

Konzern der Raiffeisenlandesbank OÖ	31.12.2007 in TEUR	31.12.2006 in TEUR
Gesamt	31.946	50.072
Zinsen	32.976	52.148
Währung	424	645
Aktien	5.161	12.729
Volatilität	3.017	1.440

Der Gesamt Value-at-Risk per 31.12.2007 verringerte sich im Vergleich zum 31.12.2006 um EUR 18,1 Mio. auf EUR 31,9 Mio. Vor dem Hintergrund der hohen Volatilität an den Finanzmärkten hat das Treasury das Zins- und Aktienkursrisiko im Jahresverlauf kontinuierlich gesenkt.

Der Konzern der Raiffeisenlandesbank OÖ war weder 2007 noch in den Vorjahren in US-Subprime Finanzinstrumente investiert.

Um die Prognosegüte der Value-at-Risk-Kennzahlen zu prüfen, wird täglich ein Backtesting durchgeführt. Dabei werden die tatsächlichen Ergebnisse den durch das Value-at-Risk-Modell prognostizierten Werten gegenübergestellt. Das Backtesting bestätigt die Gültigkeit der angewendeten statistischen Methoden.

Für die Berücksichtigung von Risiken bei extremen Marktbewegungen werden zusätzlich Stresstests durchgeführt. Die Krisenszenarien beinhalten die Simulation von großen Schwankungen der Risikofaktoren und dienen zum Aufzeigen von Verlustpotentialen, die nicht vom Value-at-Risk-Modell abgedeckt werden. Die Stressszenarien umfassen sowohl tatsächlich in der Vergangenheit aufgetretene extreme Marktschwankungen als auch standardisierte Schockszenarien bei Zinssätzen, Aktienkursen, Devisenkursen und Volatilitäten. Auf Basis der im Rahmen der Stresstests simulierten Wertverluste wird die Angemessenheit der vorgenommenen Unterlegung der Marktrisiken mit ökonomischem Eigenkapital vierteljährlich analysiert.

Kreditrisiko

Das Kreditrisiko stellt das Risiko der Bank dar, dass ein Verlust auf Grund der Nichterfüllung der vertraglichen Verpflichtungen durch Kunden oder Vertragspartner eintritt.

Kreditrisiko resultiert hauptsächlich aus den Forderungen an Kunden und Banken und aus den Wertpapieren aus dem Bankbuch. Für die Zwecke der Risikoberichterstattung berücksichtigt und konsolidiert die Gruppe alle Elemente der Kreditrisikoforderungen wie z.B. Ausfallrisiko einzelner Debitoren, Länder- und Sektorrisiken.

Für die Zwecke des Risikomanagements wird das Kreditrisiko der Wertpapiere aus dem Handelsbuch separat behandelt. Die Berichterstattung erfolgt als ein Teil des Marktrisikos.

Die Grundsätze für die Bonitätsbeurteilung von Kunden sind im Regelwerk „Risikomanagement Kredit“ enthalten. Dieses Regelwerk ist eine kompakte Darstellung der für die Raiffeisenlandesbank OÖ gültigen Standards, die sich an den Bestimmungen internationaler Standards „Basel II“ orientieren.

Die organisatorische Trennung zwischen Markt und Marktfolge wurde bereits vor Jahren umgesetzt.

Zur Messung des Kreditrisikos werden die Finanzierungen nach Vornahme eines bankinternen Ratings in Bonitäts- und Risikoklassen eingeteilt. Die Risikosituation eines Kreditneh-

mers umfasst demnach zwei Dimensionen: die Erhebung und Beurteilung der wirtschaftlichen Situation und die Bestellung von Sicherheiten.

Als Bonitätskriterien werden sowohl Hard Facts als auch Soft Facts herangezogen. Im Firmenkundengeschäft werden Soft Facts auch im Zuge eines Unternehmengesprächs systematisch erhoben und gewürdigt.

Die Ratingsysteme sind nach den Forderungsklassen Corporates, Retailkunden, Banken und Wertpapieremittenten sowie Staaten differenziert.

Seit dem Jahr 2005 ist ein Scoringsystem für die automatisierte Einstufung des kleinvolumigen Mengengeschäfts mit unselbständigen Retailkunden im Einsatz.

Die Systeme zur Bonitätsbeurteilung werden laufend validiert und, wenn erforderlich, weiterentwickelt.

Für das interne Rating sind im Konzern der Raiffeisenlandesbank OÖ folgende Ratingklassen, die bereits im Jahr 2000 im Hinblick auf Basel II um Halbstufen ergänzt wurden, in Verwendung. Die nachstehende Tabelle dient der Veranschaulichung der unten dargestellten Ratingstrukturen.

Text	10er Skala	Subklassen	S&P	Moody's
risikolos	0,5	0,5	AAA	Aaa
ausgezeichnete Bonität	1	1	AA+	Aa1
			AA	Aa2
			AA-	Aa3
sehr gute Bonität	1,5	1,5	A+	A1
			A	A2
			A-	A3
gute Bonität (+)	2	2 +	BBB+	Baa1
gute Bonität		2	BBB	Baa2
gute bis durchschn. Bonität	2,5	2 -	BBB-	Baa3
durchschnittliche Bonität		2,5	BB+	Ba1
akzeptable Bonität (+)	3	3 +	BB	Ba2
akzeptable Bonität		3	BB-	Ba3
mäßige Bonität (-)	3,5	3 -	B+	B1
schwache Bonität		3,5	B	B2
sehr schwache Bonität (+)	4	4 +	B-	B3
sehr schwache Bonität		4	CCC	Caa
ausfallsgefährdet	4,5	4,5	CC	
Ausfallsmerkmale erreicht	5	5	C D	Ca

Die Definition und Abgrenzung der einzelnen Ratingklassen orientiert sich an mathematischen Ausfallswahrscheinlichkeiten, die verbalen Bezeichnungen dienen nur der Veranschaulichung, die obige Überleitung zu externen Ratings entspricht bankinternen Erfahrungswerten.

Zusätze mit +/- stellen keine Ratinghauptklassen dar, sie dienen der Verfeinerung im Pricing. Ausfallswahrscheinlichkeiten sind auch die Basis für eine Überleitung in externe Ratingklassen.

Gesamtstruktur nach Bilanzpositionen

Maximale Kreditrisikoexposition gemäß IFRS 7.36 a

	31.12.2007 in TEUR	31.12.2006 in TEUR
Barreserve (Guthaben bei Zentralnotenbanken)	81.285	69.663
Forderungen an Kreditinstitute	4.633.396	4.431.704
Forderungen an Kunden	13.744.557	11.009.014
Handelsaktiva	536.703	511.285
Finanzanlagen	4.580.961	4.393.601
Steueransprüche	44.276	35.940
Sonstige Aktiva	182.597	205.784
Gesamt	23.803.775	20.656.991
Eventualverbindlichkeiten	2.188.951	1.819.967
Kreditrisiken	8.504.940	7.543.522
Gesamt	10.693.891	9.363.489
Summe maximale Kreditrisikoexposition	34.497.666	30.020.480

Sicherheitenwerte zur Gesamtstruktur

Die angegebenen Sicherheitenwerte entsprechen den im internen Risikomanagement angesetzten Werten; sie drücken die konservativen Eingangserwartungen bei allfällig notwendiger Abwicklung der Kreditengagements aus.

Sicherheitenwerte gemäß IFRS 7.36 b

	31.12.2007 in TEUR	31.12.2006 in TEUR
Forderungen an Kreditinstitute	5.391	1.933
Forderungen an Kunden	5.053.011	4.467.734
Gesamt	5.058.402	4.469.667
Eventualverbindlichkeiten	574.478	449.833
Kreditrisiken	1.133.276	845.580
Gesamt	1.707.754	1.295.413
Summe Sicherheitenwerte	6.766.156	5.765.080

Ratingstruktur der weder überfälligen noch wertgeminderten Kreditrisikoexpositionen

Die Qualität der finanziellen Vermögenswerte, die weder überfällig noch wertgemindert sind, wird – aufbauend auf die interne Ratingeinstufung – folgend dargestellt:

Sehr geringes bzw. niedriges Risiko:	Ratingklassen 0,5 bis 1,5
Normales Risiko:	Ratingklassen +2 bis 3+
Erhöhtes Risiko:	Ratingklassen 3 und schlechter

	Kunden		Banken		Sonstige	
	2007 in TEUR	2006 in TEUR	2007 in TEUR	2006 in TEUR	2007 in TEUR	2006 in TEUR
Sehr niedriges bzw. niedriges Risiko	12.452.788	10.947.146	5.561.761	5.436.339	125.561	105.603
Normales Risiko	11.522.497	9.406.455	463.813	409.229	215.873	242.213
Erhöhtes Risiko	1.393.058	1.012.547	5.046	289	0	0
Summe	25.368.343	21.366.148	6.030.620	5.845.857	341.434	347.816

Struktur der überfälligen oder wertgeminderten Kreditrisikoexpositionen

Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte, die überfällig sind oder als wertgemindert anzusehen sind.

Aufgliederung maximale Kreditrisikoexposition gemäß IFRS 7.36 d (überfällig bzw. wertgemindert)

	31.12.2007 in TEUR	31.12.2006 in TEUR
Forderungen an Kreditinstitute	92.344	111.724
Forderungen an Kunden	1.915.660	1.738.533
Handelsaktiva	689	750
Finanzanlagen	137.285	80.711
Gesamt	2.145.978	1.931.718
Eventualverbindlichkeiten	173.999	214.550
Kreditrisiken	437.292	314.391
Gesamt	611.291	528.941
Summe	2.757.269	2.460.659

Branchenstruktur/Klumpenrisiken

Maximale Kreditrisikoexposition nach Branchengruppen

Branchenstruktur/Klumpenrisiken	31.12.2007	31.12.2006
Branche	in TEUR	in TEUR
Banken	8.553.811	8.140.681
Immobilienprojekte, Realitätenwesen und Wohnbauträger	5.137.732	4.295.683
Öffentl. Haushalte und Organisationen ohne Erwerbszweck	2.596.691	2.904.754
Institutionen für Finanzierungsleasing	2.317.106	1.396.759
Retail (natürliche Personen)	1.204.055	1.120.381
Bauwesen	1.053.480	951.340
Finanzholdings	1.018.521	627.417
Baunebengewerbe	985.786	806.783
Maschinen- und Anlagenbau	919.792	776.811
Nahrung	802.194	797.358
Metallerzeugung und -weiterverarbeitung	767.129	521.764
Konsumgüter	713.659	581.760
Finanzen	696.977	506.652
Energie und Versorgung	673.867	609.456
KFZ	599.837	558.661
Verkehr (Güter, Personen, Land, Wasser)	546.763	559.535
Zwischensumme	28.587.400	25.155.795
Sonstige	5.910.266	4.864.685
Summe	34.497.666	30.020.480

In der Kreditinstitutsgruppe des Konzerns der Raiffeisenlandesbank OÖ bestanden Ende 2007 15 Großveranlagungen mit einer Kreditrisikoexposition von EUR 8.190 Mio. Davon entfallen 8 Großveranlagungen auf den kommerziellen Sektor, 3 Großveranlagungen auf den öffentlichen Sektor und 4 Großveranlagungen auf den Bankenbereich. 13 Engagements weisen ein Rating im Bereich des sehr niedrigen bzw. niedrigen Risikos auf, zwei sind im Normalbereich eingestuft.

Altersstruktur überfälliger Kreditrisikoexpositionen

Die finanziellen Vermögenswerte, die zum Abschlussstichtag überfällig, aber nicht wertgemindert sind, haben folgende Altersstruktur:

	31.12.2007	31.12.2006
	in TEUR	in TEUR
bis 30 Tage	615.204	561.232
31 bis 60 Tage	145.328	184.194
61 bis 90 Tage	13.017	17.371
über 90 Tage	36.875	33.547
Summe	810.424	796.344

Risikovorsorge wertgeminderte Kreditrisikoexpositionen

Die finanziellen Vermögenswerte, die einzeln als zum Abschlussstichtag wertgemindert bestimmt werden, weisen folgende Struktur auf:¹⁾

	Kunden		Banken		Sonstige	
	2007 in TEUR	2006 in TEUR	2007 in TEUR	2006 in TEUR	2007 in TEUR	2006 in TEUR
Bruttowert	2.872.518	2.557.877	113.437	153.457	137.974	81.461
Risikovorsorge (inkl. Rückstellungen)	- 375.788	- 341.593	- 3.519	- 5.583	0	0
Buchwert	2.496.730	2.216.284	109.918	147.874	137.974	81.461

¹⁾ Beträge ohne Portfoliowertberichtigung

Als Risikovorsorge wird im Regelfall bei der Ratingklasse w 5,0 der Teil der aushaftenden Kreditrisikoexposition angesetzt, der nicht durch nach bankinternen Maßstäben berechnete Sicherheiten gedeckt ist. Bei Ratingklassen w 3,0 bis w 4,5 werden für den Blankoanteil der aushaftenden Kreditrisikoexposition anteilige Wertberichtigungen vorgenommen.

Im Retailbereich kommt eine nach Risikoklassen standardisierte Risikovorsorge zum Ansatz.

Sicherheiten zu überfälligen bzw. wertgeminderten Kreditrisikoexpositionen

Zu den überfälligen bzw. wertgeminderten finanziellen Vermögenswerten bestehen folgende wertmäßige Sicherheiten:

	31.12.2007 in TEUR	31.12.2006 in TEUR
Forderungen an Kreditinstitute	431	431
Forderungen an Kunden	826.047	853.721
Eventualverbindlichkeiten	63.045	89.618
Kreditrisiken	136.710	87.694
Summe Sicherheitenwerte	1.026.233	1.031.464

Die Wertansätze der Sicherheiten der wertgeminderten Kreditrisikoexpositionen werden zeitnah überprüft und entsprechen den konservativen, nachhaltig erwartbaren Verwertungserlösen.

Credit-Value-at-Risk

Der Credit-Value-at-Risk für alle Aktiva mit Adressausfallrisiko wird monatlich ermittelt. Risiko kann aus Kreditausfällen oder aus Bonitätsverschlechterungen entstehen und wird durch die Kennzahlen Credit-Value-at-Risk, Expected Loss und Unexpected Loss ausgedrückt.

Der Expected Loss ist die wahrscheinlichste Wertminderung eines Portfolios. Mit diesem Wertverlust ist jedes Jahr zu rechnen. Dieser Verlust wird durch die verrechneten Risikokosten gedeckt. Der Unexpected Loss ist jener Verlust eines Portfolios, der über den Expected Loss hinausgehen kann, und stellt die mögliche, negative Abweichung vom Expected Loss dar. Der Unexpected Loss wird durch Eigenkapital gedeckt.

Die Summe aus Expected Loss und Unexpected Loss ergibt den Credit-Value-at-Risk. Der Credit-Value-at-Risk ist jener maximale Verlust, der innerhalb eines Jahres eintreten könnte und mit einer bestimmten Wahrscheinlichkeit nicht überschritten wird. In der Raiffeisenlandesbank OÖ wird der Unexpected Loss mit den Wahrscheinlichkeiten 95 %, 99 % und 99,9 % berechnet.

Die Berechnung erfolgt mit dem Programm CreditManager von RiskMetrics. Der Credit-Value-at-Risk wird unter Berücksichtigung von Diversifikationseffekten im Portfolio ermittelt. Dabei kommt das Länder-Branchen-Modell (= Asset Value Modell) zur Anwendung.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko umfasst das Risiko, seinen Zahlungsverpflichtungen zum Zeitpunkt der Fälligkeit nicht nachkommen zu können oder im Fall einer Liquiditätsverknappung keine ausreichende Liquidität zu erwarteten Konditionen (strukturelles Liquiditätsrisiko) beschaffen zu können.

Die Liquidität der Bank ist zu jedem Zeitpunkt zu gewährleisten. Daher werden für die Fristentransformation keine offenen Liquiditätsrisiken eingegangen. Weiters werden Wertpapiere, die als Sicherheit für den EZB-Tender geeignet sind, nur in Ausnahmefällen als Besicherung für Clearingstellen und Sicher-

heitenvereinbarungen verwendet, um in einer Liquiditätskrise genug refinanzierungsfähige Deckungsmassen zur Verfügung zu haben.

2007 wurden die organisatorischen Vorbereitungen für die Einreichung von Kundenkrediten im EZB-Tenderverfahren in der Raiffeisenlandesbank OÖ abgeschlossen.

Die Österreichische Nationalbank zertifizierte das von der Raiffeisenlandesbank OÖ eingereichte Verfahren. Ab sofort können somit auch Kundenkredite zur kurzfristigen Refinanzierung eingesetzt werden.

Durch die laufende Darstellung der aktiv- und passivseitigen Kapitalbindungen nach Restlaufzeit wird das strukturelle Liquiditätsrisiko überwacht und gesteuert.

Die kurzfristig aktivierbaren Liquiditätsreserven zur Disposition werden im Liquiditätsabsicherungsplan (Notfallplan) dargestellt.

Für die Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft und die Salzburger Landes-Hypothekbank AG werden auf Basis der Liquiditätsablaufbilanz monatliche Szenarien berechnet, die den Schließungsaufwand für die offene Liquiditätsposition ermitteln. Die ausreichende Versorgung mit kurz- und mittelfristiger Liquidität in möglichen Engpassituationen wird im Liquiditätsabsicherungsplan dargestellt.

Für die Quantifizierung des strukturellen Liquiditätsrisikos wird auf Basis der Moody's-Wanderungswahrscheinlichkeiten eine simulierte Ratingverschlechterung der Raiffeisenlandesbank OÖ ermittelt. Der Risikokapitalbedarf ergibt sich aus der barwertigen Aufwandsdifferenz zwischen der Refinanzierung zu den heutigen Konditionen und der Refinanzierung nach der simulierten Ratingänderung.

Auch die anderen vollkonsolidierten Konzerngesellschaften sind fristenkonform refinanziert.

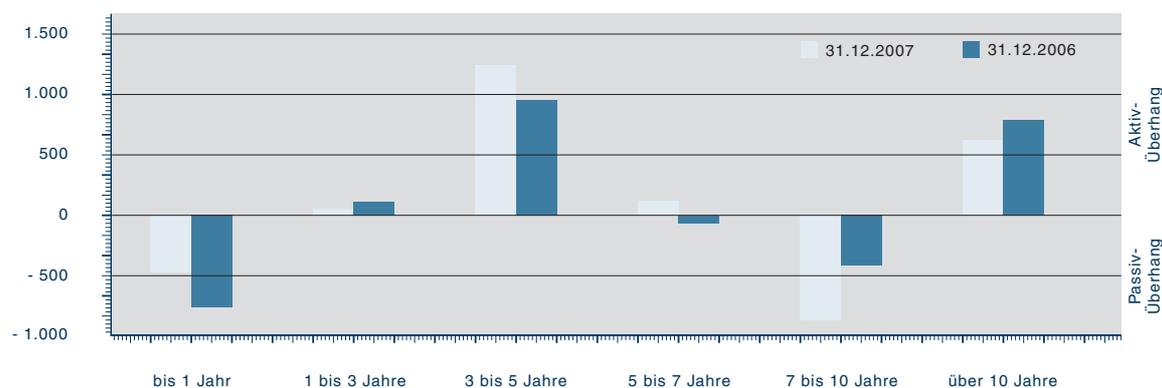
Die folgende Tabelle fasst die Fristigkeiten der undiskontierten Verbindlichkeiten inklusive Zinszahlungen zusammen und zeigt die frühest mögliche Inanspruchnahme von Bürgschaften und Kreditzusagen:

31.12.2007	tägl. fällig/ ohne Laufzeit in TEUR	bis 3 Monate in TEUR	3 Monate bis 1 Jahr in TEUR	1 bis 5 Jahre in TEUR	mehr als 5 Jahre in TEUR	Summe in TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.465.162	2.151.578	1.133.546	1.369.573	1.912.021	9.031.880
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	2.547.430	1.503.548	801.387	728.008	1.530.245	7.110.618
Verbriefte Verbindlichkeiten	4.157	312.658	689.664	3.211.804	3.500.347	7.718.630
Handelsspassiva	0	243.622	627.966	2.376.940	6.044.509	9.293.037
Nachrangkapital	0	13.645	49.381	403.909	1.224.417	1.691.352
Eventualverbindlichkeiten	2.188.951	0	0	0	0	2.188.951
Kreditrisiken	8.504.940	0	0	0	0	8.504.940

31.12.2006	tägl. fällig/ ohne Laufzeit in TEUR	bis 3 Monate in TEUR	3 Monate bis 1 Jahr in TEUR	1 bis 5 Jahre in TEUR	mehr als 5 Jahre in TEUR	Summe in TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.419.781	1.163.367	1.373.469	1.319.962	1.268.927	7.545.506
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	2.274.287	827.654	559.906	664.876	1.580.287	5.907.010
Verbriefte Verbindlichkeiten	60.241	360.549	502.259	2.903.500	3.230.926	7.057.475
Handelsspassiva	0	182.579	499.620	1.673.355	1.808.814	4.164.368
Nachrangkapital	0	6.707	120.497	297.070	1.138.693	1.562.967
Eventualverbindlichkeiten	1.819.967	0	0	0	0	1.819.967
Kreditrisiken	7.543.522	0	0	0	0	7.543.522

Aus der nachfolgenden GAP-Analyse ist ersichtlich, dass in den einzelnen Laufzeitbändern kein wesentliches Liquiditätsrisiko besteht.

GAP in EUR Mio.



Operationelles Risiko

Operationelles Risiko definiert der Konzern als das Risiko aus Verlusten, die in Folge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder von externen Ereignissen eintreten können.

Der Konzern setzte bisher schon organisatorische und EDV-technische Maßnahmen ein, um diese Risikoart zu begrenzen. Limitsysteme, Kompetenzregelungen, ein risikoadäquates inter-

nes Kontrollsystem sowie plan- und außerplanmäßige Prüfungen durch die Innenrevision/Konzernrevision in den einzelnen Konzerngesellschaften gewährleisten einen hohen Sicherheitsgrad.

Ziel der im Konzern durchgeführten Self Assessments ist es, eine Bestandsaufnahme der operationellen Risiken vorzunehmen und das Bewusstsein für operationelle Risiken zu verstärken (Frühwarnsystem).

Risikotragfähigkeitsanalyse

In der Risikotragfähigkeitsanalyse wird das aggregierte Gesamtbankrisiko des Konzerns gegliedert in Kreditrisiko, Marktrisiko, Refinanzierungsrisiko, Operationelles Risiko und sonstige Risiken (= strategisches Risiko, Reputationsrisiko, Eigenkapitalrisiko und Ertragsrisiko) den Risikodeckungsmassen (= Betriebsergebnis, stille Reserven, Rücklagen und Eigenkapital) gegenübergestellt.

Die Gegenüberstellungen der Risiken mit den vorhandenen Deckungsmassen ergibt die Risikotragfähigkeit.

Mit diesem Vergleich stellt der Konzern der Raiffeisenlandesbank OÖ sicher, dass er extrem unerwartete Verluste ohne schwerwiegende negative Auswirkungen aus eigenen Mitteln abdecken kann. Als Risikomaß zur Berechnung von extrem unerwarteten Verlusten dient das ökonomische Kapital. Es ist definiert als jenes notwendige Mindestkapital, das unerwartete Verluste mit einer Wahrscheinlichkeit von 99,9 % innerhalb eines Jahres deckt.

SONSTIGE ANGABEN

Restlaufzeitengliederung

Restlaufzeitengliederung zum 31.12.2007

	tägl. fällig/ ohne Laufzeit in TEUR	bis 3 Monate in TEUR	3 Monate bis 1 Jahr in TEUR	1 bis 5 Jahre in TEUR	mehr als 5 Jahre in TEUR
Barreserve	116.012	0	0	0	0
Forderungen an Kreditinstitute	1.406.826	1.634.591	918.628	464.132	209.219
Forderungen an Kunden	1.994.954	2.234.292	2.049.005	3.302.245	4.164.061
Handelsaktiva	94.231	32.491	36.602	185.680	187.868
Finanzanlagen	2.206.355	103.019	103.028	1.685.273	1.196.316
At equity bilanzierte Unternehmen	625.406	0	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.986.129	2.015.754	1.024.655	1.086.163	1.590.998
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	2.565.465	1.518.443	787.763	553.989	1.265.164
Verbriefte Verbindlichkeiten	139.045	245.697	580.834	2.404.887	2.551.475
Handelsspassiva	4.908	16.294	54.147	146.433	310.013
Nachrangkapital	28.528	0	21.199	257.469	987.775

Restlaufzeitengliederung zum 31.12.2006

	tägl. fällig/ ohne Laufzeit in TEUR	bis 3 Monate in TEUR	3 Monate bis 1 Jahr in TEUR	1 bis 5 Jahre in TEUR	mehr als 5 Jahre in TEUR
Barreserve	103.239	0	0	0	0
Forderungen an Kreditinstitute	822.176	1.475.083	1.223.493	643.302	267.650
Forderungen an Kunden	1.530.163	1.625.055	1.603.189	2.828.555	3.422.052
Handelsaktiva	115.972	125.235	58.531	113.815	97.732
Finanzanlagen	1.955.516	81.625	264.479	1.463.499	1.292.659
At equity bilanzierte Unternehmen	514.447	0	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.947.311	1.108.343	1.276.479	1.142.372	1.102.399
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	2.243.986	857.704	542.821	515.507	1.371.824
Verbriefte Verbindlichkeiten	161.202	294.309	357.799	2.263.616	2.497.043
Handelsspassiva	17.449	248.601	42.974	46.650	57.547
Nachrangkapital	30.867	0	41.678	142.516	992.288

Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen

Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen zum 31.12.2007

Forderungen und Verbindlichkeiten der Raiffeisenlandesbank OÖ gegenüber Mutterunternehmen und Unternehmen, an denen die Raiffeisenlandesbank OÖ beteiligt ist, ergeben sich wie nachfolgend dargestellt:

	At equity bilanzierte Unternehmen in TEUR	Unternehmens- anteile in TEUR
Forderungen an Kreditinstitute	804.724	1.075.288
Forderungen an Kunden	384.666	1.411.034
Handelsaktiva	58.792	15.509
Finanzanlagen	62.121	527.486
Sonstige Aktiva	179	19.369
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	808.800	456.306
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	9.090	151.354
Sonstige Passiva	2.439	18.711
Eventualverbindlichkeiten	0	0

Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen zum 31.12.2006

	At equity bilanzierte Unternehmen in TEUR	Unternehmens- anteile in TEUR
Forderungen an Kreditinstitute	516.353	1.845.640
Forderungen an Kunden	311.754	1.211.163
Handelsaktiva	20.350	27.198
Finanzanlagen	170.331	635.067
Sonstige Aktiva	131	41.766
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	867.289	602.692
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	35.648	74.075
Sonstige Passiva	21	17.218
Eventualverbindlichkeiten	0	35

An at equity bilanzierte Unternehmen sind per 31.12.2007 TEUR 15.000 verpfändet. Für nahestehende Unternehmen wurden im Geschäftsjahr 2007 Wertberichtigungen in Höhe von TEUR 8.000 gebildet.

Das Mutterunternehmen ist die Raiffeisenbankengruppe OÖ Verbund eingetragene Genossenschaft, die neben ihrer Holdingfunktion nicht operativ tätig ist. Angaben zu at equity bilanzierten Unternehmen werden getrennt von den Unternehmensanteilen ausgewiesen. Bei letztgenannten handelt es sich um Beteiligungen an Unternehmen, die weder vollkonsolidiert noch at equity bilanziert wurden.

Es bestanden zu den Bilanzstichtagen keine wesentlichen Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber dem Mutterunternehmen.

Im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit werden Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen.

Vergütungen des Vorstandes und des Aufsichtsrates

Die im Geschäftsjahr entstandenen Aufwendungen für Vergütungen für Mitglieder des Vorstandes der Raiffeisenlandesbank OÖ verteilen sich wie folgt:

	31.12.2007 in TEUR	31.12.2006 in TEUR
Laufende Bezüge	1.684	1.558
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	1.192	1.096
Andere langfristig fällige Leistungen	9	12
Gesamt	2.885	2.666

An die Mitglieder des Aufsichtsrates wurden im Geschäftsjahr 2007 TEUR 402 (Vorjahr: TEUR 385) ausbezahlt.

Vorschüsse und Kredite an Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates

Die Vorschüsse und Kredite an Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates verteilen sich mit TEUR 306 (Vorjahr: TEUR 287) auf die Mitglieder des Vorstandes und mit TEUR 963 (Vorjahr: TEUR 385) auf die Mitglieder des Aufsichtsrates der Raiffeisenlandesbank OÖ.

Die Ausleihungen an die Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates werden zu den sektorüblichen Vertragsbedingungen gewährt. Rückzahlungen werden vereinbarungsgemäß geleistet.

Eventualverbindlichkeiten und Kreditrisiken

Zum Bilanzstichtag bestanden folgende außerbilanzielle Verpflichtungen:

	31.12.2007 in TEUR	31.12.2006 in TEUR
Eventualverbindlichkeiten	2.188.951	1.819.967
hievon aus sonstigen Bürgschaften	2.188.872	1.819.888
hievon sonstige Eventualverbindlichkeiten	79	79
Kreditrisiken	8.504.940	7.543.522
hievon widerrufliche Kreditzusagen/stand-by facilities	8.452.794	7.488.562
bis 1 Jahr	5.233.036	4.948.961
über 1 Jahr	3.219.758	2.539.601
hievon unechte Pensionsgeschäfte	31.847	54.960
hievon sonstige Kreditrisiken	20.299	0

Als Sicherheit übertragene Vermögenswerte

Zum 31.12.2007 sind für die Mündelgeldspareinlagen in Höhe von TEUR 5.991 (Vorjahr: TEUR 5.190) Wertpapiere als Deckungsstock in Höhe von TEUR 9.429 (Vorjahr: TEUR 6.441) gewidmet. Für Pfand- und Kommunalbriefe und fundierte Bankschuldverschreibungen ist ein Deckungsstock von TEUR 721.665 (Vorjahr: TEUR 863.839) gewidmet. Darüber hinaus sind Wertpapiere in das Ersatzdeckungs-Depot gemäß § 2 Abs. 3 Pfandbriefgesetz in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 2.921) gewidmet.

Weiters sind Wertpapiere mit einem Buchwert von TEUR 1.013.926 (Vorjahr: TEUR 1.074.918) als Sicherheit bei Kreditinstituten und Börsen hinterlegt. Bei Kreditinstituten sind TEUR 89.374 (Vorjahr: TEUR 35.722) auf Grund von Sicherheitenver-

einbarungen hinterlegt und TEUR 15.000 (Vorjahr: TEUR 0) verpfändet. An die Oesterreichische Kontrollbank sind Geldforderungen in Höhe von TEUR 631.266 (Vorjahr: TEUR 534.667) zediert. An die Europäische Investitionsbank sind Forderungen in Höhe von TEUR 53.565 (Vorjahr: TEUR 50.420) zediert.

Weiters sind am 31. Dezember 2007 festverzinsliche Wertpapiere mit einem Buchwert von TEUR 39.970 (Vorjahr: TEUR 13.149) auf Sperrdepots der Landeszentralbank im Freistaat Bayern als Kautions für Lombardgeschäfte hinterlegt.

Per 31.12.2007 waren Wertpapiere mit einem Buchwert in Höhe von TEUR 135.646 (Vorjahr: TEUR 201.377) in Pension gegeben.

Finanzierungsleasing (Leasinggeber)

Die Forderungen aus dem Leasinggeschäft (Finance Lease) stellen sich wie folgt dar:

	31.12.2007 in TEUR	31.12.2006 in TEUR
Bruttoinvestitionswert	468.646	364.509
Mindestleasingzahlungen	432.596	330.579
bis 3 Monate	40.994	32.975
von 3 Monaten bis 1 Jahr	72.215	51.976
von 1 Jahr bis 5 Jahre	215.938	159.476
über 5 Jahre	103.449	86.152
Nicht garantierte Restwerte	36.050	33.930
Unrealisierter Finanzertrag	95.830	70.656
bis 3 Monate	4.883	2.936
von 3 Monaten bis 1 Jahr	12.387	8.341
von 1 Jahr bis 5 Jahre	39.281	29.208
über 5 Jahre	39.279	30.171
Nettoinvestitionswert	372.816	293.853

Die Wertberichtigungen auf uneinbringliche ausstehende Mindestleasingzahlungen belaufen sich kumuliert auf TEUR 299.

Die im Rahmen des Finanzierungsleasing vermieteten Vermögenswerte gliedern sich wie folgt:

	31.12.2007 in TEUR	31.12.2006 in TEUR
Kraftfahrzeugleasing	131.433	82.634
Immobilienleasing	121.508	113.342
Mobilienleasing	119.875	97.877
Gesamt	372.816	293.853

Finanzierungsleasing (Leasingnehmer)

Die in der Folge dargestellten Vermögenswerte und künftigen Mindestleasingzahlungen beziehen sich auf Finanzierungsleasingvereinbarungen, in denen die Raiffeisenlandesbank OÖ Leasingnehmer ist:

	31.12.2007 in TEUR	31.12.2006 in TEUR
Nettobuchwert	1.919	2.776
Mindestleasingzahlungen	1.113	2.301
davon bis zu 1 Jahr	713	1.417
davon 1 Jahr bis 5 Jahre	400	884
davon über 5 Jahre	0	0

Die als Aufwand erfassten bedingten Mietzahlungen beliefen sich im Geschäftsjahr 2007 auf TEUR 1.517 (Vorjahr: TEUR 1.655).

Operating Leasing (Leasinggeber)

Die in der Folge dargestellten künftigen Mindestleasingzahlungen beziehen sich auf unkündbare Operating Leasinggeschäfte, in denen die Raiffeisenlandesbank OÖ Leasinggeber ist:

	31.12.2007 in TEUR	31.12.2006 in TEUR
bis 1 Jahr	3.136	2.300
von 1 Jahr bis 5 Jahre	9.571	8.312
über 5 Jahre	18.284	18.543
Gesamt	30.991	29.155

Die Mindestleasingzahlungen beziehen sich ausschließlich auf Immobilienleasing.

Die sonstigen betrieblichen Erlöse aus Operating Leasing belaufen sich im Geschäftsjahr 2007 auf TEUR 2.355 (Vorjahr: TEUR 1.813).

ANGABEN AUF GRUND VON ÖSTERREICHISCHEN RECHNUNGSLEGUNGSNORMEN

Fremdwährungsvolumina

Auf fremde Währung lautend sind im Konzernabschluss folgende Vermögenswerte und Schulden enthalten:

	31.12.2007 in TEUR	31.12.2006 in TEUR
Aktiva	3.245.339	2.905.240
Passiva	2.496.413	2.309.961

Börsennotierte Wertpapiere gemäß § 64 BWG

	börsennotiert		nicht börsennotiert	
	31.12.2007 in TEUR	31.12.2006 in TEUR	31.12.2007 in TEUR	31.12.2006 in TEUR
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.216.444	2.162.489	0	0
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	77.734	34.991	0	0

Von den börsennotierten Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren können TEUR 1.779.306 (Vorjahr: TEUR 1.545.688) dem Anlagevermögen zugeordnet werden.

Volumen des Wertpapierhandelsbuches gemäß § 22 BWG

	31.12.2007 in TEUR	31.12.2006 in TEUR
Wertpapiere	144.423	175.858
Sonstige Finanzinstrumente	123.497	116.852
Gesamt	267.920	292.710

Aufsichtsrechtliche Eigenmittel

Die Eigenmittel der Kreditinstitutsgruppe der Raiffeisenlandesbank OÖ gemäß österreichischem Bankwesengesetz gliedern sich wie folgt:

	31.12.2007 in TEUR	31.12.2006 in TEUR
Tier 1-Kapital (Kernkapital)	1.459.848	1.218.265
Tier 2-Kapital (ergänzende Eigenmittel)	1.242.888	1.150.198
Abzugsposten Beteiligungen Kreditinstitute/Finanzinstitute	- 192.330	- 142.780
Anrechenbare Eigenmittel	2.510.406	2.225.683
Tier 3-Kapital (kurzfristige nachrangige Eigenmittel)	0	0
Gesamte Eigenmittel	2.510.406	2.225.683

Das gesamte Eigenmittelerfordernis gliedert sich wie folgt:

	31.12.2007 in TEUR	31.12.2006 in TEUR
Risikogewichtete Bemessungsgrundlage gemäß § 22 BWG	19.302.709	16.001.356
davon 8 % Mindesteigenmittelerfordernis	1.544.217	1.280.108
Eigenmittelerfordernis für das Wertpapierhandelsbuch gemäß § 22b Abs. 1 BWG	4.179	4.793
Eigenmittelerfordernis für die offene Devisenposition gemäß § 26 BWG	0	0
Gesamtes Eigenmittelerfordernis	1.548.396	1.284.901
Erforderliche Eigenmittel Bankbuch	1.544.217	1.280.108
Erforderliche Eigenmittel Handelsbuch	4.179	4.793
Eigenmittelüberschuss	962.010	940.782
Überdeckungsquote in %	5,0	5,9
Kernkapitalquote in %	7,56	7,61
Eigenmittelquote in %	12,98	13,88

Die Kernkapitalquote ist auf die risikogewichtete Bemessungsgrundlage gemäß § 22 BWG bezogen.

Im Rahmen des Eigenkapitalmanagements stehen die Sicherstellung einer adäquaten Kapitalausstattung des Konzerns und die Einhaltung aufsichtsrechtlicher Eigenmittelanforderungen der Kreditinstitutsgruppe der Raiffeisenlandesbank OÖ im Vordergrund.

Durchschnittliche Mitarbeiteranzahl gemäß § 266 UGB

	31.12.2007	31.12.2006
Angestellte	1.736	1.732
Arbeiter	16	16
Gesamt	1.752	1.748

Zusätzliche Angabe zu Fristigkeiten gemäß § 64 BWG

Im Jahr 2008 werden im Eigenbesitz der Raiffeisenlandesbank OÖ befindliche Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere in der Höhe von TEUR 190.898 fällig (2007: TEUR 343.290), an begebenen Schuldverschreibungen TEUR 225.552 (2007: TEUR 178.192).

Nachrangige Verbindlichkeiten

Zu den nachrangigen Verbindlichkeiten ist die Nachrangigkeit im Sinne § 51 Abs. 9 BWG jeweils schriftlich vereinbart. Laufzeit und Rückzahlung sind so festgelegt, dass die Eigenmittelanrechenbarkeit gemäß § 23 Abs. 8 Z. 1 BWG gegeben ist. In den nachrangigen Verbindlichkeiten ist eine Emission mit Nominale TEUR 124.172 und einem Zinssatz von 5,161 % sowie eine Emission mit Nominale TEUR 117.305 und einem Zinssatz von 5,0 % enthalten, welche im Jahr 2020 getilgt werden.

Aufwendungen für nachrangige Verbindlichkeiten

Der Gesamtbetrag der Aufwendungen für nachrangige Verbindlichkeiten betrug im Geschäftsjahr 2007 TEUR 60.141 (Vorjahr: TEUR 52.951).

EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Ereignisse von besonderer Bedeutung sind nach dem Schluss des Geschäftsjahres 2007 nicht eingetreten.

ORGANE DER RAIFFEISENLANDESBANK OBERÖSTERREICH AKTIENGESELLSCHAFT

Angaben über die Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates der Raiffeisenlandesbank OÖ finden Sie auf den Seiten 4 bis 7.

Linz, am 7. April 2008

Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft
Europaplatz 1a, 4020 Linz

DER VORSTAND



Mag. Dr. Ludwig Scharinger
Generaldirektor



Mag. Dr. Hans Schilcher
Generaldirektor-Stellvertreter



Dr. Helmut Schützeneder
Vorstandsdirektor



Dr. Georg Starzer
Vorstandsdirektor



Mag. Markus Vockenhuber
Vorstandsdirektor



Mag. Michaela Keplinger-Mitterlehner
Vorstandsdirektorin

Uneingeschränkter Bestätigungsvermerk

BERICHT ZUM KONZERNABSCHLUSS

Wir haben den beigefügten **Konzernabschluss** der

Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft,
mit Sitz in 4020 Linz, Europaplatz 1a,

für das **Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis zum 31. Dezember 2007** geprüft. Dieser Konzernabschluss umfasst die Konzernbilanz zum 31. Dezember 2007, die Konzernergebnisrechnung, die Konzerngeldflussrechnung und die Konzerneigenkapitalentwicklung für das am 31. Dezember 2007 endende Geschäftsjahr sowie eine Zusammenfassung der wesentlichen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und sonstige Anhangangaben.

Bezüglich unserer Verantwortlichkeit und Haftung als Abschlussprüfer gegenüber der Gesellschaft und gegenüber Dritten kommt § 275 UGB zur Anwendung.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Aufstellung eines Konzernabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung eines Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, damit dieser Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen, sei es auf Grund beabsichtigter oder unbeabsichtigter Fehler, ist; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Konzernabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und der vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB) der International Federation of Accountants (IFAC) herausgegebenen International Standards on Auditing (ISAs) durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Konzernabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers, unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund beabsichtigter oder unbeabsichtigter Fehler. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzungen berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem soweit es für die Aufstellung eines Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der

angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen, wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Konzernabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum

31. Dezember 2007 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis zum 31. Dezember 2007 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind.

BERICHT ZUM KONZERNLAGEBERICHT

Der Konzernlagebericht ist auf Grund der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Konzernlagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage des Konzerns erwecken.

Der Konzernlagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Linz, am 7. April 2008

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft



Mag. Martha Kloibmüller
Wirtschaftsprüferin



Mag. Ernst Pichler
Wirtschaftsprüfer

Uneingeschränkter Bestätigungsvermerk

BERICHT ZUM KONZERNABSCHLUSS

Ich habe den Konzernabschluss der

**Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft,
mit Sitz in 4020 Linz, Europaplatz 1a,**

für das **Geschäftsjahr vom 01.01.2007 bis 31.12.2007** geprüft. Dieser Konzernabschluss umfasst die Konzernbilanz zum 31.12.2007 die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, die Konzerngeldflussrechnung und die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das am 31.12.2007 endende Geschäftsjahr sowie eine Zusammenfassung der wesentlichen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und sonstige Anhangangaben.

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Aufstellung eines Konzernabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind, vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung eines Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, damit dieser Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen, sei es auf Grund beabsichtigter oder unbeabsichtigter Fehler, ist; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Meine Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Konzernabschluss auf der Grundlage meiner Prüfung. Ich habe meine Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass ich die Standesregeln einhalte und die Prüfung so plane und durchführe, dass ich mir mit hinreichender

Sicherheit ein Urteil darüber bilden kann, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungshinweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Konzernabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers, unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund beabsichtigter oder unbeabsichtigter Fehler. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzungen berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem soweit es für die Aufstellung eines Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen, wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Konzernabschlusses.

Ich bin der Auffassung, dass ich ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt habe, sodass meine Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für mein Prüfungsurteil darstellt.

Meine Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss nach meiner Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Ver-

mögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31.12.2007 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 01.01.2007 bis 31.12.2007 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind.

Dem ungekürzten deutschsprachigen Konzernabschluss wurde der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Konzernlagebericht ist auf Grund der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Konzernlagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage des Konzerns erwecken.

Der Konzernlagebericht steht nach meiner Beurteilung in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Linz, am 7. April 2008

Prüfungsverband: Österreichischer Raiffeisenverband
Prüfer:



Ursula Palle-Futschik
Verbandsrevisorin

Erklärung des Vorstandes

Der Vorstand der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft erklärt, dass der nach den Bestimmungen des UGB/BWG erstellte Jahresabschluss zum 31.12.2007 bzw. der nach International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellte Konzernabschluss zum 31.12.2007 ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft bzw. der Gesamtheit der in die Konsolidierung einbezogenen Unternehmen vermitteln.

Ebenso vermitteln der Lagebericht bzw. der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2007 ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz und Ertragslage des Unternehmens bzw. des Konzerns und geben Auskunft über den Geschäftsverlauf und die Auswirkung bestehender und künftiger Risiken auf die Geschäftstätigkeit.

Linz, am 7. April 2008

Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft
Europaplatz 1a, 4020 Linz

DER VORSTAND



Mag. Dr. Ludwig Scharinger
Generaldirektor



Mag. Dr. Hans Schilcher
Generaldirektor-Stellvertreter



Dr. Helmut Schützeneder
Vorstandsdirektor



Dr. Georg Starzer
Vorstandsdirektor



Mag. Markus Vockenhuber
Vorstandsdirektor



Mag. Michaela Keplinger-Mitterlehner
Vorstandsdirektorin

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft hat im Geschäftsjahr 2007 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Der Vorstand hat regelmäßig, zeitnah und umfassend über bedeutsame Geschäftsvorfälle sowie die Lage und Entwicklung der Bank und des Konzerns berichtet.

Drei Ausschüsse (Leitungs- und Personalausschuss, Prüfungsausschuss und Bilanzausschuss) unterstützten den Gesamtaufsichtsrat wirkungsvoll bei der Bewältigung seiner Arbeit.

Die Buchführung, der Jahresabschluss nach den Bestimmungen des UGB/BWG und der Konzernabschluss nach den Bestimmungen der International Financial Reporting Standards (IFRS) zum 31.12.2007 und der Lagebericht sowie der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2007 sind vom Österreichischen Raiffeisenverband und von der KPMG Austria GmbH geprüft worden.

Die Prüfungen haben zu keinen Beanstandungen Anlass gegeben und den gesetzlichen Vorschriften wurde voll entsprochen. Die uneingeschränkten Bestätigungsvermerke wurden somit erteilt. Das Ergebnis der Prüfungen hat der Aufsichtsrat zustimmend zur Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss zum 31.12.2007, den Lagebericht sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2007 seinerseits geprüft.

Er schließt sich dem Ergebnis der Jahresabschlussprüfer und dem Vorschlag des Vorstandes über die Gewinnverwendung an und billigt den Jahresabschluss 2007 der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft, der damit gemäß § 125 Abs. 2 des Aktiengesetzes festgestellt ist.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft und des gesamten Konzerns für den geleisteten Einsatz und beachtlichen Erfolg im abgelaufenen Geschäftsjahr 2007.

Linz, am 30. April 2008

Der Aufsichtsrat



Präsident Abg. z . NR ÖkR Jakob Auer
Vorsitzender

ZUSAMMENGEFASSTER BERICHT DES IFRS-KONZERNABSCHLUSSES DER RAIFFEISENLANDESBANK OBER- ÖSTERREICH AKTIENGESELLSCHAFT UND DER UGB-JAHRESABSCHLÜSSE DER OÖ. RAIFFEISENBANKEN

ERFOLGSRECHNUNG

BILANZ

ERLÄUTERUNGEN

2007

Erfolgsrechnung

	2007 in Mio. EUR	2006 in Mio. EUR
Zinsen und ähnliche Erträge	1.634,1	1.275,5
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 1.107,2	- 756,8
Zinsüberschuss	526,9	518,7
Risikovorsorge	-99,6	- 88,7
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge	427,3	430,0
Provisionserträge	272,7	247,1
Provisionsaufwendungen	- 68,2	- 63,3
Provisionsüberschuss	204,6	183,9
Handelsergebnis	18,5	9,8
Ergebnis aus designierten Finanzinstrumenten	12,4	12,6
Finanzanlageergebnis	22,6	26,4
Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	115,1	84,5
Verwaltungsaufwendungen	- 530,8	- 514,0
Sonstiges betriebliches Ergebnis	78,2	72,6
Jahresüberschuss vor Steuern	347,8	305,8
Steuern vom Einkommen und Ertrag	- 48,3	- 28,2
Jahresüberschuss	299,5	277,6
davon Minderheitenanteile	- 7,9	- 10,1

Bilanz

AKTIVA	31.12.2007 in Mio. EUR	31.12.2006 in Mio. EUR
Barreserve	271,4	257,4
Forderungen an Kreditinstitute	8.051,1	7.392,7
Forderungen an Kunden	21.105,5	17.835,1
Handelsaktiva	536,9	511,3
Finanzanlagen	8.036,3	7.315,2
At equity bilanzierte Unternehmen	657,0	546,0
Immaterielle Vermögenswerte	1,8	3,3
Sachanlagen	258,0	285,7
Finanzimmobilien	66,0	231,8
Steueransprüche	68,3	65,7
Sonstige Aktiva	234,1	242,9
Gesamt	39.286,4	34.687,1

PASSIVA	31.12.2007 in Mio. EUR	31.12.2006 in Mio. EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9.643,8	8.451,7
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	17.679,7	15.484,6
Verbriefte Verbindlichkeiten	5.921,9	5.574,0
Rückstellungen	221,7	233,9
Steuerverbindlichkeiten	61,7	49,2
Handelsspassiva	531,8	413,2
Sonstige Passiva	317,7	326,2
Nachrangkapital	1.306,1	1.218,0
Eigenkapital	3.602,1	2.936,4
davon Minderheitenanteile	79,4	76,7
Gesamt	39.286,4	34.687,1

Erläuterungen

Der IFRS-Konzern der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft und die öö. Raiffeisenbanken tragen die positive wirtschaftliche Entwicklung in Oberösterreich entscheidend mit. Sie nehmen Verantwortung gegenüber Wirtschaft und Gesellschaft wahr und bilden die positive Gestaltungskraft in unserem Land.

Der Nutzen unserer Kunden und Mitinhaber ist auch unser Erfolg. Mit einer klaren Kundenorientierung, verbunden mit kompetenter Beratung und Betreuung und einer starken Verwurzelung vor Ort ist Raiffeisen Oberösterreich auch für künftige Herausforderungen bestens gerüstet.

Zusammengeführt wurden der IFRS-Konzernabschluss der Raiffeisenlandesbank OÖ mit den UGB-Jahresabschlüssen der 102 öö. Raiffeisenbanken. Im Geschäftsjahr 2007 hat Raiffeisen in Oberösterreich den Aufwärtstrend der letzten Jahre kontinuierlich fortgesetzt. Sowohl Geschäftsvolumen als auch Erfolgsentwicklung zeigen hervorragende Ergebnisse.

ERFOLGSRECHNUNG

Raiffeisen in OÖ kann von einer sehr guten Ertragsentwicklung 2007 berichten. Der Zinsüberschuss erreichte 2007 EUR 526,9 Mio. Das Provisionsergebnis konnte um 10,1 % auf EUR 204,6 Mio. gesteigert werden. Insgesamt erreichten die Betriebserträge 2007 (Zinsüberschuss + Provisionsüberschuss + Handelsergebnis + Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen und sonstiges betriebliches Ergebnis) EUR 943,2 Mio., was einer Steigerung gegenüber

dem Vorjahr um 7,8 % entspricht, während die Verwaltungsaufwendungen um 3,2 % auf EUR 530,8 Mio. gewachsen sind. Die Relation der Verwaltungsaufwendungen zu den Betriebserträgen konnte somit 2007 weiter verbessert werden und betrug 56,3 %. Das Betriebsergebnis (Betriebserträge abzüglich Verwaltungsaufwendungen) erreichte 2007 EUR 412,4 Mio.

Der Jahresüberschuss stieg im Jahresvergleich um EUR 21,9 Mio. oder um 7,3 % auf EUR 299,5 Mio.

BILANZ

Die zusammengeführte Bilanzsumme des IFRS-Konzerns der Raiffeisenlandesbank OÖ und der öö. Raiffeisenbanken beträgt per 31.12.2007 EUR 39,3 Mrd. Gegenüber dem Stichtag des Vorjahres konnte eine Steigerung um EUR 4,6 Mrd. oder 11,7 % erreicht werden. Von der Aktivseite betreffen 53,7 % Forderungen an Kunden, 20,5 % Forderungen an Kreditinstitute und 20,5 % Finanzanlagen. Von der Passivseite entfallen EUR 17,7 Mrd. oder 45,0 % der Bilanzsumme auf Verbindlichkeiten gegenüber Kunden und 24,6 % oder EUR 9,6 Mrd. auf Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Die Forderungen an Kunden konnten im Jahresverlauf um EUR 3,3 Mrd. oder 15,5 % auf EUR 21,1 Mrd. gesteigert werden. Kräftig gewachsen sind auch die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden und die verbrieften Verbindlichkeiten um EUR 2,5 Mrd. oder 10,8 % auf EUR 23,6 Mrd. Das bilanzielle Eigenkapital beträgt zum 31.12.2007 zusammen EUR 3,6 Mrd.

Impressum:

Eigentümer, Herausgeber und Verleger:
Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Aktiengesellschaft
Europaplatz 1a
4020 Linz

Für den Inhalt verantwortlich:
Harald Wetzelsberger, Mag. Otto Steininger,
Mag. Rainer Schnabl, Mag. Alexander Strubreiter
unter Mitwirkung fast aller Abteilungen der
Raiffeisenlandesbank OÖ

Gestaltung: MMS Werbeagentur, Linz
Fotografie: Rainer Sery, Erwin Wimmer
(Kutzler Wimmer Stöllinger FotogmbH)
Druck: Trauner, Linz und Estermann, Auroldmünster

Wir bitten um Verständnis, dass wir uns aus Gründen der
leichteren Lesbarkeit im Text auf die allgemein übliche –
und geschlechtsneutral verstandene – männliche Form
für Personenbezeichnungen beschränken.

